



150 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GRIESKIRCHEN

1872 – 2022



150 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GRIESKIRCHEN

1872 – 2022

150 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GRIESKIRCHEN





Feuerwehrhaus und Fuhrpark im Jahre 2022

Quellen, Fotos und Nachweise:

Geschichte von Grieskirchen und Umgebung (Michael Pühringer 1882)

Oberösterreichisches Landesarchiv

Stadtarchiv Grieskirchen

Handbuch der Feuerwehrgeschichte (OÖ. Landes-Feuerwehrverband)

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen (Festschrift 1972 von Prof. OAR Ernst Huber)

Festschrift zur 300-Jahrfeier der Stadt Grieskirchen

Chronik der Stadtgemeinde Grieskirchen (Wirkl. Hofrat Dr. Josef Zeiger)

Stadtbuch zur 400-Jahrfeier im Jahre 2013

Archiv und Protokollbücher der Feuerwehr Grieskirchen

Erzählungen von Ehrenbrandrat Robert Zweimüller

Fotos ohne Quellenangabe: Archiv der Feuerwehr Grieskirchen

Beiträge der Feuerwehrmitglieder:

Zusammenstellung der Berichte von 1564 bis 1950: **E-BI Josef Rathwallner**, mit freundlicher Unterstützung von: **Friedrich Humer – Pfarrarchiv, Manfred Doppelbauer – Pollham, Josef Pürstinger sen. – Hofkirchen / Tr.** und **Konsulent Walter Zauner – Stadtarchiv Grieskirchen**

Landes-Feuerwehrwettbewerb 1997 – **E-OBR Josef Schwarzmanseder**

Neubau und Eröffnung des Feuerwehrhauses 1997: **E-ABI Ernst Schindler**

Gründung der Feuerwehrjugend 1994: **E-AW Hermann Mayer-Leidlmair**

Titelblatt und Mitarbeit: **OBM Dipl. Ing. Robert Kornhuber**

Gestaltung der Festschrift: **E-HAW Josef Haslinger**

Für den Inhalt verantwortlich:

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Grieskirchen, Trattnachtalstrasse 15, A-4710 Grieskirchen



Der heilige Florian – Schutzpatron der Feuerwehren

Gedanken zur Entstehung dieses Kunstwerkes an der Fassade unserer Einsatzzentrale von Nationalrat Komm.Rat Laurenz Pöttinger.



Der „Grieskirchner“ heilige Florian ist einer der wenigen Darstellungen aus handgeschmiedetem Eisen.

Als ehemaliger Kanzleivorstand des römischen Statthalters von Lorch im 3. – 4. Jhdt. nach Christus gilt der hl. Florian seit dem 15. Jhdt. als Schutzpatron der Feuerwehren.

Der handgeschmiedete hl. Florian von Grieskirchen ist in Kombination, mit der vom Grieskirchner Künstler Hans Hoffmann-Ybbs geschaffenen Silhouette von Grieskirchen, ein absolutes Unikat. Nach meiner Gestaltung des Entwurfes, bekam ich nach Rücksprache mit Hans Hoffmann-Ybbs sein positives Feedback, den hl. Florian entwurfsgetreu verwirklichen zu können. Das handgeschmiedete Stadtwappen von Grieskirchen ergänzt die Darstellung am Gebäude der Feuerwehr Grieskirchen.

Es war und ist eine große Ehre und Freude für einen Kunstschmied, wenn ihm das Vertrauen zur künstlerischen Gestaltung, samt guter handwerklicher Umsetzung einer Reliefarbeit, geschenkt wird.

Gerne erinnere ich mich an die vielen gemeinsamen Stunden mit meinen Mitarbeitern an der Schmiedeesse und am Amboss, in denen wir gemeinsam den Grieskirchner hl. Florian entstehen ließen.

Ein Werk, das mit Schmiedefeuere entstanden ist, ein Schutzheiliger, der uns vor Feuer bewahren soll, gestaltet für eine Feuerwehr, die uns tagtäglich und auch nächstens hilft.

Ich gratuliere der Feuerwehr Grieskirchen zum 150-jährigen Jubiläum und bedanke mich ganz herzlich für die unzähligen ehrenamtlichen Stunden und die großartige Arbeit, zum Schutze unserer Bevölkerung.



MICHAELA LANGER-WENINGER

Landesrätin

Seit 150 Jahren trifft hier Tatkraft auf soziale Ader

Ob Feuer, Wasser, Sturm oder Erdbeben: Die Freiwilligen Feuerwehren sind stets vor Ort, wenn diese Elemente Menschen in Not bringen oder andere Gefahren Leib, Leben und Eigentum bedrohen. Dabei opfern die vielen freiwilligen Männer und Frauen der Einsatzkräfte nicht nur ihre Freizeit, sondern riskieren auch ihre Unversehrtheit.

Dank und Anerkennung fordern sie für diesen Einsatz nie ein: Bescheiden, stets vor Ort zu sein und zu helfen, wenn andere in Not sind, ist Teil der Feuerwehr-DNA. In der FF Grieskirchen gilt das bereits seit 150 Jahren. Zu diesem besonderen Jubiläum möchte ich als zuständige Landesrätin den stillen Helden, unseren tatkräftigen Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen meinen tiefsten Respekt und Dank aussprechen. Das geschieht meines Erachtens, in Anbetracht ihrer zentralen Leistung für die Gesellschaft, viel zu selten.

Das ehrenamtliche Engagement, die Einsatzfähigkeit aber auch die Sicherheit der Feuerwehrmänner- und Frauen zu stärken und auszubauen, mit diesem Vorsatz habe ich das Amt der Feuerwehr-Landesrätin angetreten. Mit der bereits begonnenen Ausrollung des Feuerwehr-Ausstattungs Pakets und die Investition in die neue Drohnentechnologie konnten bereits wichtige Schritte gesetzt werden.

Ein weiteres Anliegen ist mir die Feuerwehren in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, mehr noch aber in ihrer Jugend- und Nachwuchsarbeit zu unterstützen. Denn ohne Jugend keine Zukunft, und ein Oberösterreich ohne seine vielen tatkräftigen Florianis – einfach unvorstellbar.

Aus meinem Ressort wird daher jede notwendige Unterstützung kommen, damit die Erfolgsgeschichte Freiwillige Feuerwehr in ganz Oberösterreich und natürlich hier in Grieskirchen weitergeht.

Michaela Langer-Weninger

Landesrätin



CHRISTOPH SCHWEITZER

Bezirkshauptmann der Bezirke
Grieskirchen und Eferding

Liebe Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen
Feuerwehr Grieskirchen!

Ihr feiert in diesen Tagen das 150-jährige
Bestandsjubiläum und blickt auf eine sehr lange und
intensive Zeit mit unzähligen Einsätzen und
Unterstützungsleistungen für die Bevölkerung in der
Stadt und im Bezirk Grieskirchen zurück.

Dafür möchte ich mich im Namen der Sicherheits- und
Katastrophenschutzbehörde ganz herzlich bei euch
bedanken!

Seit 150 Jahren steht ihr rund um die Uhr freiwillig und
ehrenamtlich zur Verfügung und habt mit großer
Kompetenz und enormer Einsatzbereitschaft Großartiges
geleistet.

Es ist für uns alle sehr beruhigend, zu wissen, dass
die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen mit ihren sehr
gut ausgebildeten Frauen und Männern im Notfall
stets helfend zur Seite steht und wir uns alle
hundertprozentig darauf verlassen können, dass die
Feuerwehr im Bedarfsfall in vielfältigen Szenarien
rasch und wirksam unterstützt.

Es ist unser großer Wunsch, dass das auch zukünftig
so ist und wir bitten euch weiterhin um die
Aufrechterhaltung der Einsatz- und Hilfsbereitschaft.

In diesem Sinne gratuliere ich ganz herzlich zum
150-jährigen Jubiläum, bedanke mich nochmals ganz
herzlich für die unzähligen Stunden und wünsche
euch, dass ihr immer gesund und unverletzt aus der
Feuerwehrtätigkeit und dem Einsatz zurückkehrt.

Alles Gute!

Euer Christoph Schweitzer



LBD ROBERT MAYER MSc

Landes-Feuerwehrkommandant
von Oberösterreich

Die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen feiert heuer ein besonderes Jubiläum und blickt dabei auf „150 Jahre Dienst am Mitmenschen“ zurück. Mehrere Generationen haben seit der Gründung im Jahre 1872 die Ideale des Helfens durch ihren Einsatz verwirklicht. Die Aufgaben einer Feuerwehr haben sich seither jedoch beträchtlich erweitert und umfassen inzwischen ein großes Spektrum an Herausforderungen für ihre Mitglieder.

Es vergeht in unserem Bundesland kein Tag, an dem nicht Verletzte zu retten, ein Brand zu bekämpfen, eine Unfallstelle zu räumen oder wie im vorherigen Sommer vermehrt Unwetterschäden zu beheben sind. Dazu kommt, dass wir unsere Hilfeleistungen seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 unter nochmals erschwerten Bedingungen erbringen müssen – es macht mich aber froh, dass das Engagement unserer Feuerwehren nicht geschwunden ist und wir unsere Hilfe für die Bevölkerung nach wie vor mit großem Enthusiasmus leisten!

Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung all dieser Aufgaben sind eine gute Kameradschaft, die sich durch die enge Zusammenarbeit bei vielen gemeinsamen Aktivitäten noch festigt und eine technisch anspruchsvolle Ausbildung der Mannschaft in Verbindung mit dem Gebrauch zeitgemäßer Gerätschaften und Fahrzeuge. Die Feuerwehr Grieskirchen ist hier als Stützpunktfeuerwehr in mehreren Bereichen immer wieder vor zusätzlichen Aufgaben und neue Herausforderungen gestellt.

Es freut mich auch, dass euer Kommandofahrzeug nun offiziell in den Dienst gestellt wird und damit eure Schlagkraft nochmals erhöht wird.

Hervorheben möchte ich auch die engagierte Jugendarbeit, die bei euch seit 1994 kontinuierlich und mit viel Motivation betrieben wird. Ihr sichert damit die positive Entwicklung und künftige Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen!

Ein großes „DANKE“ an das Kommando der Feuerwehr Grieskirchen unter Kommandant Erwin Hangl, an die Vorgänger in den Führungspositionen und an jedes einzelne Mitglied eurer Feuerwehr für das Engagement und die Einsatzbereitschaft.

Zum 150-jährigen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich – alles Gute und viel Erfolg bei den künftigen Herausforderungen!

Euer Landes-Feuerwehrkommandant



OBERBRANDRAT HERBERT ABLINGER

Bezirks-Feuerwehrkommandant

BRANDRAT JOHANN KRONSTEINER

Abschnitts-Feuerwehrkommandant



Mit Stolz kann Grieskirchen auf eine 150 Jahre lang andauernde Erfolgsgeschichte der Freiwilligen Feuerwehr zurückblicken. Zahlreiche Generationen haben seit der Gründung im Jahre 1872 ihre ehrenamtliche Arbeit in den Dienst der Menschen gestellt. So bleibt der Grundgedanke der gegenseitigen Hilfeleistung über Jahrzehnte aufrecht und wird auch in Zukunft Antrieb vieler Gemeindegewinnung und – bürger sein.

Der jubilierenden Feuerwehr Grieskirchen gratulieren wir herzlichst für dieses Jubiläum und sagen Danke für eure unbezahlbare Arbeit und der freiwilligen Leistungen, die ihr Tag für Tag – ob sichtbar oder unsichtbar – leistet.

Gerade im städtischen Gebiet ist und wird die Mitgliedergewinnung herausfordernd. Grieskirchen schafft es auch im Jahr 2022 Menschen zu begeistern und für den Dienst am Nächsten zu gewinnen, dieses wertvolle Ehrenamt ausüben wollen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Stadtgemeinde, bzw. politischen Verantwortlichen gemeinsam mit der Feuerwehr Grieskirchen dieses runde Jubiläum mit einem neuen Kommandofahrzeug feiern kann und beim Festakt den Segen Gottes erhält. Somit wird ein dem Stand der Technik entsprechendes Fahrzeug der Bestimmung übergeben um dem Einsatzleiter(n) als fahrendes Büro und Einsatzzentrale vor Ort zur Verfügung zu stehen.

Bedanken dürfen wir uns in dieser Festschrift offiziell bei der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen unter der Führung von Abschnittsbrandinspektor Erwin Hangl für die stete gute Zusammenarbeit. Danke für die Bereitstellung der Räumlichkeiten der Bezirkswarnstelle, der Bezirksatemschutzwerkstätte und des Schulungsraumes. Letzterer ist neben den Bezirks-Lehrgängen auch bei STABS – Übungen für den bezirksweiten Katastrophenfall unsere Zentrale.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!



MARIA PACHNER

Bürgermeisterin der
Bezirksstadt Grieskirchen

Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen – unverzichtbare Stütze unserer Gemeinde!

Das 150-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen möchte ich zum Anlass nehmen, mich in aller Form für die hervorragende Arbeit zu bedanken. Was hier zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich geleistet wird, ist beeindruckend und unbezahlbar.

Ein ganz wesentlicher Faktor in der Bewertung der Lebensqualität einer Gemeinde ist die Sicherheit, die von den Bürgerinnen und Bürgern erwartet werden kann. Eine schlagkräftige und engagierte Feuerwehr ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Gedankens. Es ist beruhigend zu wissen, dass auf unsere Feuerwehr Verlass ist – und das 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr. Uns ist viel zu wenig bewusst, dass Kameradinnen und Kameraden vielfach private Interessen zurückstellen, um für andere da zu sein und anderen zu helfen. Häufig spielen sich die Einsätze in den Nachtstunden ab und dauern nicht selten bis zum Morgengrauen. Der Weg führt dann oft direkt vom Einsatzort zur jeweiligen Arbeitsstätte.

Als die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Grieskirchen vor 150 Jahren im Jahr 1872 gegründet wurde, war unsere Gemeinde noch sehr beschaulich und zählte etwa 1.400 Einwohner. Galt es damals vor allem, die Bevölkerung vor Feuer zu schützen, ist das heutige Leistungsspektrum der Freiwilligen Feuerwehr ein umfassendes und sehr forderndes. Den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen bedarf einem hohen Ausbildungsstand und moderne Gerätschaften. Vor allem gilt es, die Jugend für die Feuerwehr zu begeistern und somit den Nachwuchs zu sichern. Dies ist mit der aktuellen und professionell angelegten Jugendkampagne hervorragend gelungen. Besonders freue ich mich natürlich über weibliche Verstärkung der Mannschaft in der jüngeren Vergangenheit.

Die Freiwillige Feuerwehr ist sowohl personell, als auch infrastrukturell bestens aufgestellt. Dieser Erfolg ist das Ergebnis engagierter und zielorientierter Arbeit eines idealistisch geprägten Teams. Dafür möchte ich dem Kommando und der Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen unter Kommandant Erwin Hangl ganz herzlich danken. Bedanken möchte ich mich auch für die konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Grieskirchen.

Zum 150-jährigen Jubiläum darf ich herzlich gratulieren und weiterhin viel Erfolg und vor allem unfallfreie Einsätze und Übungen wünschen.

Eure Bürgermeisterin



ABI ERWIN HANGL

Feuerwehrkommandant
der Freiwilligen
Feuerwehr Grieskirchen

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen mit der Segnung des neuen Kommandofahrzeuges.

Ein Grund sich zu freuen und Danke zu sagen!

Vor 150 Jahren entschlossen sich am 10. Februar 1872 der damalige Bürgermeister Apotheker Breymann und der 1. Wehrführer Dr. Kaltenbrunner zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen.

Informationen zur geschichtlichen Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen finden Sie in der anschließenden Chronik unserer Festschrift.

Lagen Anfangs die Aufgaben im Feuerwehrwesen vor allem im Brand- und Rettungsdienst, so haben sich die Anforderungen, Aufgaben und Einsatz Tätigkeiten im Laufe der Jahrzehnte grundlegend verändert. Der Rettungsdienst ist in Österreich heute reine Aufgabe der Rettungsorganisationen.

Die Aufgaben und Tätigkeiten in der Feuerwehr Grieskirchen sind heutzutage sehr vielseitig gelagert.

Brände, Brandmeldealarme, Verkehrsunfälle, Sturmschäden, Schneedruck, Hochwasser, Unwettereinsätze, Tierrettungen, Liftöffnungen, Insekten- und Reptilieneinsätze, Nutzwassertransporte, Lotsendienste, Jugendarbeit udgl. mehr fordern unsere Kameradschaft. Tausende Stunden werden alljährlich von unseren Kameradinnen und Kameraden für die Sicherheit der Bevölkerung unserer schönen Stadt Grieskirchen und dem ganzen Bezirk Grieskirchen geleistet. Das erfüllt mich als Kommandant mit großer Freude und dafür gebührt allen Mitgliedern der Feuerwehr Grieskirchen die volle Wertschätzung und mein größter Dank.

Das wir zu unserem 150. Jubiläum unser neues Kommandofahrzeug mit der Segnung offiziell in den Dienst stellen dürfen, ist ein Zeichen der stetigen Modernisierung und Weiterentwicklung unserer Schlagkraft. Diese herausfordernden Aufgaben sind nur gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landes OÖ., des Landesfeuerwehrverbandes, der Stadtgemeinde Grieskirchen, der Unterstützung unserer Gewerbetreibenden, unserer Grieskirchner Bevölkerung und dem Einsatz aller Mitglieder der Feuerwehr Grieskirchen zu meistern. Hierfür gilt mein Dank allen vorher genannten Institutionen.

150 Jahre Sicherheit für unsere Bevölkerung sind ein „Generationenvertrag“. Ich lade daher alle Frauen, Männer und Kinder unserer Stadtgemeinde Grieskirchen sehr herzlich ein, in diesem Vertrag für die Sicherheit unserer Bevölkerung zukünftig auch mitzuarbeiten. Jede und Jeder sind herzlichst in unserer Kameradschaft willkommen. Damit wir auch in Zukunft mit Freude und Stolz gemeinsam solche Jubiläen wie im Jahr 2022 feiern können.

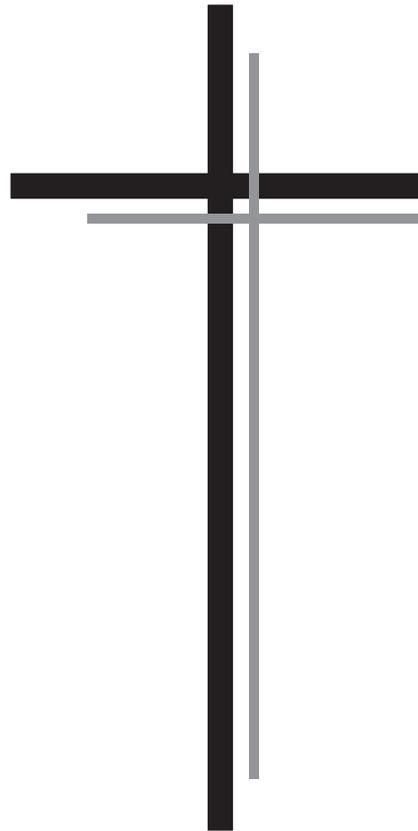
1872



2022

**IN EHRFURCHT UND
DANKBARKEIT GEDENKEN
WIR UNSEREN
VERSTORBENEN
FEUERWEHRKAMERADEN**

**SIE WAREN UNS EIN BEISPIEL
AN KAMERADSCHAFT UND
EIN VORBILD IM DIENST AM
NÄCHSTEN**



**WIR DENKEN ABER AUCH AN DIE VIELEN
TODESOPFER, DIE WIR BEI DEN
VERSCHIEDENSTEN EINSÄTZEN BERGEN
MUSSTEN UND AN DAS LEID IHRER
HINTERBLIEBENEN**



AUS DER ALTEN BRANDCHRONIK

Berichte und Einsätze vor der Gründung

(zum Teil in Originalfassung)

1564

Nach der Feuerordnung des Marktes Grieskirchen vom Jahre 1564 waren von Michaeli bis Georgi alle 14 Tage die Rauchfänge zu besichtigen, dagegen zur Sommerzeit und vor den Jahrmärkten auch Montag's, wenn sie auch vorher gekehrt und gesäubert worden waren. Mangelhafte Feuerstellen wurden nieder- und umgeschlagen.

1609

Angesichts der permanenten Brandgefahr erlässt Gundaker von Pollheim um 1609 für seinen „Panmarkt“ Grieskirchen eine umfassende Feuerordnung. Der 1610 errichtete Karbrunnen diente mit seinem Fassungsvermögen von 156 Hektolitern als Löschteich.

Jedes Haus musste über Löscheimer verfügen, meist aus gepechten Leinen, mit denen das Karbrunnenwasser in einer Eimerkette von Hand zu Hand bis zum Brandherd transportiert wurde.



Bild rechts: Löscheimer aus Leder im Weißgerberhaus

Foto: J. Großruck

1623

In zwei **Weistümern** des Marktes Grieskirchen aus den Jahren 1564 und 1623 sind umfangreiche Feuerordnungen enthalten.

Zur Anmerkung: **Weistum** oder **Weisthum**; Als Weistum wird eine historische Rechtsquelle bezeichnet, die in der Regel mündlich überliefert oder nach Verhandlungen protokolliert wurde.

Die Feuerordnung von Grieskirchen legt fest, dass Strohdächer abgeschafft und nicht mehr gestattet werden sollen.

Als vorbeugende Maßnahme wurde bestimmt, dass zur Zeit der Jahrmärkte Bottiche und Schäffer mit Wasser auf den Tüllen und unter den Dächern aufzustellen sind. Der Stadtkämmerer war bei Bränden die erste Autoritätsperson. Er hatte alle Feuergeräte in guter Bereitschaft zu halten und als erster an der Brandstelle zu sein und seine Anordnungen zu treffen. Zwei Herren aus dem äußeren Rat wurden als Feuerherrn bestellt.

Stadtordnung erlassen von Gundaker v. Pollheim

7. Kapitel (Originalfassung): Welcher Kein-Öfen oder Feuerstätte nicht sauber gekehrt oder sonst übel versorgt, dieselbe Feuerstätte bei einer benannten Strafe darnieder legen, bis so lang der Mangel erstattet und als verbessert befunden wird. Damit auch ein jeder mit dem Feuer gewahrsam umgehe, seine Feuerstätte und Kein-Ofen wohl verwahre und versorge, soll jeder Rottmeister sein fleißig Aufmerken haben. Wo er hierin lässig erfindet, ihm solches mit Ernst untersagen; da es kein Ansehen haben wollte, seinem Hauptmann anzuzeigen.

Somit hatte also die Bürgerwehr die Aufgaben der Feuerpolizei und der Feuerbeschau übernommen

1650

Am **15. Dezember 1650** brannten 6 Häuser ab. Die alte **Lämplin** wurde beschuldigt, dass sie die Stadt anzünden wollte.

1652

Im Februar wurden abermals 7 Häuser im Stadtgebiet ein Raub der Flammen.

**1658**

In diesem Jahr brannten 7 Häuser in der Stadt nieder.

1669

Anlässlich eines Brandes im Stadtgebiet wird der Kirchturm der Stadtpfarrkirche schwer beschädigt.

1671

Am **7. Juli 1671** gibt es Brände am Kirchenplatz, in der Kirchengasse, sowie auf dem Gänsplatzl.

1687

Anfang Mai brennen unter anderen die Häuser Leonhardt, Guggenbichler, Sebastian Mair und Martin Parzer ab.

Am **13. Mai 1671** werden den drei genannten Abbrändlern alle Steuern und Rüstgelder erlassen.

1693**Der Nachtwächter**

Obwohl im Sinne der Stadtordnung aus 1623 der Bürgerwehr auch die Aufgabe der „Feuerpolizei“ übertragen war, so zeigte sich doch bald die Notwendigkeit, eine Art Schutzgarde für die Nächte zu bestellen. In einem von der gesamten Bürgerschaft besuchten Thaiding vom 26. Jänner wurden vier Nachtwächter bestellt und ihnen „Schreistätten“ bekannt gegeben.

1747

Am **10. September 1747** fand zu Grieskirchen ein großes Brandunglück statt.

Die Häuser zu beiden Seiten des Hauptplatzes und am Roßmarkt und das alte Rathaus gingen in Flammen auf. Eine Mauer im Hofraume des **Hauses Kainka** trägt folgende Denkschrift:

„abgebrunnen 10. September 1747“

Spital und Schulhaus des **Gottfried Lindtner** wurde nicht mehr aufgebaut. Der Brandplatz erscheint im Briefprotokoll von 1754, Folio 363, als Lindtnerische Brandstatt auf. Das alte Grundbuch der Stadt erwähnt laut Folio dieselbe Brandstätte, welche noch jetzt von älteren Personen „Schulgarten“ genannt wird.

Der Besitzer des Hauses und der Leutgeberechtigkeit nebenan, **Paumgartner**, im Jahre 1748 der leidigen Feuersbrunst wegen gezwungen, ein Darlehen von 300 fl aufzunehmen.

Das Tischlerhaus bei der Hundsstiege ging beim grossen Brand in Flammen auf und wurde anschließend nicht mehr aufgebaut.

Die Häuser zu beiden Seiten des Kirchenplatzes (heute Stadtplatz) und der Kirchengasse (heute Roßmarkt) brennen ab. Opfer der Flammen werden auch die Schule und das Rathaus. Das Feuer konnte erst gegen 3 Uhr früh eingedämmt werden. Freiwillige Helfer waren anlässlich dieses Brandes auch von Gallspach und Pollham anwesend. Seit diesem Brandfall machte man jedes Jahr eine Wallfahrt zum heiligen Florian nach Neumarkt.

1761

Am **7. Juli 1761** brach abermals ein grosses Brandunglück in Grieskirchen aus. Die Häuser am Stadtplatz und am Kirchenplatz wurden in Asche gelegt. Sogar am Gänsplatzl werden Brandstätten genannt.



Dies bezeugen eine 2. Gedenkschrift im Hause des **Herrn Kainka:**

„abgebrunnen am 7. Juli 1761“

sowie eine Tür mit der Jahreszahl 1761, eine halbverkohlte Zimmertüre im Gasthaus des **Herrn Winkler**, angebrannte Bauhölzer die an verschiedenen größeren Reparaturen zum Vorschein kamen, mehrere Crida-Fälle von den Jahren 1762 und 1763 (Briefprotokoll) usw. Diese Feuersbrunst hat vermutlich viel zur Regulierung der Stadt und ihrer Häuserreihen beigetragen.

1822

In diesem Jahr brannten 4 Häuser beim Friedhof nieder.

1848

Die Häuser Nummer 19, 20 und 21 (im Bereich der heutigen Brauerei) wurden ein Raub der Flammen.

Am **6. Oktober** fand ein zweiter großer Brand statt, 23 Häuser am Hauptplatz (Stadtplatz) und Kirchengasse (Roßmarkt) traf das Unglück. Das dabei niedergebrannte **Reichenwallnerhaus** soll nicht mehr aufgebaut worden sein. An dieser Stelle wurde eine Brückenwaage errichtet.

1850

Es wurde jedem in den Gemeindeverband aufgenommenen Familienvorstand eine Taxe von drei Gulden für die Anschaffung der Feuerlöschrequisiten vorgeschrieben.

1856

In diesem Jahr trat die Feuerlöschordnung für die Stadt Grieskirchen in Kraft.

Die Abschrift in Originalfassung:

§1: Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, nachstehende Requisiten anzuschaffen und im guten Stande zu halten:

Eine Feuerleiter, einen Feuerhaken, eine Laterne mit Blecheinfassung, stets mit einer eingemachten Kerze versehen, zwei bis sechs Wassereimer (je nach Ausdehnung des Gebäudes), 3 bis 4 Maß haltend, aus Stroh, Hanf oder Leder, inwendig ausgepicht und mit der Hausnummer versehen, sowie ein Wasserbottich von 2 bis 3 Eimern, der mit Ausnahme des Winters immer gefüllt sein muß.

Die Requisiten a,b,c und d sind an einem leicht zugänglichen Orte des Erdgeschosses aufzubewahren, der Wasserbottich ist am Dachboden aufzustellen.

Das Vorhandensein dieser Gegenstände wird bei der periodischen Feuerbeschau überwacht, ein Abgang hiezu bestraft und das Fehlende auf Kosten des Hauseigentümers beigelegt.

§2: Die Feuerspritzen, Schläuche und Wasserwagen sind im guten Zustands zu halten, jährlich einige Male einer Prüfung zu unterziehen und an einem Orte mit freier Zufuhr aufzubewahren, wozu der Schlüssel in der Wohnung des Bürgermeisters bereit hängen müssen.

Beim Rauchfangkehrermeister muß ein Geselle auch an Sonn- und Feiertagen anwesend sein.



§3: Jedermann hat die Verpflichtung bei einem wahrgenommenen Brande Feuerlärm zu machen, dem Mesnergehilfen aber obliegt es, das Feuerzeichen mit den Glocken des Stadtpfarrturmes zu geben (zu stürmen), und zwar in folgender Weise:

- a) Brennt es im Bereiche der Stadt, so ist – bei Tag – mit allen Glocken wechselweise anzuschlagen und zwar so lange, als der Brand dauert. Bei Nacht ist anfänglich mit allen Glocken zu läuten und dann das wechselweise Anschlagen aller Glocken so lange fortzusetzen, bis der Brand gelöscht ist.
- b) Ist das Feuer außerhalb der Stadt jedoch innerhalb des Pfarrbezirkes ausgebrochen, so ist abwechselnd und in angemessenen Intervallen mit den zwei größeren Glocken so lange anzuschlagen als der Brand sichtbar ist.
- c) Bei einem Brande außerhalb des Pfarr-, jedoch innerhalb des Amtsbezirkes ist mit der großen Glocke allein mehrere Male anzuschlagen.
- d) Die Brände außerhalb des Amtsbezirkes werden nicht signalisiert. Das Anschlagen der Glocken als Feuerzeichen hat zum unterschiede von dem gewöhnlichen Glockenschlage aus Doppelschlägen zu bestehen.

§4: Bei jedem Feuerlärm sind unverzüglich und ohne Aufforderung drei Paar angeschrirte Pferde mit je einem Knechte zu dem Ort zu stellen, wo die Feuerspritzen verwahrt werden.

Diese Pflicht obliegt allen Pferdebesitzern nach der sie treffenden Reihenfolge, welche in der

Gemeindekanzlei aufliegt und jedem Pferdeinhaber zugestellt wird.

Der Ersterscheinende erhält 3 fl C.M., der zweite 2 fl C.M. als Belohnung aus Pfarr-Gemeinde- Mitteln und hat sich jeder derselben den Befehlen des Bezirksvorstehers, des Bürgermeisters oder ihrer Stellvertreter zu fügen.

Die Letzteren werden im Falle des §3, lit d, bestimmen, ob die Spritzen außerhalb des Amtsbezirkes zu verführen sind oder nicht.

Jene Pferdebesitzer, deren Gespann rechtzeitig nicht erscheint, werden zum Erlage der doppelten Prämien verhalten und nach Umständen mit noch besonderer Strafe belegt.

§5: Bei einem Brande im Bereich der Stadt haben der Stadtwundarzt mit dem Verbind- und Aderlaßzeuge, alle Maurer und Zimmerleute mit entsprechenden Werkzeugen und der Rauchfangkehrermeister mit seinen Gesellen (letztere in Arbeitskleidung) am Brandplatze, der Sattler, Schlosser und Kupferschmied aber bei den Spritzen sich einzufinden und die ihnen zukommenden Weisungen augenblicklich zu vollziehen.

§6: Jedermann ist gehalten, während eines Brandes nach Kräften Hilfe zu leisten und den Befehlen des Bezirksvorstehers und des Bürgermeisters oder ihrer Stellvertreter unbedingten Gehorsam zu leisten. Diese allein haben insbesondere zu entscheiden, ob ein Haus eingerissen oder abgedacht werden soll.

§7: Den Amts- und Gemeindedienern, dann der kk. Gendarmerie obliegt es, die schnelle und zweckmäßige



Aufstellung der Wasserreihen, Erhaltung und Ordnung der Sicherheit der geretteten Gegenstände zu ermöglichen.

§8: Nach gelöschtem Brande haben die Spritzen und die vom Bürgermeister zu bestimmende Anzahl der Zimmerleute und Maurer so lange auf der Brandstätte zu bleiben, bis der letzte Funke verklommen ist.

Der Bürgermeister hat auch Sorge zu tragen: Für Hinwegräumung des Schuttes, Hinderung des Einsturzes beschädigter Gebäude, für Unterbringung allfällig verunglückter Personen oder der geretteten Habe u.d.gl.

§9: Die in Anwendung gestandenen Requisiten sind nach dem Brande zu untersuchen, zu trocknen, auszubessern und im guten Stande in die Depositorien zu bringen.

§10: Jedem Hauseigentümer wird sowohl zur eigenen Wissenschaft, als auch zur Belehrung seiner Wohnparteien ein Exemplar dieser Ordnung behändigt.

K.k. Bezirksamt Grieskirchen am 1. März 1856

Der k.k. Bezirksvorsteher:

Josef Reisser

1856

Am **25. Mai 1856** wurde die Anschaffung von 10 Klafter Schläuchen zur Pfarrspritze von den Vorstehern der eingepfarrten Gemeinden genehmigt. Bis 1864 waren die Feuerlöschgeräte im sogenannten „Bürgerspital“, dem im Jahr 1968 abgetragenen Haus

Pühringerplatz Nr. 11, untergebracht.



Foto:

Georg

Rathwallner

Ehemaliger Standort der Feuerlöschgeräte und Pfarrspritze Im Bürgerspital

1860

Am Aschermittwoch wurde das **Stöffelmairgut** zu Pollham ein Raub der Flammen.

1864

Im August zündete ein Blitz im Anwesen „**Wegmairgut**“ zu Winkeln, welches samt den eingelagerten Futter- und Fruchtvorräten völlig in Asche gelegt wurde.

1872

Aus dem Zeitungsartikel geht hervor, dass bereits 1870 ein versuch gemacht wurde, eine Feuerwehr in Grieskirchen zu gründen.

Und die Stadtväter hätten auch zugestimmt, wenn der Gemeinde keine Kosten angefallen wäre und sie die Oberaufsicht bekommen hätten.



Quelle: Stadtarchiv Grieskirchen



1872

GRÜNDUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GRIESKIRCHEN

Aufgrund wesentlicher Einflussnahme und Mithilfe seitens des Bürgermeisters und Apothekers Heinrich Breymann (1870 - 1873), und des Dr. Kaltenbrunner war es möglich, dass am **10. Februar 1872** die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen gegründet worden ist. Die Statuten dieses Wehrkörpers hat die k.k. Statthalterei in Linz genehmigt. Der Mitgliederbeitritt dürfte anfangs nur sehr schleppend vorangegangen sein, denn erst gegen Ende des Jahres 1872 trafen sich im Bräustüberl der Brauerei Grieskirchen Männer der Stadt, von denen 47 als aktive Mitglieder der neugegründeten Feuerwehr beitraten.

Erster Feuerwehrhauptmann: **LEOPOLD RADLEGGER**

Gründungsmitglieder: **MICHAEL BOGNER, RUDOLF BOGNER, JOSEF HAGER, JOSEF KLIEMENT, FRANZ PÖTTINGER, JOSEF SCHILD, JOSEF SAGEDER und FERDINAND SPALEK**

Mit der Übergabe der Pfarrspritze an die Feuerwehr war nun ein wichtiges Löschgerät vorhanden. Außerdem übergab die Pfarrgemeinde der Feuerwehr weitere Geräte, darunter eine acht Meter lange Schubleiter, sechs Dachleitern und andere Ausrüstungsgegenstände.

1872

In diesem Jahre brannte bis auf ein einziges Bauernhaus das gesamte **Dorf Unterstetten** nieder.

1874

Im **März 1874** erbrachte eine unter der Bürgerschaft vorgenommene Haussammlung einen Betrag von 177 Gulden und 80 Kreuzern, der annähernd dafür ausreichte, um im alten Rathaus eine Zeugstätte einzurichten.

Am **25. November** brannte der **Meierhof zu Tollet** nieder. Kolossale Futter- und Fruchtvorräte nährten das Feuer mehrere Tage.

1875

Am **2. Juli 1875** brach im **Wölfmayergut** in Gebersdorf, Bezirk Grieskirchen, ein Feuer aus, welches auch auf das **Weinzierlgut** übergriff, so dass beide fast vollständig niederbrannten. Am Brandplatz erschienen die Feuerspritzen von Wallern und St. Marienkirchen und ein Löschtrain der Feuerwehr Grieskirchen. Deren vereinte Bemühungen war es auch zu verdanken, dass mehrere Nebengebäude obiger Güter, sowie das benachbarte **Hanslmayrgut** und **Lehnergut** gerettet wurden. Ursache des Brandes war unbekannt.



Landtrain: Vorderwagen mit Mannschaftssitzen, Abprotzspritze, Schlaudhaspel (19. Jhdt.)



1877

Am **12. September 1877** brach um die Mittagsstunde im sogenannten **Wegmichelhäuschen**, Gemeinde Manglburg, aus unbekannter Ursache ein Feuer aus, welches das ganze Objekt samt Allem, was sich in demselben befand, in Asche legte. Gerettet wurde nichts, den Besitzern, welche gerade abwesend waren, blieb nichts, als was sie am Leibe trugen. Dem Einschreiten der Feuerwehr, sowie den von allen Seiten herbeieilenden Hilfeleistenden gelang es, das Feuer auf dieses einzige Objekt zu beschränken.

1878

Im September 1878 setzte der 14jährige Jüngling J.B. die Bewohner der Stadt durch eine Brandschreiben in Angst und Aufregung. Die Feuerwehr hielt viele Nächte Bereitschaft und Patrouille.

1881

Am **30. Jänner 1881** brannte der Stadl des Herrn **Göttner** vollständig nieder. Der Schaden war bedeutend, da derselbe voll Getreide, Futter und Fahrnissen war. Nur mit größter Anstrengung gelang es, das Feuer zu lokalisieren. Mutmaßlich hat eine böse Hand den Brand gestiftet.

Am **29. Mai 1881** zündete ein Blitz bei einem heftigen Gewitter das **Scherergut in Weinberg**. Alle brennbaren Gebäudeteile wurden in Asche gelegt.

Am **30. Mai 1881** um Mitternacht brannte das **Schönbauergut zu Untersteinbach** bis auf den Grund nieder. Nur der gemauerte Hausstock blieb stehen.

Am **29. Juni 1881** in der Nacht ging auch das **Weinrichtergut zu Niederndorf** in Flammen auf. Der größere Teil des Viehbestandes ging dabei zu Grunde. Vermutlich haben böswillige Hände diese zwei Brände veranlasst.

1882

Am **5. April 1882** um 2 Uhr morgens brannte das **Mairgut in Schappenedt** bis auf den Grund nieder. Ein größerer Getreidevorrat und beinahe der ganze Viehbestand ging zu Grunde.

1885

Durch die Munisicenz der hiesigen Stadtgemeinde-Vorstehung, insbesondere des **Herrn Bürgermeisters Schnitterer**, dann durch die Opferbereitschaft der hiesigen Sparkasse und der zur Pfarre gehörigen Gemeinden, wurde die Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen mit einer neuen Saug-Fahrspritze, zum Dienst für das Land, erfreut. Dieselbe ist mit allen praktischen Neuerungen und mit sieben Sitzen für die begleitende Steigermannschaft ausgerüstetes Instrument, aus der Werkstätte des Herrn **Gugg in Braunau**.

Am **27. Juli 1885** gegen 10 Uhr abends brannte das dem Matthäus Greinegger gehörige **Mayrgut zu Schmiedgraben**, einer der größten Bauernhöfe der Umgebung, ab. Sämtliche Ökonomievorräte, ein Pferd, 2 Ochsen und 3 Schweine und die gesamte Ernte wurden vernichtet. Auch ein Menschenleben ist zu beklagen, indem der 70-jährige Einleger Paul R. in den Flammen seinen Tod fand.



1887

Am **2. Oktober 1887** fand auf Einladung der Feuerwehr von Hofkirchen an der Trattnach eine Versammlung zwecks Gründung eines Bezirks-Feuerwehr-Verbandes statt. In Stimmen-Einhelligkeit wurde **Herr Johann Scheiterer**, Bürgermeister von Grieskirchen zum Vorsitzenden und **Adalbert Skerle** aus Grieskirchen, zum Schriftführer ernannt.

1889

Am **9. Februar 1889**, gegen halb 3 Uhr früh brach in der **Mühle zu Aich in Taufkirchen**, ein Feuer aus, welches in einer Stunde das Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude in Schutt und Asche legte. Am Brandplatz war die Feuerwehr Grieskirchen unter dem Kommando des Herrn Scheiterer tätig. Leider gab es auch hier noch immer viele Leute, welche sich an den Lösch- und Rettungsarbeiten gar nicht beteiligen, sondern dies einfach den herbeigerufenen Feuerwehren überließen.

1890

Die **Österreichische Verbands-Feuerwehrzeitung** berichtet:

Am **3. April 1890** gegen 8 Uhr abends brach aus bisher unbekannter Ursache in der Holzhütte des **Andreas Größwang zu Fürth Nr. 19**, Gemeinde Parz, ein Feuer aus, welches infolge des heftigen Ostwindes sich schnell ausbreitete und auch das **Winshofergut**, samt Nebengebäude in kurzer Zeit einäscherte. Hierbei verbrannten beinahe das ganze Vieh, sämtliche Fahrnisse, Futter- und Getreidevorräte.

Ein junger Knecht, der sich vor kurzer Zeit den Fuß gebrochen hatte und an den niemand dachte, lag hilflos in seiner Kammer, wurde aber noch, nachdem er nahezu eine halbe Stunde im brennenden Hause in qualvollem Zustande zugebracht hatte, gerettet.

1891

In der **Zeitschrift der oberösterreichischen Feuerwehren**, Verbandsorgan für Oberösterreich, wurde die Dienstordnung für die Feuerwehren Oberösterreichs veröffentlicht.

An einem Augustabend des Jahres 1891 zündete ein Blitz in der **Scheune des Pfarrhofes Kallham**, infolge dessen auch das nebenstehende Gebäude des **Herrn Anton Hangweier** und zwei Nebengebäude und die schöne **Kirche samt Kirchturm**, ein Raub der Flammen wurde. An den Löscharbeiten beteiligten sich die Feuerwehren Neumarkt, Taufkirchen, Krena, Riedau und Grieskirchen, sowie die Gemeindegewässer von Kimpling, Hehenberg, Altschwendt und Kallham. Die Freiwillige Feuerwehr Wels war auf Abruf bereit, kam jedoch nicht mehr zum Einsatz.

1892



In diesem Jahr erwirbt und adaptierte die Stadtgemeinde das Bürgerhaus des J. Stiglhuber als neues Rathaus, wo auch die Feuerwehr ein neues Zeughaus bekam.

Foto: Stadtarchiv Grieskirchen



1894

Aus der Verhandlungsschrift des 25. Landesfeuerwehrtages vom **5. August 1894**:

Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen:

Die politischen Behörden wollen an die Gemeinden eine dringliche Aufforderung richten, wonach dieselben die nötige Vorsorge zur möglichst schnellen Beistellung der Spritzenbespannung im Falle eines Brandes haben. Jene Feuerwehren, welche dem Verbands noch ferne stehen, seien zum Anschlusse an einem solchen zu veranlassen.



Auszug aus der Tagespost vom 25. Oktober 1894:

Gestern, den **25. Oktober 1894** um 7 Uhr morgens ist aus bis jetzt unbekannter Weise am Futterboden des Oekonomiebesizers **Johann Edlbauer zu Kickendorf, Nr. 10, Gemeinde Parz**, ein Feuer ausgebrochen, welchem in kurzer Zeit das Hauptgebäude, die gesamten Getreide- und Futtervorräte und etwas Kleinvieh zum Opfer fielen. In Grieskirchen konnte auf Grund des dichten Nebels der Brand nicht beobachtet werden, daher die Freiwillige Feuerwehr erst nach Eintreffen eines entsendeten Eilboten an die Unglücksstelle eilte. Der gänzlichen Windstille und dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr Grieskirchen ist es zu verdanken, dass nicht auch das Nachbarhaus des **Leopold Kienbauer** vom Brande verzehrt wurde.

1897

Am Sonntag, den **10. Jänner 1897**, um 4 Uhr nachmittags, fand im **Herrn Strassers Gasthof** die Generalversammlung der Feuerwehr statt. Der Obmann, Herr Leopold Radlegger, begrüßte die in einer Anzahl von 65 Mann erschienenen Mitglieder und ersuchte den anwesenden Bürgermeister, **Herrn Johann Scheiterer**, den Vorsitz zu übernehmen, welchem Ansuchen derselbe bereitwilligst entspricht. Nach einer Ansprache desselben an die Anwesenden äußert sich er über die Leistungen der Feuerwehr namentlich bei den stattgehabten drei Bränden in anerkanntester Weise und forderte die Mitglieder zur Pflege der Liebe, Eintracht und Pflichttreue im Vereine in warmen Worten auf und schließt mit einem „Gut Heil“ auf das Blühen und Gedeihen dieses humanitären Institutes. Nach der Verlesung des Cassaberichtes durch Herrn **Josef Kliment, Cassier**, wird die Cassa geprüft und dem Cassier das Absolutorium erteilt.

Über Antrag des Bürgermeisters wurden die bisherigen Funktionäre einstimmig wiedergewählt.

Zur Abhaltung des oberösterreichischen Landesfeuerwehr Delegiertentages, verbunden mit dem 25-jährigen Gründungsfeste unserer Feuerwehr, bei welchen eine „Decorierung“ der 25 Jahre dienenden Mitglieder stattfindet, wird Dienstag, der 29. Juni (Peter und Pauli Tag) nach Genehmigung des Generalsausschuss in Aussicht genommen.

Nach der Wahl eines Festausschusses wird mit einem „Gut Heil“ auf den Bürgermeister die Versammlung geschlossen.



1897

Am Sonntag, den **25. Juli 1897** gegen halb 3 Uhr Nachmittag brach in **Obertrattnach Nr. 47**, im Hause des **Adalbert Nimmerfall**, aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, der für den ganzen Ort hätte verhängnisvoll werden können. Die Gruppe 1 der Feuerwehr Taufkirchen war in denkbar kürzester Zeit am Brandplatze und hatte die Aufgabe, die nächst bedrohten Objekte, von denen nebenbei erwähnt, das Haus des Schneidermeisters **Holzmaier** sechsmal Feuer fing, zu schützen, was auch gelang. Auch die Feuerwehr Grieskirchen wurde zum Brandplatz gerufen.

Am Sonntag, den **15. August 1897** fand in Grieskirchen der **28. oberösterreichische Landes-Feuerwehrtag**, verbunden mit dem **25-jährigen Gründungsfest der Feuerwehr Grieskirchen** statt. Aus diesem Anlass erfolgten die Auszeichnungen der bereits 25 Jahre der Feuerwehr angehörigen Mitglieder.

Folgende Herren erhielten die Auszeichnungen:

JOHANN SCHEITTERER, LEOPOLD RADLEGGER, JOSEF KLIMENT, JOSEF HÖRMANN, LEOPOLD ZEILLNER, JOSEF HAGER, MICHAEL BOGNER, RUDOLF BOGNER, JOSEF SAGEDER, JOSEF und KARL BURNDORFER, JOSEF SCHILD, LORENZ MÜLLER, FERDINAND SPALEK und FRANZ PÖTTINGER.

Um 2 Uhr nachmittags fand dann eine Übung der Feuerwehr Grieskirchen statt, worauf um 3 Uhr der Festzug folgte. Von der Festtribüne aus wurden seitens der Ehrendamen der erschienenen Feuerwehrmänner Blumen und Kränze zugeworfen. Nach dem Festzug fand der Festausklang in den verschiedenen Gastgärten statt.

Im Jahre 1897 erhielt die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen eine Schubleiter.

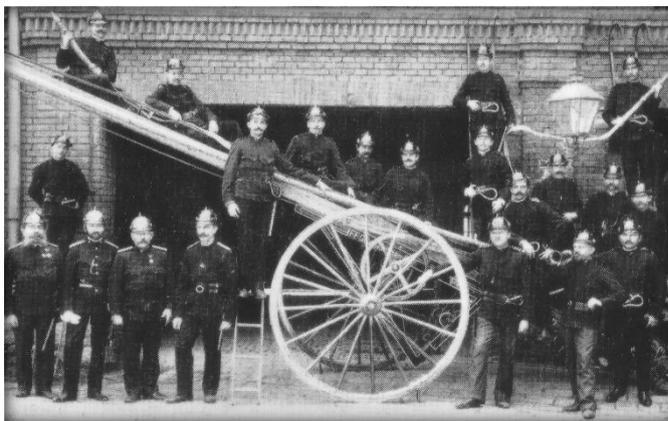
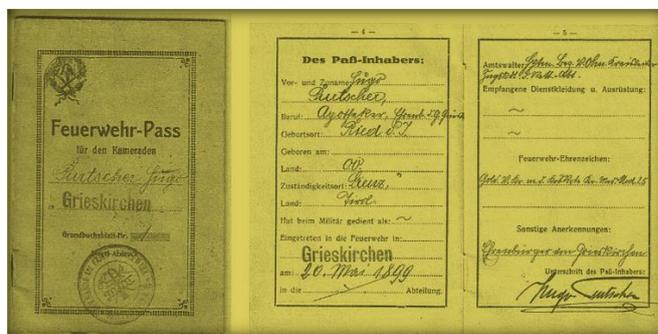


Foto: Stadtarchiv Grieskirchen

1899

Feuerwehrpass mit der Grundbuchblatt Nr. 1 für **Hugo Purtscher**.



1902

Am **31. August 1902** feierte die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum, das bereits um 8 Uhr mit einer Kirchenparade begann.



1902

Auszug aus dem Protokoll vom Delegiertentag des Bezirks-Feuerwehrverbandes Grieskirchen in Pollham:

Anlässlich der Statistik wurde auch von mehreren Seiten scharf getadelt, dass Parz, eine der bestsituierten Gemeinden des Bezirkes, noch immer nicht an die Erwerbung eines eigenen Löschergerätes dachte, sich immer nur auf fremde Hilfe verlasse und überhaupt dem ganzen Feuerwehrwesen ganz passiv gegenüberstehe.....

1904

Am Sonntag, den **6. März 1904** hielt die Feuerwehr Grieskirchen im Gasthof Scharinger ihre diesjährige Generalversammlung mit der Neuwahl der Funktionäre ab. Dabei wurde der Kaminfegermeister **Himbera**, zum Stellvertreter **Steinbruckner sen.**, zum Schriftführer der Sparkassen-Hilfsbeamter **Bogner**, zum Kassier der Kaufmann **Langgruber** und zum Zeugwart **Pintirsch** gewählt.

1904

In diesem Jahre erfolgte die Gründung eines Rettungszuges bei der Feuerwehr Grieskirchen durch den **Apotheker Hugo Purtscher**.

Die Feuerwehr teilt sich nun in vier Abteilungen auf:

1. In die Steiger-, 2. in die Spritzen-, 3. in die Schutzabteilung und 4. in die Rettungsabteilung auf.

Die Rettungsabteilung übernimmt Hilfeleistungen (die erste Hilfe) bei aller Art von Unfällen, besorgt den Transport von Kranken und Verwundeten im Stadtbezirk und über Land und untersteht wie die anderen Abteilungen dem Kommando der Feuerwehr, welche für die Ausrüstung dieses Zuges die nötigen Mittel beschafft. Alle Hilfeleistungen der Rettungsabteilung in der Stadt haben kostenlos zu erfolgen und ist es bei sofortigem Ausschlusse aus dem Verein der Freiwilligen Feuerwehr untersagt, von Parteien Geld- oder Geldeswerte für eine Hilfeleistung entgegen zu nehmen. Bei Transporten über Land werden jedoch Fahrtauslagen und Verdienstentgang der Mannschaft ersetzt. (Satzungen von 1906)

1905

Im **Juni 1905** hatte sich der 54-jährige Zimmermann **Franz Aichinger** wegen zehnfacher Brandlegung zu verantworten. In der Gegend von Gassbach bei Grieskirchen, Manglburg und St. Georgen kamen seit einer Reihe von Jahren wiederholt größere Brände vor, denen 6 Bauerngüter und 4 Getreidescheuern zum Opfer fielen.

Feuerwehrhauptmann Franz Himbera verstorben:

Am **2. Dezember 1905** ist nach kurzem Leiden unverhofft **Herr August Himbera**, Kaminfegermeister und Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen, im 44. Lebensjahre mit Tod abgegangen. Der Zentralausschuss hat der trauernden Witwe desselben sein Beileid ausgedrückt. „**Möge ihm die Erde leicht sein.**“



1906

Seit Jahren besteht vereinigt mit der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen eine Rettungsabteilung vom „Roten Kreuz“, welche schon viele Krankentransporte durchführte und in letzterer Zeit in Orten außerhalb Grieskirchens Gaue, ja sogar nach Ried im Innkreis berufen wurde. Nunmehr bekam diese Rettungsabteilung aus der **Wagenbauerei Johann Dobril aus Urfahr** einen neuen, modern eingerichteten Krankentransportwagen, wodurch sie in die Lage versetzt wurde, Krankentransporte auf weitere Strecken zu übernehmen. Die zu diesen Transporten verwendete Mannschaft ist vorzüglich geschult. Die ganze Wohlfahrtseinrichtung steht unter dem bewährten Kommando des Hauptmannes der Feuerwehr Grieskirchen, **Herrn Apotheker Purtscher**.

Am Kutschbock neben dem Kutscher sitzt **Apotheker Hugo Purtscher** und die Mitglieder der Rettungsabteilung **Josef Grünbaum, Ferdinand Schatzl, Schön und Sebastian Humer**.

Mit diesem Fahrzeug schaffte man die Strecke Grieskirchen nach Wels in 2 Stunden.



Foto: Stadtarchiv Grieskirchen

Am **7. August 1906** fand in Grieskirchen die „Dekorierungsfeier“ jener Feuerwehrmänner des Bezirksverbandes 23, welche 25 Jahre der Feuerwehr angehören, durch den Statthaltereirat Dr. Graf Lodron Laterno aus Wels statt.

Von der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen wurden ausgezeichnet:

Franz Schloßgagl, Michael Bogner, Johann Hollböck, Franz Sageder, Johann Steinbruckner, Josef Hörmann, Josef Hager, Ferdinand Spalek, Franz Pöttinger, Rudolf Bogner, Josef Schild, Josef Kliment und Josef Martr.



Foto: Stadtarchiv Grieskirchen

Erste Reihe sitzend von links nach rechts:

Hugo Purtscher, Feuerwehrhauptmann, Josef Zaunegger, Bürgermeister von Grieskirchen, Dr. Karl Graf Lodron, Statthaltereirat und Franz Lischka, Feuerwehrhauptmann von Taufkirchen

Anschließend besichtigte Graf Lodron die Rettungsabteilung der Feuerwehr und sprach sich über diese Einrichtung äußerst lobend aus.



1907

Grieskirchen, 2. Juli 1907; An diesem Wochenende waren in Grieskirchen und Umgebung gefährliche Tage wegen der ungemein heftig auftretenden Gewitter. Während am Samstag alles glücklich ohne Brand vorüberging, schlug es am Sonntag abends, so gegen 9 Uhr, während eines sehr heftigen, kurzen Gewitters einigemal im Stadtgebiet ein. Zuerst wurde das Haus des pensionierten **Oberlehrers Wenzel Mauritz** getroffen, dank eines Blitzableiters entstand kein Schaden. Sekunden später zündete ein Blitz im Hause des **Herrn Schnölzenberger**, welches dann mit dem Nachbarhaus niederbrannte. Das Vieh und die Einrichtungsgegenstände konnten ausgebracht werden. Ein Zugpassagier zählte an diesem Abend auf der Strecke von Ried nach Grieskirchen nicht weniger als sieben Brände.

Auszug aus der Tagespost vom 15. August 1907; An diesem, sehr heißen Tage ging über Grieskirchen ein schweres Gewitter nieder. Gegen 8 Uhr abends schlug ein Blitz in das **Bäckenhaus des Josef Reicheneder in Unternberg Nr. 5** ein. Die im Wohnzimmer am Tisch sitzende Schwester des Besitzers wurde vom Blitz gestreift, ohne sie jedoch nicht ernstlich zu verletzen. Binnen weniger Minuten stand das ganze Gehöft, das fast zur Gänze aus Holz bestand, in Flammen. Am Brandplatz erschien als einzige die Feuerwehr Grieskirchen, welche nach anstrengender Arbeit den Brand in 2 Stunden bewältigte. Da nur die Kühe ausgebracht werden konnten, die Schweine und Fahrnissen verbrannten, entstand ein sehr hoher Schaden. Wie schon öfter, so machte es sich auch diesmal wieder unangenehm bemerkbar, dass die

große, und gewiss nicht arme Gemeinde Parz, zu welcher Unternberg gehört, bis heute weder eine Feuerwehr besitzt, noch über irgendein Löschgerät verfügt.

35. Generalversammlung der Feuerwehr; Am **29. Dezember 1907** wurde die **35. Generalversammlung** der Feuerwehr Grieskirchen abgehalten. **Hauptmann Hugo Purtscher** begrüßte neben **Bürgermeister Zaunegger**, auch das **Ehrenmitglied Radlegger**, den Vertreter der **Sparkasse Stiglmaier**, den Korpsarzt **Doktor Sperr**, sowie die Chargen und Mannschaft. Schriftführer **Eduard Speil** erstattete den Tätigkeitsbericht aus dem Jahre 1907. Demnach ist die Feuerwehr zu fünf Großbränden und einem Zimmerbrand ausgerückt, stellte fünf Feuerwachen bei und hielt diverse Schul-, Zugs- und zwei Hauptübungen ab.

Die Rettungsabteilung intervenierte in 67 Fällen, vollführte 26 Krankentransporte mittels Rettungswagen, stellte 3 fliegende Ambulanzen bei und besorgte 3 Übertragungen im Ort.

Der Kassabericht des **Zahlmeisters Matthäus Weinzierl** ergab, dass der Kassastand der Wehr derzeit 690 Kronen und 67 Heller, der Fond des Rettungswagen 520 Kronen und 32 Heller und die Mannschaftskassa des Rettungswagens über 12 Kronen und 64 Heller verfügt.

Sämtliche Funktionäre wurden bei dieser Versammlung wiedergewählt.

Zum Punkte eventueller Anträge erörterte Schriftführer **Eduard Speil** die Notwendigkeit einer Unterstützungskassa und stellte den Antrag auf Gründung einer solchen. Der Antrag wurde angenommen.



1908

Bei einer am **14. April 1908** im Gasthaus Schamberger abgehaltenen Ausschuß-Sitzung wurde die Gründung einer Mannschafts-Unterstützungskassa beantragt, die aus den Beiträgen der Mannschaft, 10 hl (Heller) pro Mann und Monat, sowie aus der Hälfte der Beiträge der unterstützenden Mitglieder gebildet werden soll.



Am **24. Mai 1908**, gegen halb 9 Uhr abends wurde ein Schadensfeuer in Richtung **Atschenbach** bemerkt. Der Landtrain rückte unter dem Kommando des Hauptmannes Purtscher in kürzester Zeit aus und fand das Anwesen des **Franz Neuwirth in Atschenbach Nr. 5** in Vollbrand. Das Wohnhaus brannte total nieder, wogegen der Stadel und einige Mobilien, sowie das Vieh bis auf 2 Schweine gerettet wurden. Eine Kuh musste notgeschlachtet werden. Die Feuerwehr Grieskirchen stellte anschließend die Nacht hindurch die Feuerwache bei.

Auszug aus der Tagespost vom 17. Juni 1908; Am Mittwoch, den 17. Juni 1908 um 5 Uhr abends schlug in den in unmittelbarer Nähe der Trattnachbrücke befindlichen Stadel des **Ziegeleibesitzers Georg Hubinger** ein Blitz ein und entzündete die darin gelagerten Futtermittel. Die Feuerwehr Grieskirchen war in besonderer Schnelligkeit ausgerückt, legte 4 Schlauchleitungen und konnte dadurch den Brand auf das eine Objekt beschränken. Am Brandplatz erschienen noch die Feuerwehren Tolleterau, Gallspach, St. Georgen und Taufkirchen, die aber nicht mehr eingreifen mussten. Die Rettungsabteilung wurde vom Brandplatz abberufen, da durch den selben Blitzschlag ein Mann und eine Frau schwer verletzt wurden.

Am **12. Juli 1908** wurde der **16. Delegiertentag des Bezirks-Verbandes Nr. 23 in St. Georgen bei Tollet** abgehalten. Die Rettungsabteilung der Feuerwehr Grieskirchen hielt mit dem Rettungswagen eine Übung ab, der allgemeines Interesse entgegengebracht wurde.

1909

In der Ausschuß-Sitzung vom **2. Jänner 1909** teilte **Hauptmann-Stellvertreter Franz Schloßgangl** der vollzähligen Versammlung mit, dass **Hauptmann Hugo Purtscher** mit dem goldenen Verdienstkreuz mit Krone ausgezeichnet worden ist.

Am **10. Oktober 1909** hielten die Feuerwehren Grieskirchen, Taufkirchen – mit den Filialen Roith, Wödling und Tolleterau – eine Gesamtschlussübung in Unterstetten ab, an der auch die Rettungsabteilung der Feuerwehr Grieskirchen teilnahm.



1913

Des Kaisers Geburtstag:

Anlässlich des Geburtstages unseres Kaisers fand am **18. August 1913** abends ein Zapfenstreich der hiesigen Bürgerkorpskapelle durch die Stadt statt, welchem am nächsten Tag in den Morgenstunden eine musikalische Tagreveille unter Böllerschüssen erfolgte. Um 8 Uhr vormittags marschierte die Bürgergarde, der Militär-Veteranenverein und die Feuerwehr unter klingenden Spiel durch die festlich beflaggte Stadt. Im Zuge dieser Veranstaltung wurden noch die zwei Mitglieder der Feuerwehr Grieskirchen, nämlich der **Steueramtsdiener Josef Meinschad** und **Matthäus Weinzierl, Hausbesitzer in Grieskirchen**, mit der Ehrenmedaille für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens ausgezeichnet.

1914

Bei der Ausschuß-Sitzung am **5. Mai 1914** wurde über den Ankauf einer neuen Schubleiter für die Feuerwehr Grieskirchen abgestimmt. Herr Purtscher berichtete über die bei der Firma Rosenbauer in Linz gesehene Schubleiter und glaubt, dass eine Länge von 12 bis 13 Meter für unsere Verhältnisse entsprechen würde. Er legte auch die diesbezüglichen Zeichnungen und Preislisten vor.

Die Stadtgemeinde hat der Feuerwehr als Betragsleistung zur Anschaffung der neuen Schubleiter 300 Kronen zugesprochen.

Am **4. Juni 1914** wurde in einer Sitzung einstimmig der Beschluss gefasst, die Schubleiter von der Firma

Magirus Ewald Lieb in München zum Kostenpreise von 1.300 Kronen anzuschaffen, allerdings mit der Bedingung, dass ein Mitarbeiter bei der Übernahme zur Erklärung derselben kommen soll und dass die Hälfte des Kaufpreises bei der Übernahme und die zweite Hälfte auf ein Jahr unverzinslich bezahlt werden kann.

Zum bevorstehenden Gartenfest zu Gunsten der Anschaffung der neuen Schubleiter wurde als Obmann des Festausschuss, Herr Hugo Purtscher, einstimmig in Vorschlag gebracht und Mitglieder der Feuerwehr in den Ausschuss berufen.

In der Sitzung vom **18. Oktober 1914** musste **Hauptmann Franz Schloßgangl** bekannt geben, dass 21 Feuerwehrmänner zum Kriegsdienst des I. Weltkrieges abberufen wurden.

1915

Nachdem **Hauptmann Schloßgangl** in Folge einer Krankheit und **Hauptmann-Stellvertreter Pöttinger** wegen Einrückung zum Militärdienst ihren Aufgaben in der Feuerwehr nicht nachkommen können, wurde am **25. Jänner 1915** **Zugsführer Johann Pintirsch** als provisorischer Leiter der Feuerwehr gewählt.

1916

Ein Blitz schlug im **April 1916** in das **Kolmelbaueranwesen, Besitzer: Anton und Theresia Hummer, in Moosham** ein, bei dem ein Zugochse getötet wurde, zündete aber gottlob nicht.

Dem Protokoll der Jahresversammlung vom **14. Mai 1916** ist zu entnehmen, dass in Anbetracht der 35 zum Militärdienst einberufenen Mitglieder keine Neuwahl



durchgeführt werden sollte. Weiters wurde der anwesende Bürgermeister ersucht, einen Aufruf an die Bewohner in Grieskirchen zum Beitritt zur Feuerwehr erlassen, da der Mitgliederstand durch den Krieg gesunken ist. Zur Zeit, so die Ausführung des Vorsitzenden wäre es unmöglich, die vorhandenen Spritzen und Geräte im Falle eines Brandes handhaben zu können.

Am **20. Juni 1916** wurden, um den Mitgliederstand wieder anzuheben, alle 18 bis 60-jährigen gesunden Männer aufgefordert, sich zum freiwilligen Dienst in der Feuerwehr zu melden. 10 Männer meldeten sich darauf hin, so dass der Stand der Mitglieder Ende Dezember 1916 nur 39 Ausübende und 27 zum Militärdienst eingerückte, betrug.

1919

Der Mitgliederstand nach dem Krieg dürfte sich wieder leicht erholen. 54 Kameraden konnten am **30. März 1919** bei der Jahresversammlung begrüßt werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen wurde am **28. Mai 1919** alarmiert, um beim **Wassergut in Oberunterstetten**, das durch einen Blitzschlag in Brand geraten war, zu helfen. Die Landspritze rückte mit 5 Mann unter dem Kommando des Obmannes Purtscher aus und trat nach Eintreffen sofort in Tätigkeit.

Hervorzuheben ist: 6 Mann unserer Feuerwehr, die noch zu Fuß am Brandplatze eintrafen, halfen noch tatkräftig bei den Löscharbeiten mit.

1919

Brief der Feuerwehr an die Stadtgemeinde Grieskirchen am **24. September 1919:**

An die Stadt-Vorsteherung Grieskirchen

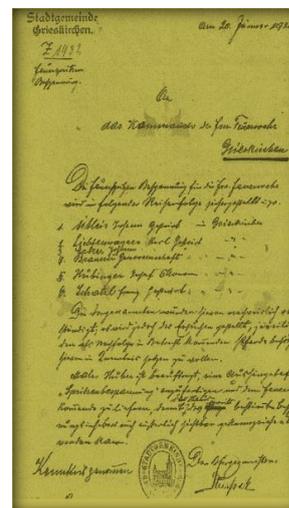
Herr Gastwirt Übleis teilte uns mit, dass er in Hinkunft nicht mehr die alleinige Spritzenbespannung übernimmt, wenn nicht die Verfügung getroffen werde, dass auch andere Pferdebesitzer hiezu herangezogen werden.

Nachdem die Pferdebeistellung zu Ausfahrten bei Landbränden Sache der Stadtgemeinde ist, ersuchen wir das nötigste zu veranlassen, damit im Dienste keine Unterbrechung eintritt.

Das in der Angelegenheit Verfügte wolle gef. anher mitgeteilt werden.

1920

Bereits am **20. Jänner 1920** traf ein Antwortschreiben zum obigen Ersuchen bei der Feuerwehr ein.



An das Kommando der frw. Feuerwehr Grieskirchen

Die Feuerspritzenbespannung wird in folgender Reihenfolge sichergestellt:

**Übleis Johann, Gastwirt
Lichtenwagner Karl, Gastwirt
Ecker Johann, Gastwirt
Brauereigenossenschaft
Hubinger Josef
Schatzl Franz, Gastwirt**



Die Vorgenannten wurden hievon nachrichtlich davon verständigt, es wird jedoch das Ersuchen gestellt, jeweilig die als Nachfolger in Betracht kommenden Pferdebesitzer hievon in Kenntnis setzen zu wollen.

Maler Huber ist damit beauftragt, eine Aufhängetafel mit der Aufschrift „SPRITZENBESPANNUNG“ anzufertigen und dem Feuerwehrrkommando zu liefern, damit das Haus des damit bestimmten Pferdebesitzer auch äußerlich sichtbar gekennzeichnet werden kann.

Der Bürgermeister

1920

Tätigkeitsbericht der Rettungsabteilung im Februar 1920:

Tätigkeitsbericht	
Des Rettungszuges vom Roten Kreuz der freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen über das Jahr 1919.	
Der Rettungszug vom Roten Kreuz der freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen hatte im abgelaufenen Jahre folgende Dienstleistungen zu verrichten:	
Krankentransporte mittels Rettungswagen, Räderfahrre und Bahn wurden 66 durchgeführt, die sich folgendermaßen einteilen:	
8 Männer, 18 Frauen und 1 Kind ins Franziskusheim,	
13 Pensionsinvalide ins Kriegssüdenheim Kainleiten,	
5 Pensionsinvalide vom Kriegssüdenheim Kainleiten zur Bahn,	
19 Männer, 11 Frauen und 1 Kind ins Allg. Krankenhaus Wels,	
1 Mann und 1 Frau in die Landesirrenanstalt Niedertart. Linz,	
1 Mann nach Egg, Gem. St. Marienkirchen a. Polsen,	
1 Mann nach St. Georgen bei Tollet,	
1 Mann nach Wels Bahnhof und von dort nach Ordinau.	
Die Transporte erfolgten von folgenden Orten:	
Grieskirchen 29	Aigen (Bollham) 1
Altersheim 1	Bahnhof 3
Benthor (Wegenhofen) 1	Bandhof (Barz) 1
Polstirchen a. Tr. 2	Dingbach (Barz) 1
Wallpach 2	Egg (St. Marienkirchen) 2
Gebersdorf (Schönau) 1	Gehring (Wallpach) 1
St. Georgen 2	Gieret (Wegenhofen) 1
Grub (Michaelnbach) 1	Brunnham (Altersheim) 2
Kolling (Bollham) 1	Wegenhofen 1
Michaelnbach 2	Oberwallpach 1
Geipolshofen 1	Obertrattnach 1
Rühret (Mangsburg) 1	Rötting 1
Bollham 1	Schallerbach (Schönau) 1
Strigling (St. Georgen) 1	Tollet 1
Unternberg (Barz) 1	Wadersbach (Bollham) 1

1921

Eines der ersten „Löschfahrzeuge“ von der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen:



Foto: Stadtarchiv Grieskirchen

Mannschaft sitzend von links nach rechts: Lackner, Zweimüller, Kloimstein, Schiffflumer, Lombardini, Mayr, Oberleitner

Die Überlandzentrale des Bezirksverbandes Grieskirchen berichtete in der Tagespost:

Am Mittwoch, den 14. Dezember 1921 ist vom Bezirks-Feuerwehrverband Grieskirchen die, bei der Firma Rosenbauer in Linz, neu angeschaffte Automobilspritze in die Stadt Grieskirchen gebracht und mit diesem Tage auch in den Dienst gestellt worden. Damit ist durch den lobeswerten Opfermut der gesamten Bevölkerung des Bezirkes, deren langersehnter Wunsch nach einer Verbesserung im Feuerwehrewesen endlich in Erfüllung gegangen.

Unter der sicheren und zielbewussten Leitung des Bezirksverbandes, Herrn Hugo Purtscher, und der tatkräftigen Führung des Bezirksausschusses, Herrn



Franz Watzinger, wird dieses Überlandgerät seine Aufgaben auch sicherlich erfüllen und hilfreich zur Stelle sein, auch außerhalb der Grenzen des Bezirkes, wo immer dessen Hilfe verlangt wird. Der Anruf hat telefonisch unter der Telefonnummer 11 der Rettungsabteilung Grieskirchen zu erfolgen.

Herzlichen Dank gebührt allen, welche an dem Zustandekommen dieses edlen Werkes brüderlicher Nächstenliebe wie immer, teilgenommen haben.



Fotos: Stadtarchiv Grieskirchen

1922

Bei der 50. Jahresversammlung am **2. Februar 1922** wurde beschlossen, das 50-jährige Gründungsfest der Feuerwehr in feierlicher Weise zu begehen.

Dabei werden nachstehende Kameraden mit Ehrenblätter ausgezeichnet:

Für 50-jährige Tätigkeit: **Michel Bogner sen.**

Für 40-jährige Tätigkeit: **Johann Holböck, Paul Nöhammer, Johann Hinterberger, Johann Leitner**

Für 25-jährige Tätigkeit: **Johann Hiegelsberger, Josef Schick, Josef Huber, Michl Bogner jun., Franz Mayer**

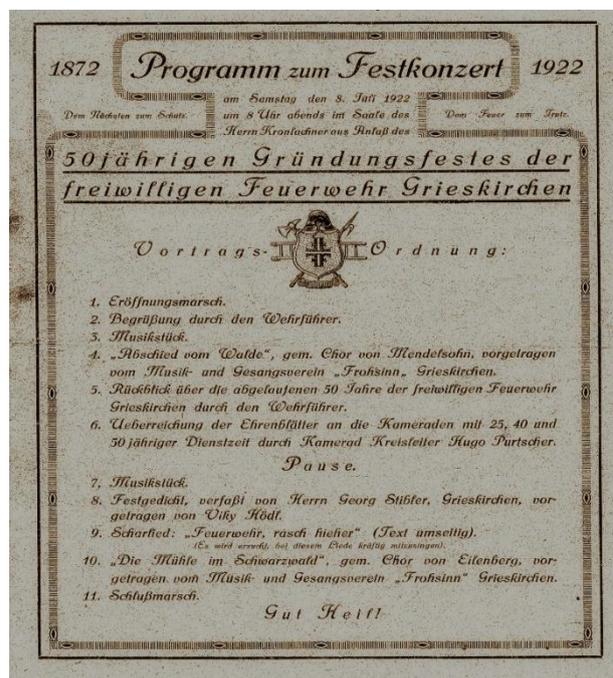
1922

Am **27. April 1922** wurde in einer Sitzung in Ermächtigung der Stadtgemeinde dem Wehrführer, **Herrn Alois Pöttinger**, der Verkauf der alten Wehrspritze an das **Seifenwerk Prandorf bei Köflach, Steiermark**, um einen Verkaufspreis von 350.000 Kronen, übertragen. Der Verkaufsakt wurde von den Kameraden Bogner und Ganglbauer geprüft und dem Wehrführer für die Durchführung der Dank abgestattet. Es wird auch beschlossen, den Verkaufserlös abzüglich der erlaufenen Spesen für den Ankauf von Ziegeln für den Bau eines Feuerwehrdepots zu verwenden.

1922

8. und 9. Juli 1922

50-JÄHRIGES GRÜNDUNGSFEST DER FEUERWEHR GRIESKIRCHEN





Um 1 Uhr nachmittags fuhr die alte Pfarrspritze zu ihrem 50-jährigen Jubiläum unter dem Kommando des **Jubilanten Michl Bogner sen.** zum Übungsplatz im scharfen Trapp über den Stadtplatz, wo gleichzeitig auch die anderen Geräte, sowie auch der Bezirksautozug und die Rettungsabteilung eintrafen.

Die Übung, welche unter der Leitung des Wehrführers Pöttinger abgehalten und zu der sich eine große Zuschauermenge eingefunden hatte, verlief in jeder Weise klaglos und planmäßig zur vollsten Zufriedenheit der Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes und des Bezirksverbandobmannes ab.



Foto: Stadtarchiv Grieskirchen

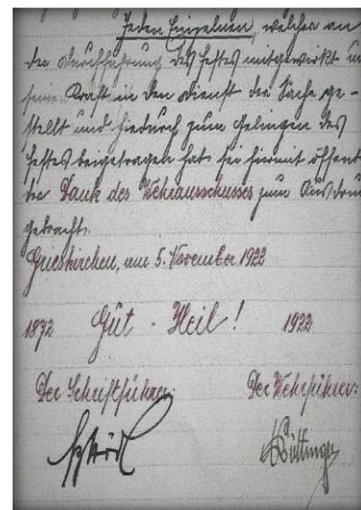
Das erste Feuerwehrauto bei einer Übung im Jahre 1922.

Das größte Interesse wurde den beiden Geräten, alte **Pfarrspritze** und **Autoturbinspritze** seitens der Zuschauer entgegen gebracht. Man konnte den großen Unterschied feststellen, wie vor fünfzig Jahren eine lange Eimerkette die Spritzen speisten und heute, wo die Autospritze durch motorisierte Kraft betrieben wird, ohne die geringer geschulte Bedienungsmannschaft in Schweiß zu bringen und 5 wuchtige Wasserstrahlen in eine Höhe von 30 – 40 Metern schleuderte, was allgemeines Lob hervorrief.

Nach dieser Übung erfolgte vor dem Gasthaus Zweimüller die Aufstellung zur Defilierung, wo die Feuerwehrformationen mit den beschauten Geräten an den Ehrengästen unter den Klängen eines Hornquartettes vorbeimarschierten.

Die alte Pfarrspritze an der Spitze des Zuges, über welche Bogner sen. in der Ausrüstung wie vor 50 Jahren das Kommando führte und das am Schlusse von der Rettungsabteilung eingeteilte Auto der Bezirks-Überlandzentrale erregten dabei großes Aufsehen.

Jedem Einzelnen, welcher an der Durchführung des Festes seine Kraft in den Dienst der Sache gestellt und dadurch zum Gelingen des Festes beigetragen hat, wurde am **5. November 1922** der Dank des Wehrausschusses zum Ausdruck gebracht.





1922



Brand durch Blitzschlag.
 Ueber einen Brand durch Blitzschlag während des gestrigen Gewitters liegt nachstehende Meldung vor:
 Grieskirchen, 15. d. M. Heute gegen 5 Uhr nachmittags ging über Grieskirchen und Umgebung ein ziemlich starkes Gewitter nieder. Um 1/6 Uhr wurde die Feuerwehr Grieskirchen verständigt, daß das Weinberger-Anwesen in Hiererberg in der Nähe von Schlüsselberg infolge Blitzschlags in Flammen steht. Die Autospritze fuhr unter dem Kommando des Bezirksobmannes Apotheker Hugo Purtscher sofort nach dem Brandplatze.

Am 15. August 1922, gegen 5 Uhr nachmittags ging über Grieskirchen und Umgebung ein ziemlich starkes Gewitter nieder. Um halb 6 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen verständigt, dass das **Weinberger-Anwesen in Hiererberg**, in der Nähe von Schlüsselberg, infolge eines Blitzschlages in Flammen steht. Die Autospritze fuhr unter dem Kommando des Bezirksobmannes Purtscher sofort zum Brandplatze und leistete dort wertvolle Arbeit.

1923

Ein starkes Hochwasser bedrohte am **2. Februar 1923** die Stadt Grieskirchen, besonders die Gebiete an der Trattnach. Im Schulhauskeller war das Grundwasser an die 60 cm hoch gestiegen.

Bei der 51. Jahreshauptversammlung am **25. Februar 1923** wurde ein Ankauf einer Weidzille angeregt. Dr. Müller von der Stadtgemeinde sagte zu, dass die Gemeinde eine derartige Zille anschaffen wird. Kamerad Michl Bogner sen. regte an, diese Zille hinter dem Edelbauerhause unterzubringen.

Feuerwehrgründung:

Bei reger Beteiligung hat am **29. April 1923**, nachmittags, beim Gastwirt Krößwang zu Unternberg, in Gegenwart der Gemeindevertretung Manglbürg die Konstituierung der neugebildeten **Feuerwehr in der Ortsgemeinde Manglbürg** stattgefunden. Der Standort der Zeugstätte wurde in Haid beim **Dierhofergute** ausgewählt. Um das Zustandekommen hat sich unter anderen ganz besonders der umsichtige **Gemeindevorsteher Josef Winkler, Unterstraßer in Schnölzenberg**, verdient gemacht. Er hat auch gleich die Wehrführerstelle übernommen. Wehrführerstellvertreter wurde **Alois Stöhringer, Wastl in Schnölzenberg**, Schriftführer **Johann Neuwirt, Oberburgholzer in Tratteneck** und Kassier **Leopold Hofinger, Pecksohn in Paschallern**.

Das Tagblatt berichtete am 23. Juni 1923:

An diesem Tage brannte das Bauerngut Ebner in Pollersbach, Gemeinde Michaelnbach, vollständig nieder. Die Brandursache ist unbekannt. Die Feuerwehr Grieskirchen rückte mit der Autospritze zur Hilfeleistung an.

Am **25. September 1923** rückte die Autospritze gleich zweimal aus; vormittags zum Werkstattbrand bei **Herrn Mathie**, wo die Spritze nicht mehr in Aktion trat, aber Herr Mathie für die schnelle Hilfsbereitschaft dem Autozug 300.000 Kronen widmete.

Am gleichen Tag gegen halb 6 Uhr abends rückte der Autozug zum Brande beim **Gopplgut in Kirchberg** aus, wo er bis zur Lokalisierung des Brandes arbeitete und volles Lob erntete.

1924

Dem **Wehrführer Alois Pöttinger** gelang es, 1924 den Ankauf, eines für damals modernen, Rettungsautos zu tätigen.

Mit nachstehendem Schreiben bedankte sich die Rettungsabteilung der Feuerwehr Grieskirchen am März 1924: (in Originalfassung)

An die verehrliche Stadtgemeinde-Vorstellung:

Mit Beschluß vom 5.März 1924 hat die löbliche Stadtgemeindevorstellung von Grieskirchen der Rettungsabteilung zu Anschaffung eines Rettungsautos den namhaften Betrag von 25 Millionen Kronen bewilligt.

Mit dem Ausdrücke tiefgefühlten Dankes nimmt die Rettungsabteilung Grieskirchen als Beweis der hochherzigen Gesinnung, von welcher die löbliche Stadtgemeindevorstellung bei obliegen der ihr obliegenden Pflichten beseelt ist, der Großzügigkeit in der Auffassung womit sie ihrer Pflichten gerecht werden will, und der väterlichen Fürsorge entgegen, welcher sich die Rettungsabteilung seitens der Stadtvorstellung erfreut. Mit doppelter Freude wird sie in Vollbewußtsein ihrer Pflichten ihre menschenfreundliche Tätigkeiten entfalten können, und dankerfüllt werden, die Kranken und Leidenden die Wohltaten empfinden, welche ihnen nunmehr zu Teil werden. Manch böses Leid wird gemildert, manch traurige Mühsal erleichtert, manch bittere Qual herabgestimmt, sowie eine heiße Träne getrocknet werden können, wenn der notwendige Transport schneller, leichter und für den Kranken weniger anstrengend zur Durchführung kommen kann.



Das erste Rettungsauto, erworben 1924
von I. n. r.: Bahnbeamter Haider, gest., Karl Diem, gef.,
Karl Willinger

Foto Stadtarchiv Grieskirchen

Dieses Fahrzeug wurde am **17. Juli 1924** von der Rettungsabteilung in den Dienst gestellt.

Bericht aus dem Tagblatt vom **6. August 1924:**



Über Einladung des Abteilungsleiters Holter der Welser Rettungsabteilung führte die Rettungsabteilung der Feuerwehr Grieskirchen das kürzlich erhaltene Rettungsauto vor. Das äußerst schicke Fahrzeug besteht aus einer Puch-Chassis, Type 8, und einer Karosserie der Firma Keller in Graz und ist mit allen modernen Errungenschaften ausgestattet.

Außer Linz und Wels hatte bis dahin noch keine Gemeinde ein solches Fahrzeug.



1924

Zahlenbericht der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen vom **31. Dezember 1924:**

Wehrführer: **Alois Pöttinger**

Wehrführer- Stellvertreter: **Franz Mayr**

Schriftführer: **Franz X. Hödl**

Wehrarzt: **Dr. Hans Engl**

Mitgliederstand:

Wehrausschuß:	7
Steigermannschaft:	18
Spritzenmannschaft:	22
Rettungsmannschaft:	7
Wasserwehr:	3
Gesamt:	57

Geräte der Steigerabteilung:

Fahrbare Schubleiter:	3
Tragbare Anstalleiter:	1
Haken- und Steigerleiter:	2
Dach- und Dachstegleiter:	8

Geräte der Spritzenabteilung:

Motorspritze (Bez. Verb. Gerät)	1
Spritz und Wasserzubringer:	4
Kleine Tragspritzen:	2
Schläuche in Metern:	650

Sonstige Geräte, Wagen:

Schlauchhaspel und Hydrantenwagen:	4
Rettungsboote:	1
Geistgreifer:	1
Rettungsauto:	1

1925

Am **8. März 1925** legte Hauptmann **Alois Pöttinger** die Wehrführerstelle nieder, die vorerst von seinem Stellvertreter **Franz Mayr**, Bindermeister in der Brauerei, bis zur Hauptversammlung am 18. April 1925 übernommen wurde. Neuer Wehrführer wurde nun **Oberlehrer Josef Espernberger**.

Wohltätigkeitsveranstaltung zur finanziellen Unterstützung der Rettungsabteilung:

Zugunsten der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen fanden am Samstag, den **18. Oktober 1925** und **Sonntag, den 19. Oktober 1925** unter Mitwirkung des Musikvereines Grieskirchen insgesamt 3 Theaterveranstaltungen statt. Das Stück *„Opfer der Pflicht“*, ein Bild in 2 Akten aus dem Leben eines Landarztes, war von Frau **Oberlehrerin Theresia Kimmerstorfer** aus dem französischen übersetzt und vorzüglich für den Zweck der Veranstaltung geeignet.

Die nachfolgende, zur Erheiterung des Publikums gedachte Posse aus dem Russischen: *„Ein Heiratsantrag“* hat dagegen wenig Beifall gefunden. Nicht, dass es an den Darstellern – Mitglieder der Bühne der oberösterreichischen Hochschulhilfe aus Linz – gelegen hätte, sondern die ganze Materie des Stückes, welches im Original mehr für den russischen Bauern bestimmt sein mag, war unserem Geschmacke nicht angepasst. Die gesamten Einnahmen, die voll der Rettungsabteilung zufließen, dürften etwa 400,- Schilling betragen.



1926

Bekanntlich wurde am **3. November 1926** um etwa 6 Uhr in Hiering, Gemeinde Manglburg, ein den **Kaufmannsleuten Mittermayr** gehöriger Heustadl von einem Schadensfeuer betroffen. Dieses Feuer konnte schnell gelöscht und damit ein Schaden von 10.000,- Schilling hintangehalten werden. Man vermutete Brandlegung. Dieser schwere Verdacht fand nunmehr Dank der eifrigen Erhebungen der Gendarmerie Grieskirchen und des Gemeindebeamten Michael Bogner vollauf seine Rechtfertigung. Es gelang nämlich, eine 1904 in Meggenhofen geborene und dort auch Beheimatete als Täterin auszuforschen und zu verhaften.

1927

Am **22. Jänner 1927** nachts brach im Wohnhause der Eheleute Franz und Franziska Lugmaier in Hiering Nr. 28, Gemeinde Manglburg, ein Brand aus, dem das Haus bis auf die Grundmauern, sowie der größte Teil der Einrichtungsgegenstände, Brennholz und sonstige Holzvorräte, Kohle, etwa 2.000 kg Heu und etwas Stroh und verschiedene Handwerkzeuge zum Opfer fiel. Der Schaden dürfte mit 10.000 Schilling nicht zu hochgegriffen sein (Versicherung 2.500 Schilling). Dem raschen und umsichtigen Eingreifen des Autolöschzuges Grieskirchen ist es zu danken, dass ein dem Brandobjekte gegenüberliegendes, aus Holz erbautes Wohnhaus, von dem verheerenden Elemente verschont blieb. Bei den Rettungsarbeiten taten sich ganz besonders der Schlossermeister Ferdinand Pöttinger und der Installateur Josef Hofmann hervor, deren Initiative es zu danken ist, dass in den Flammen

kein Menschenleben zu beklagen war. Die Bewohner des von der Feuersbrunst heimgesuchten Objektes lagen nämlich in tiefem Schläfe, als ihre Behausung schon in hellen Flammen stand. Auch Fabrikant Ertl war einer der ersten, der gleich wacker zugriff und durch sein mutiges Schaffen geradezu beispielgebend wirkte.

1927

Die Stadtgemeinde Grieskirchen hat in diesem Jahre ein großes Projekt, nämlich die Inbetriebnahme der städtischen Wasserleitung ins Auge gefasst.

Bei der am **31. Juli 1927** stattgefundenen Feier der Eröffnung wurde auch gleich von der Feuerwehr eine Großübung am Stadtplatz durchgeführt, bei welcher die Hydranten das erste Mal benutzt wurden. Die Feuerwehr war davon begeistert. Als neue Ausrüstung kam nun ein Hydrantenkarren in das Zeughaus, ein Hydrantenzug wurde gegründet.

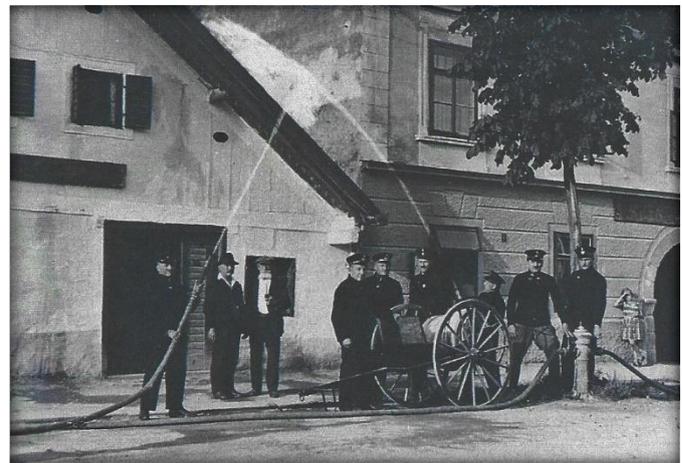


Foto: Stadtarchiv Grieskirchen



1928

Bei der am **24. März 1928** in Gasthaus Kloimstein abgehaltenen **56. Jahreshauptversammlung** der Feuerwehr Grieskirchen berichtete der Wehrführer über die Neuanschaffung von Schläuchen, von der Bestellung eines kompletten Hydrantenkarrens und von vier Niederdruckventilen. Anschließend gab noch Zeugwart Weinmüller die Neuanschaffungen aus dem Jahre 1927 bekannt. Der Wehrführer, sowie Kamerad Purtscher sprechen über die neue Stadtwasserleitung und heben besonders deren Vorteile für die Feuerwehr, sowie für die Allgemeinheit von Grieskirchen hervor.

Der Kassabericht der Rettungsabteilung wurde vom Obmann derselben, Kreisleiter Purtscher, der Versammlung zur Kenntnis gebracht. Welchem zu entnehmen war, dass die Rettungsabteilung bereits Anfang Mai 1928 ein neues, mit den modernsten Einrichtungen versehenes Auto in den Dienst stellen werde.

1929

Anlässlich der **57. Jahreshauptversammlung** am Abend des **11. Mai 1929** im Gasthaus Zweimüller, trat Wehrführer **Espenberger** zurück und abermals übernahm sein Stellvertreter Franz Mayr die Führung der Feuerwehr, bis am **2. August 1929** der Kaufmann **Dipl. Ing. Felix Mairinger** zum neuen Wehrführer gewählt wurde. In seine Wirkungszeit fiel das Gründungsfest zum 60-jährigen Bestehen der Feuerwehr.

Auch unter seiner Führung wurde die Feuerwehr zu vielen Bränden gerufen, darunter auch zum Brand des

Zeileis-Institutes in Gallspach. Obwohl die Feuerwehr Grieskirchen dorthin schnellstens ausrückte, versagte aber der Einsatzwagen. Darüber schwerstens bestürzt, entschloss sich Dipl. Ing. Mairinger zum Ankauf eines neuen Löschfahrzeuges.

Als damals das Feuerwehrauto ausfiel, stellten in anerkennungswerter Weise die Brauerei und die Molkerei Mittermayr ihre Kraftfahrzeuge der Feuerwehr zur Verfügung.

Das Tagblatt berichtete am 18. Juni 1929:



1930

Vom **27. April bis 4. Mai 1930** fand in Österreich und Deutschland eine Feuerschutzwoche statt.



1930

Am **26. Juli 1930** wurde der Ankauf einer Alarmsirene von der Fa. Alois Pöttinger beschlossen, die auf dem Dach des Rathauses montiert werden soll.

Die Inbetriebnahme der neuen Alarmsirene, montiert von der Fa. Alois Pöttinger, erfolgte am **6. September 1930**.

22. Oktober 1930:

Der Autozug des Bezirksverbandes ging, nachdem schon seit längerer Zeit von den Nachbargemeinden zur Erhaltung kein Beitrag geleistet wurde, in das Eigentum der Feuerwehr Grieskirchen über. Kamerad Maier wurde als Kommandant des Autozuges um fleißige Weiterarbeit ersucht.

1931

In einer Wehrausschuss-Sitzung vom **27. Jänner 1931** wurden die geleisteten Vorarbeiten zum Depotbau und den bereits durch Baumeister Karl Daxer mit der Bitte um schnellstmögliche Durchführung der Stadtgemeinde, Herrn Bürgermeister Dr. Müllner, übergeben.

Am **16. August 1931** wurde das **60-jährige Gründungsfest** der Feuerwehr und das **1. Bezirksmusikfest** in der Stadt Grieskirchen durchgeführt.

An die 1.000 Feuerwehrleute und 17 Musikkapellen haben daran teilgenommen.



Das Fest wurde am Samstag, den **15. August 1931** im Saale des Gasthauses Kronlachner eingeleitet. Den Festabend eröffnete Wehrführer Dipl. Ing. Mairinger und wurde von der Liedertafel Grieskirchen und dem Musikverein „Frohsinn“ musikalisch umrahmt. Elf Kameraden konnten die 25- und 50-jährige Auszeichnungen entgegennehmen.

Sonntags fand um 7 Uhr eine Gedächtnismesse statt. Nach der markigen Gedenkrede des Rottenführers Wanka spielte die Musikkapelle das Lied vom „Guten Kameraden“ und das Bürgerkorps gab eine Ehrensalue ab. Eine Kranzniederlegung und die Defilierung beschloss die eindrucksvolle Kriegererehrung.



Foto: Sammlung Rathwallner

1931

Brand in der Maschinenfabrik Ertl; Am Montag, den **24. August 1931** brach in der Eisengießerei der **Motoren- und Maschinenfabrik Ertl** ein Brand aus, dem sehr wertvolle Modelle zum Opfer fielen. Dank des raschen Einschreitens der Feuerwehr Grieskirchen ist es zu danken, dass der Brand auf den Modellraum beschränkt werden konnte. Der Schaden war beträchtlich und kann ziffernmäßig nicht angegeben werden. Auch die Brandursache ist ungeklärt.

1932



Foto: Chronik der Stadtgemeinde

Am 3. Jänner 1932 wurde die Region Grieskirchen von einem größeren Hochwasser überflutet. Unsere Bilder zeigen die aus den Ufern getretene Trattnach in westlicher Richtung, im Hintergrund die Fleischbrücke.

Der angerichtete Schaden war damals sehr hoch. Dadurch sollten sich auch die Überlegungen zur Regulierung der Trattnach im Bereich Grieskirchen beschleunigen.



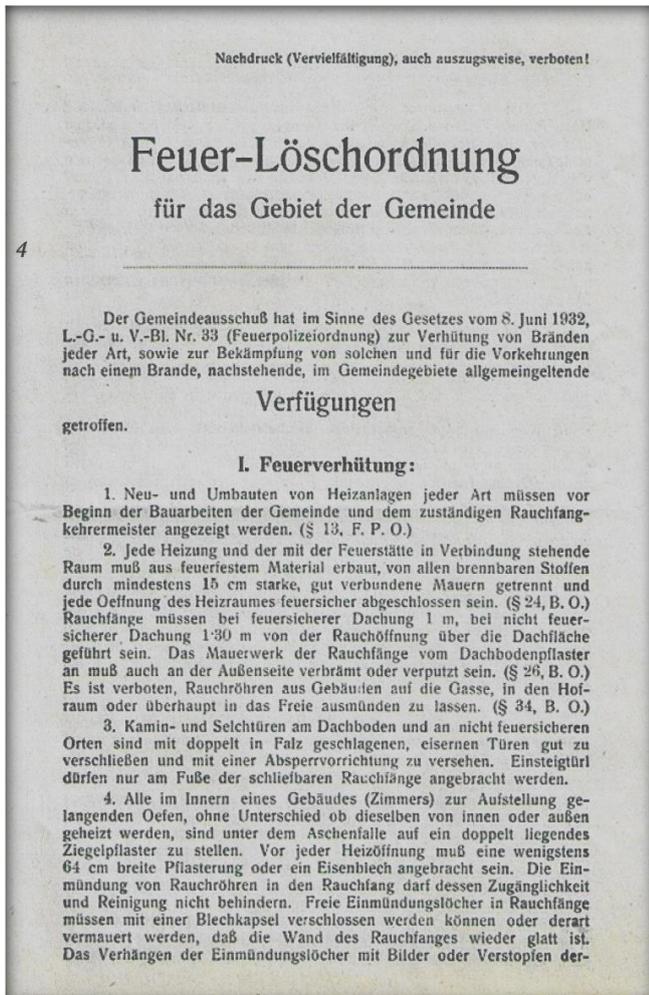
Foto: Chronik der Stadtgemeinde

Erweiterte Wehrausschuß-Sitzung am 11. Mai 1932; Unter dem Vorsitz des Wehrführers Dipl.Ing. Mairinger, Schriftführer Hödl und 11 Funktionären wurde nach kurzer Einleitung dem Kameraden Purtscher zur Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens und Kameraden Schwarzmannseder zur silbernen Rettungsmedaille gratuliert. Anschließend appellierte er in einer längeren Rede an die Unterführer, ehestens mit den Teilübungen zu beginnen, da dies das Notwendigste sei, den einzelnen Wehrmännern die Ausbildung an den Geräten näher zu bringen. Der Autozugkommandant Maier wird ersucht, alle Zugskommandanten und deren Stellvertretern mit dem Autozug vertraut zu machen. Auch mit den Hydrantenübungen ist ehestens zu beginnen.



1932

Der Gemeindeausschuss hat im Sinne des Gesetzes am **8. Juni 1932** eine neue Feuerlöschordnung herausgebracht und einige Verfügungen getroffen.



Alarm- und Nachtübung am 16. August 1932: In der Nacht vom 16. zum 17. August 1932 wurde die Feuerwehr Grieskirchen überraschender Weise zu einer Nachtübung alarmiert. 43 Männer leisteten dem Ruf der Sirene Folge und rückten nach kürzester Zeit

zur vermeintlichen Brandstelle ab. Drei Löschzüge wurden sodann zur Bekämpfung des Feuers, ein vierter Löschzug zur Sicherung des Nachbarobjektes bestimmt.

Die Altgedienten sperrten den Brandplatz ab. Die Rettungsabteilung rückte gleichfalls mit zwei Geräten aus und führte die Rettung eines durch Rauch „vergifteten“ Feuerwehrmannes durch.





1932

Aus der Chronik des Gendarmerieposten Grieskirchen vom **14. November 1932:**

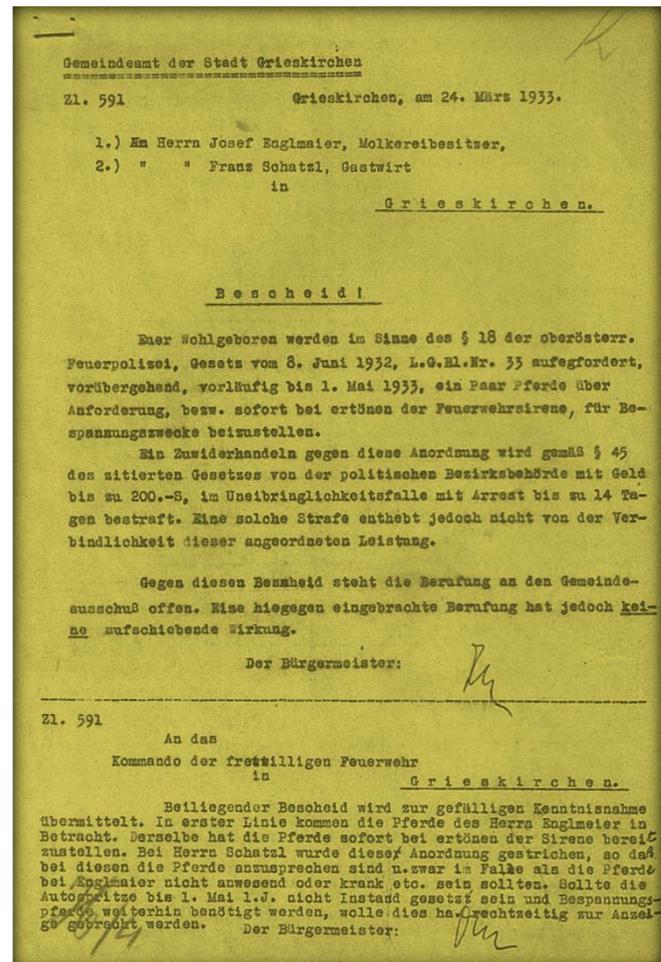
Am **13. November 1932** entstand in der aus Holz erbauten, im Stadtgebiet Grieskirchen gelegenen und den Eheleuten **Josef und Maria Radwallner** in Grieskirchen Nr. 134 gehörigen Scheune ein Schadensfeuer, das sich sehr rasch ausbreitete und auch gleich auf den anschließenden Heustadel der Eheleute **Johann und Zilli Hiegelsberger** übergriff. In der Scheune des Radwallner fielen den Flammen zum Opfer; zirka 25.000 kg Kohlen, 2 Wirtschaftswagen, die gesamte Einrichtung und Werkzeuge zur Holzbearbeitung und sämtliche Futtermittel. Der beläuft sich auf zirka 16.000 Schilling, von der Versicherung sind zirka 3.600 Schilling gedeckt. Die Entstehungsursache konnte bisher trotz eifriger Forschung nicht geklärt werden. Angenommen wird allgemein, dass irgendeine Unvorsichtigkeit vorliege. Menschenleben waren nicht gefährdet.

1933

Anlässlich der **61. Jahreshauptversammlung am 19. Februar 1933** spricht unter dem Punkt „Allfälliges und Anträge“ der **Zugskommandant Fritz Mühlberger** in seinen Ausführungen über die Abhaltung der Übungen. Er gibt schließlich seinem Bedauern Ausdruck, dass er nach jeder Übung und nach jedem Brande, wo sich die Wehr sichtlich Mühe gibt ihre Pflicht zu erfüllen, aber leider immer noch Menschen in Grieskirchen gibt, welche nur nörgeln und kritisieren, aber selber zu feig und zu faul sind, sich selbst in den Dienst der Sache zu stellen.

1933

Ein Bescheid aus dem Stadtarchiv Grieskirchen vom **24. März 1933:**



Die im **Zeitraum Jänner bis März 1933** durchgeführte Feuerbeschau in den Objekten der Gemeinde Grieskirchen ergab, dass 56 Beanstandungen ausgesprochen werden mussten.



1933

In der erweiterten Ausschuss-Sitzung spricht Wehrführer Dipl. Ing. Mairinger über den am **10. April 1933** getätigten Ankauf einer tragbaren Motorspritze von der Firma Rosenbauer, über die Rückgabe der Autospritze an dieselbe Firma und über das Ergebnis der Haussammlung. Er erwähnte auch, dass bereits 1.700 Schilling an die Stadtgemeinde zur Bezahlung der neuen Motorspritze abgeführt wurden.

FEUERWEHRGERÄTE- UND SPRITZENFABRIK
KONRAD ROSENBAUER
LINZ A. D.

TELEGRAMME: ROSENBAUER LINZDONAU
TELEFON: FABRIK 2200 7340
FABRIK-BÜRO 7341
FABRIK-DIREKTION 7342
GESCHÄFT 2000

POSTSPARKASSA-KONTO: 27207
BANKVERBINDUNG:
ALLGEMEINE SPARKASSE LINZ
BANK FÜR OBERÖSTERREICH U. SALZBURG

Titl. _____
Freiwillige Feuerwehr _____
Grieskirchen
GDe. _____

IHR ZEICHEN _____ IHRE BESTELLUNG VOM 2.4.33. KONT. NR. 33.001 BELASTUNGSTAG 10.4.1933.

RECHNUNG NR. 189

Sie kaufen und empfangen für Ihre Rechnung und Gefahr durch Ihre Boten

Einzelname	Betrag
Stempel	1.--
Verpackung	---
Fracht	---
Porto	---
ZUM. Einladen	---
1 Motorspritzenapparat Type C 60/11 mit 2 SA für 22 Pf., samt Normalauschöner und folgenden Sonderauschöner: komplettes Hochleistungsstrahlrohr, 1 SD-Stück am Gerät 1 Beschränkluchtanlage und 7 Paar Kupplungen.	4.622.--
105 m Hochdruckanschläuche Nr. 6.	375.--
	5.001.--
plus 4,09 Pfund u. Krisenausgleich von S 4.623.--	188,62
	5.189,62

Der Preis versteht sich excl. WSt und Krisenausgleich

FEUERWEHRGERÄTE- UND SPRITZENFABRIK
KONRAD ROSENBAUER
LINZ A. D.

Die Ware bleibt bis zur vollkommenen Bezahlung mein unentgeltliches Eigentum. Bei Wertminderung der Ware vor vollständigen Bezahlen haben Sie auch Ihren Kunden gegenüber denselben Vorbehalt zu machen. Zinsen und Lager- u. Fracht in d. hiesigen Kasse ohne Abzug bei Erfüllung der Ware. Für verspätete Zahlungen werden 4% Verzugszinsen per Jahr berechnet. Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Empfängers. Die Verpackung wird benutzt und nicht zurückgegeben. Schäden- und Abgangsanträge können nur nach schriftlicher Erklärung am Bestelldatum gestellt werden. Bestellungen können nur innerhalb 8 Tagen nach Erfüllung der Waren-Bestellung zurückgezogen werden.

200 33

Originalbeleg aus dem Stadtarchiv Grieskirchen

1934

Bei einer engeren Ausschuss-Sitzung am **5. März 1934** referierte der Wehrführer in einer längeren Ausführung an Hand von Lichtbildern über den Ankauf eines Rüstautos und es wird sodann beschlossen, dem Antrag von Zweimüller stattzugeben und dem Wehrführer und dem Kameraden Mittermaier den Auftrag zu geben, einen passenden und günstigen Rüstwagen anzukaufen.

Zur Motorführerprüfung in Linz am **18. und 19. Mai 1934** meldeten sich: **Franz Mittermaier**, Kaufmann in Grieskirchen und **Franz Essenmacher**, Wagnermeister in Grieskirchen

1935

Das **Jahr 1935** begann für die Feuerwehr Grieskirchen und darüber hinaus mit einer traurigen Nachricht.

Die Freiw. Feuerwehr und die Rettungsabteilung Grieskirchen erfüllt die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Ableben des Herrn

Mr. pharm. Hugo Purtscher
Apotheker in Grieskirchen

langjähriger Wehrführer, Bezirksvorstandsmann und Kommandant der Rettungsabteilung, Kreisleiter, Vorsitzender-Stellvertreter des O.Ö. Rettungsausschusses, Ehrenmitglied der Wehren des Bezirksverbandes Nr. 23 Grieskirchen, Ehrenbürger der Stadt Grieskirchen, Vorsitzender der Sparkasse in Grieskirchen, Besitzer des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik, des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, des Offizierskreuzes und der Silbernen Medaille vom Roten Kreuz, beide mit der Kriegsdienstmedaille, des Deutschen Feuerwehr-Ehrenzeichens 2. Klasse, des Silbernen Ehrenringes u. a. w.

Wir beklagen in dem Heimgegangenen einen edlen Menschen, der seine ganze Kraft bis in die letzten Tage seiner schweren Krankheit, freudig und selbstlos, in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt hatte.

In dem Gründer der Rettungsabteilung Grieskirchen verlieren wir nicht nur einen großen Führer, sondern auch einen warmen Gönner und unermüdlichen Freund und Berater im Feuerwehr- und Rettungswesen.

Das Leichenbegängnis des teuren Kameraden findet am Donnerstag den 17. Jänner 1935 um 15 Uhr von Trauerhause aus, Stadtplatz Nr. 15, in Grieskirchen statt.

Für das Kommando der Freiw. Feuerwehr und der Rettungsabteilung Grieskirchen:
Der Wehrführer: **Ing. Mairinger.**

Grieskirchen, am 15. Jänner 1935.

FEUERWEHRGERÄTE- UND SPRITZENFABRIK
KONRAD ROSENBAUER
LINZ A. D.

Das Begräbnis fand am **17. Jänner 1935** unter reger Anteilnahme der Feuerwehren und der Bevölkerung in Grieskirchen statt.

1935

Bei der Ausschuss-Sitzung am **17. Juni 1935** im Gasthaus Wildfellner teilte Wehrführer Mairinger mit, dass er und Mittermaier in Wels ein tadelloses Personenauto „**Steyr XVI**“ angekauft haben und der Wehr um einen Einkaufspreis von 4.800 Schilling überlassen würden. Der Vorschlag wurde über Antrag des Kameraden Pintirsch jun. einstimmig angenommen.

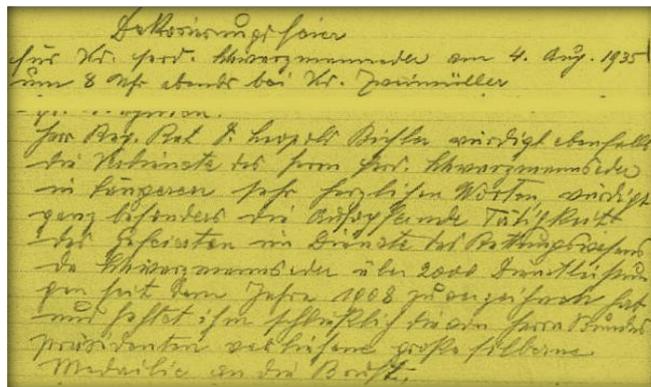
Die Bezahlung des Wagens erfolgte durch die Sparkasse Grieskirchen über Bürgschaft der Herren Mairinger und Mittermaier. Voraussichtliche Subvention des Landesverbandes 800 Schilling. Wehrführer Mairinger und Mittermaier wurden mit der Lieferung beauftragt.

1935

Dekorierungsfeier für Kameraden **Ferdinand Schwarzmanseder** am **4. August 1935** im Gasthaus Zweimüller.

Herr Regierungsrat Dr. Leopold Bichler würdigte bei dieser Feier die großen Verdienste und richtete ganz besonders Worte des Dankes für die aufopfernden Tätigkeiten des Gefeierten im Rettungswesen. Da Schwarzmanseder über 2.000 Dienstleistungen seit dem Jahre 1908 zu verzeichnen hatte, wurde ihm schließlich die vom Herrn Bundespräsidenten verliehene silberne Medaille an die Brust geheftet.

Dazu wurde die Mitglieder mit nachstehendem Schreiben informiert:



1936

Bei der am **27. Juli 1936** im Gasthaus Lichtenwagner abgehaltenen Monatsversammlung waren 28 Mitglieder anwesend.

Diese Montags-Versammlung stand ganz im Zeichen des neuen Rüstwagens, der zum Preis von **12.000 Schilling** angekauft wurde. Die Besichtigung dieses neuzeitlichen Gerätes ging der Versammlung mit der Teilnahme des Bürgermeisters Dr. Müllner, sowie der Herren Wintner, Augustin und der zivilen Bevölkerung, voraus. Wehrführer Mairinger gab einen kurzen Überblick über den Ankauf des Fahrzeuges, welches mit 12.000 Schilling samt Aufbau zu stehen kommen wird.

Sämtliche Anwesende erteilten den Herren Mairinger und Mittermaier die Entlastung.

Die Kameraden Huber und Pintirsch jun. danken im Namen aller Kameraden beiden Verantwortlichen des Kaufes für die Leistungen, die sie dafür aufbringen mussten.



1937

Ein ziemlich arges Hochwasser bedrohte am **26. Februar 1937** die Stadt Grieskirchen. Große Schäden gab es dabei im Bereich der Trattnachregulierung.

1937



Das eigene Anwesen in Brand gesteckt:

Am **27. April 1937**, um etwa 1.30 Uhr entstand im Hause der **Kleinbauersleute Aschl in Trattenegg**, Gemeinde Manglbürg ein Brand, dem die Scheune, ein eingebauter Schuppen und der Dachstuhl des Wohnhauses zum Opfer fielen. Die Gendarmerie Grieskirchen ermittelte schwere Verdachtsmomente wider dem Ehepaar Aschl, das verhaftet wurde. Mathias Aschl legte schließlich ein volles Geständnis ab. Danach habe er mit einem Zündholz in der Scheune Stroh in Brand gesetzt und dann, als er sah, dass das Feuer um sich griff, wieder ins Bett begeben. Die anschließende Rettung des Viehbestandes übernahm er dann wieder selber.

Im Juni desselben Jahres wurde er von einem Schwurgericht zu zweieinhalb Jahren schweren Kerkers verurteilt. Er wollte mit dem Versicherungsgelde seine hohen Schulden bezahlen.

1938

Das neue Feuerwehrgesetz wurde Ende 1937 vom Oberösterreichischen Landtag genehmigt und trat am **4. Februar 1937** in Kraft.

Bei der Wehrausschuss-Sitzung am **5. Mai 1938** im Gasthaus Kloimstein teilte der Wehrführer mit, dass die Feuerwehr am 15. Mai 1938 besichtigt wird und gibt nähere Aufstellung über die Geräteaufstellung. Weiters berichtete er, dass aufgrund des Feuerwehrgesetzes die Feuerwehr eine Körperschaft öffentlichen Rechtes ist und daher als Verein zu bestehen aufgehört hat. Über Antrag des Kameraden Mittermaier wurde die Auflösung der Feuerwehr als Verein einstimmig angenommen und wird bei der nächsten Generalversammlung aufgelöst.

Alle Maßnahmen laufen ab **28. Mai 1938** für die oberösterreichischen Feuerwehren über den Inspektor der Ordnungspolizei, Herrn **Oberst der Schutzpolizei August Meyßner**.

Am **3. Juli 1938** wurde die Selbstauflösung des Österreichischen Feuerwehrverbandes bekannt gegeben.

In jeder Gemeinde gibt es nunmehr eine Feuerwehr. Die Feuerwehr wurde zur Feuerschutzpolizei, die Freiwillige Feuerwehr zur Hilfspolizeitruppe.

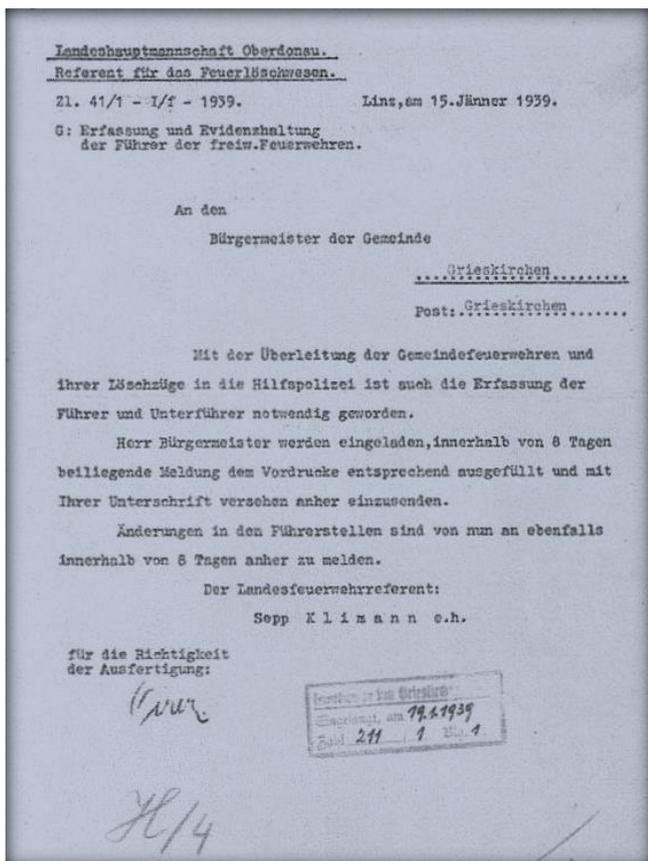
1939

Genau nach 10 Jahren legte **Dipl. Ing. Felix Mairinger** seine Wehrführerstelle zurück. Seine Aufgaben übernahm nun **Heinz Pintirsch**, er wurde zum geschäftsführenden Wehrführer bestellt.



1939

Per 15. Jänner 1939 erfolgte laut Schreiben der Landeshauptmannschaft Oberdonau die Erfassung der Führer und Unterführer der Freiwilligen Feuerwehren.



In der Wehrausschuss-Sitzung vom **9. Mai 1939** berichtete der Vorsitzende, dass der Rettungsbetrieb infolge Einberufung des Kameraden Schiefermayr zum Wehrdienst, eingestellt werden muss. Der Wehrführer und Kamerad Mittermaier werden sich diesbezüglich mit dem deutschen Roten Kreuz- Herrn Bürgermeister Dr. Peyer und Dr. Leitner ins Einvernehmen setzen.

1939

„Ende der Rettungsabteilungen“

Die Feuerwehr- Rettungsabteilungen mussten ihre Ausrüstungen und den gesamten Fuhrpark an das „**Deutsche Rote Kreuz**“ übergeben. Damit hat die Feuerwehr „**ihr zweites Standbein**“ verloren. Unzählige Feuerwehrmänner waren an diese Organisation und auch an die „**Technische Nothilfe**“ zu überstellen.

Vielen Feuerwehr- und Rettungsmännern fiel es sichtlich schwer, die gute feuerwehrliche Kameradschaft aufzugeben.

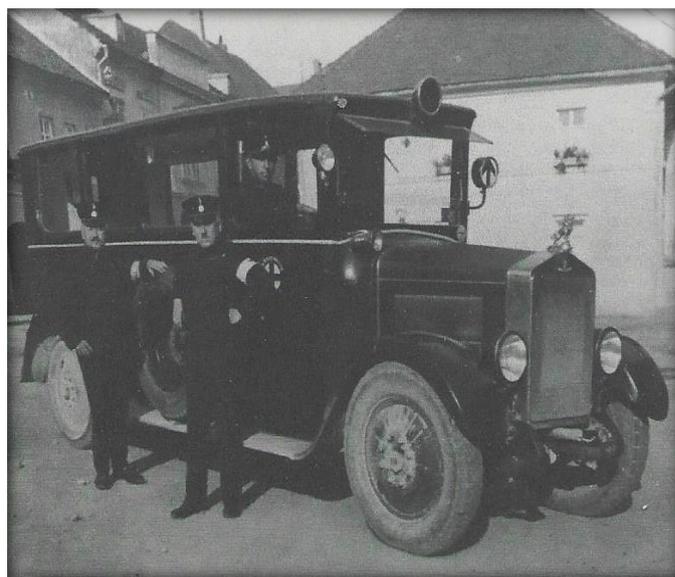


Foto: OÖ. Landes-Feuerwehrverband

Bei diesem Rettungsauto, dass dem Deutschen Roten Kreuz übergeben werden musste, handelt es sich noch um einen Rechtslenker.



1939

Deutsches Feuerwehrgesetz

Am 24. September 1939 trat im Land Österreich das „Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 23. September 1939 in Kraft. Damit gilt überall:

Führerprinzip

Keine Wahlen

Auflösung der Vereine, bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechtes

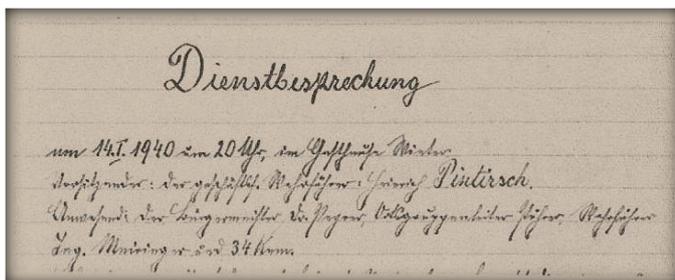
Unterstellung der Feuerwehren der Ordnungspolizei

Einrichtung von Freiwilligen Feuerwehren in den Gemeinden, welche auch für die Finanzierung zu sorgen haben

Ernennung von Bezirksführern (bisher Bundesländer) und Kreisführer (bisher Bezirke)

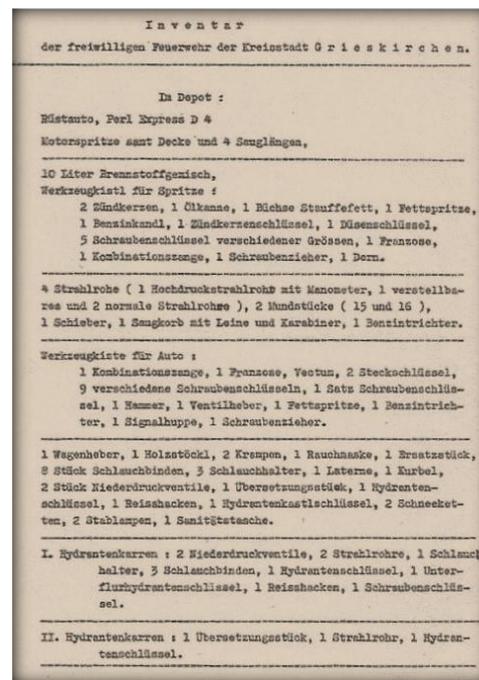
1940

Bei der Dienstbesprechung vom **14. Jänner 1941** ist als Vorsitzender der geschäftsführende Wehrführer **Heinrich Pintirsch** angeführt

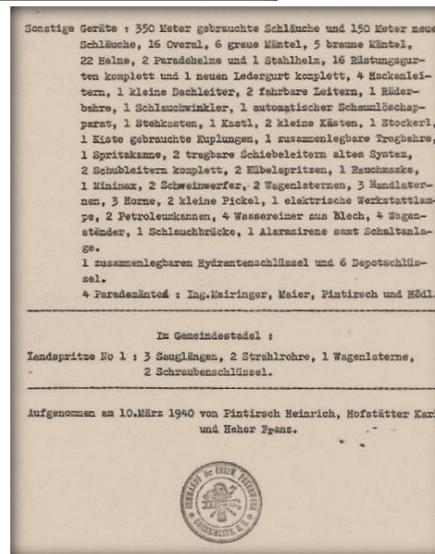


1940

Am **10. März 1940** wurde von den Kameraden Pintirsch Heinrich, Hofstätter Karl und Heher Franz die Inventur der Gerätschaften durchgeführt.



Quelle:
Stadtarchiv
Grieskirchen



1940

Jeder Hausbesitzer wurde zur Anschaffung einer Handfeuerspritze verpflichtet. Die Anschaffungskosten von **15 bis 25 Reichsmark** mussten selber getragen werden.

Hochwasser in Grieskirchen:



Foto: Sammlung Georg Rathwallner

Auf dem Bild ist der Feuerwehrstadel vor der Kirche zu sehen. Hier wurden die Schläuche zum Trocknen aufgehängt. Weitere Feuerwehrgeräte waren dort nicht untergebracht.

14. Dezember 1940:

Brand im Gasthof Lichtenwagner



Foto:
Sammlung
Georg
Rathwallner

1941

Bereits in der Dienstbesprechung vom **30. März 1941** musste über den verstärkten Luftschutz gesprochen werden.

Als auch dann **Wehrführer Heinz Pintirsch** zum Dienst mit der Waffe gerufen wurde, übernahm der **Hutmachermeister August Aumer** die Führung der Feuerwehr Grieskirchen.

1943

Bei der Bürgermeistertagung am **16. Juli 1943** wurde beschlossen, dass alle Feuerlöschgeräte in gebrauchsfähigem Zustand zu halten und zeitweise auf ihre Leistungsfähigkeit überprüfen zu lassen.

Die ein halbes PS starke Alarmsirene hatte sich zu schwach erwiesen, am **1. Mai 1943** ertönte zum ersten Mal eine 7 PS starke Sirene.



Foto: Stadtarchiv Grieskirchen

Seit 1943 war das Feuerwehrauto von Grieskirchen mit Anhänger für Einsätze nach Bombenangriffen ausgerüstet. Eine Mannschaft musste mit dem Fahrzeug bei Fliegeralarm außerhalb der Stadt in Deckung gehen und auf eventuelle Einsatzbefehle warten.



Foto: Stadtarchiv Grieskirchen

Die Einsatzgruppe der Feuerwehr Grieskirchen ab 1943 bis nach Kriegsende:

v.l.n.r. hintere Reihe: Braumeister Johann Silberhuemer, BH-Beamter Andreas Minigsdorfner, Automechaniker Richard Palfinger, Hutmacher August Aumer, Fleischhauer Alois Kaser, Schmied Johann Freilingner

mittlere Reihe: Gärtnermeister Hans Johanik, Schuhmacher Johann Miniberger

vordere Reihe: Säger Andreas Oberndorfer, Tischlermeister Max Leitner, Schneidermeister Johann Justl

1944

Anfang des **Jahres 1944** erfolgte die Umbenennung der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen in:

Feuerbereitschaft OD 5 Schärding, Löschgruppe Grieskirchen

1945

Zeitzeuge **Dr. Günther Peyer-Heimstätt** berichtete:

Am **25. April 1945** steht das Lager Stögmüller in Obertrattnach, Gemeinde Taufkirchen in Vollbrand.

Zeitzeuge **Dr. Ernst Aumer** berichtet am **4. Mai 1945**:

Die Feuerwehr und die seit 1940 im früheren Gasthaus Ruhland untergebrachten französischen und belgischen Kriegsgefangenen, mit denen wir gute Kontakte hatten, wurden quasi als Schutzmacht vorübergehend bewaffnet.

Bei der Bürgermeistertagung am **30. August 1945** wurde unter Punkt 6 der Tagesordnung beschlossen:

Die Feuerwehren erhalten das Benzin nicht mehr vom Verkehrsamt Grieskirchen, sondern von der höheren Feuerwehrstelle in Linz zugeteilt.

Am **7. Dezember 1945** gab es einen Werkstättenbrand in der **Wagnerei Cornelius Pointner**, Michaelnbacherstraße. Der Schaden beläuft sich auf rund 10.000 Schilling.

Mit **Ende 1945** ersuchte die Feuerwehr Grieskirchen die Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen um Zuteilung des bei der Gemeinde befindlichen Feuerwehrautos „Ford B.B.Nr.bb 938 8 138“ und eines Anhängers mit der Motorpumpe „Hydra“ um als Bezirksfeuerwehr auch für Ausfahrten außerhalb des Gemeindegebietes gerüstet zu sein.

Das Ansuchen der Feuerwehr wurde daraufhin bestens befürwortet.



1948

DIE NEUAUSRICHTUNG DER FEUERWEHR GRIESKIRCHEN

Die ersten Feuerwehrmänner der nach dem 2. Weltkrieg neu formierten Feuerwehr Grieskirchen:

LOMBARDINI VIKTOR, SCHRABAL ERWIN, GFÖLLNER LEOPOLD, STOCKINGER ERNST, HABERFELLNER LEOPOLD, GRABMAYR FERDINAND, MOSER FRANZ, STOCKMAIER FRANZ, TRATTNER JOHANN, WEISS FRANZ, SCHIEFERMAYER HANS, WILLINGER KARL, PINTIRSCH HEINZ, DOPPLER FRANZ, ZWEIMÜLLER ROBERT

Bei der **1. Vollversammlung nach dem Krieg im Jahre 1948** wurde von Bürgermeister Gföllner auf den Misstand hingewiesen, dass durch die Feuerwehr kein Schutz der Bevölkerung gegeben sei. Daraufhin gab es eine hitzige Debatte, die in ausfällige Worte gegen die jungen, vom Krieg heimgekehrten Soldaten, die die Feuerwehr neu organisieren wollen, endete.

Bürgermeister Gföllner und Feuerwehrkommandant August Aumer, damals auch Bezirks-Feuerwehrkommandant, beantragten eine Neuwahl des Feuerwehrkommandos und verlangten, dass die jungen Mitglieder die Feuerwehr übernehmen sollten.

Daraufhin entstand ein größerer Tumult der „Alten Herren“ (Originalzitat von Robert Zweimüller), die anschließend sofort mit gewaltigen Schimpfworten das Lokal verließen.

Dennoch wurde gleich die Neuwahl des Feuerwehrkommandos durchgeführt, bei der **Dipl. Kfm. Viktor Lombardini zum Feuerwehrkommandanten** und **Heinz Pintirsch zu seinem Stellvertreter** gewählt wurden. Der Mitgliederstand konnte anschließend auf 30 Feuerwehrmänner erweitert werden.

Aber der Neustart am **23. Mai 1948** gestaltete sich gleich mehr als schwierig.

Im Feuerwehrhaus, damals in der heutigen Stadtgemeinde untergebracht, stand nur der Feuerwehrwagen, ein paar desolate Schläuche, zerfetzte Overalls und Gurte, zerbeulte Helme und eine Motospritze, die aber nicht einsatzbereit war. Finanziell war leider so gut wie nichts vorhanden.

Nachdem nach dem Krieg Not und Elend herrschte, stand allerdings hauptsächlich die wichtigste Frage im Vordergrund: Wo gab es Feuerwehrgeräte? Die Feuerwehr Wels, unter Kommandant Sepp Zeilmayr bot sich an, einige Gerätschaften abzugeben. Als Gegenleistung wurden bei den Landwirten in der Gemeinde Lebensmittel gesammelt und der Feuerwehr Wels als „Zahlungsmittel“ übergeben.

Auch die Firma Rosenbauer überholte die Motospritze gegen Erhalt von Lebensmittel und spendete auch aussortierte Schläuche. Von den Frauen mussten die Overalls gewaschen und geflickt werden.

Der enge und persönliche Kontakt des Kommandanten Dipl. Kfm. Lombardini zu Bürgermeister Gföllner trug zur positiven Entwicklung der Feuerwehr bei.



Das damalige Feuerwehrauto „Opel Perl“ wurde von Franz Doppler generalüberholt und langsam konnten von den Feuerwehrmännern diverse Gerätschaften, wie Hydranten- und Kupplungsschlüssel, Standrohre für Unterflurhydranten udgl. gesammelt und repariert werden.



Foto:
Feuerwehr
Grieskirchen

Noch im selben Jahr wurde dann mit der Ausbildung der Feuerwehrmänner in der „Lombardini-Gruppe“ begonnen. Die ersten Gruppenausbildner waren damals die Kameraden Franz Stockmair, Ernst Stockinger und Robert Zweimüller.

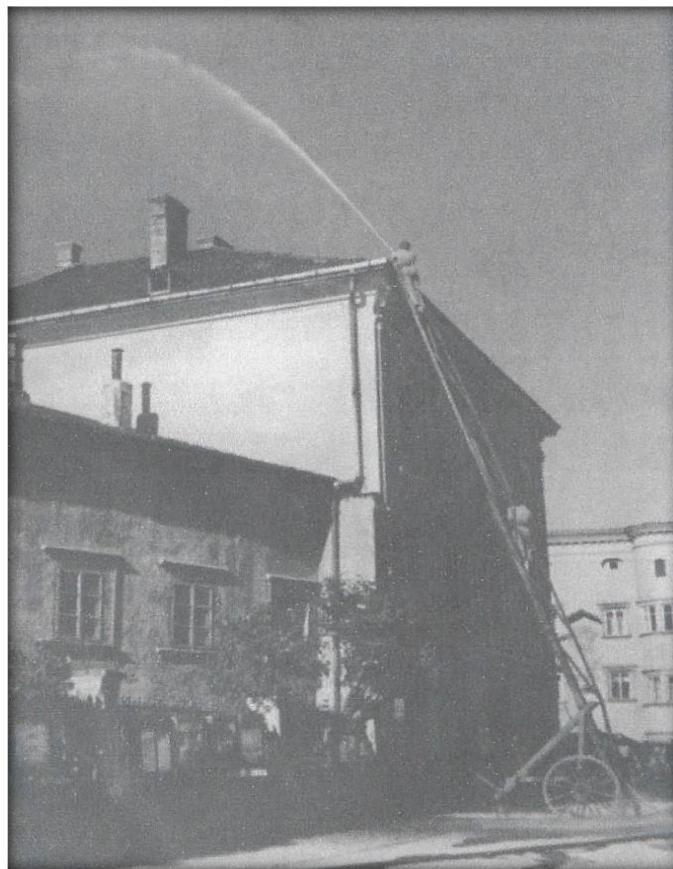
Am **21. September 1948** wurde die oberösterreichische Landesfeuerwehrschule mit einem 3-tägigen Maschinisten-Lehrgang wieder eröffnet



Robert Zweimüller (2. Reihe / 3. von links) war im Oktober 1948 der 1. Lehrgangsteilnehmer der Feuerwehr.

Foto: Zweimüller

Auch auf dem Übungssektor wurde nun einiges unternommen, um die Schlagkraft der Feuerwehr zu erhöhen.



Übung vor dem Modehaus Mairinger, jetzt VKB

Foto: Stadtarchiv Grieskirchen

Der erste Brandeinsatz war am **8. Dezember 1948** um 12.00 Uhr beim **Hause Steinbrecher** in der Bahnhofstraße zu verzeichnen. Die Wasserentnahmestelle war nur durch die Hydranten gegeben. Erst als die Feuerwehren Tegernbach und Schlüßlberg Schläuche zur Verfügung stellten, konnte eine Zubringerleitung vom Teich in der Kieshumer-Wiese aufgebaut werden.



1949

Anfang 1949 wurde der erste Feuerwehrball im Gasthaus Payrhuber abgehalten. Wiederum waren die Bauern der Umgebung durch die Spenden von Schnaps, Butter, Fett und Mehl, maßgeblich am Erfolg zur „Aufrüstung“ der Feuerwehr beteiligt. Von den Frauen konnten von diesen Gaben Mehlspeisen und Liköre hergestellt werden.

1950

Im **Sommer 1950** wurde mit einer Bewerbungsgruppe an einem Feuerwehr-Leistungsbewerb in Mattighofen teilgenommen, der mit einem **2. Platz** abgeschlossen werden konnte.

Grieskirchen war in diesem Jahr mit der Durchführung eines Abschnittsbewerbes beauftragt, an dem 12 Gruppen teilnahmen. Austragungsort war eine Grünfläche bei der Bauernkammer in Grieskirchen.

1951

In diesem Jahr erfolgte die Einführung des Feuerwehr-Leistungsabzeichens in Bronze, und die Wettbewerbsbestimmungen wurden in der Wettbewerbsverordnung 1951 geregelt.

Am **8. September 1951** fand der erste Leistungsbewerb in Bronze des Bezirkes Grieskirchen am Sportplatz des Turnvereines statt.

Auch die Ausbildung lief in der Feuerwehr gut an, laufend konnten Kurse an der Landesfeuerwehrschule besucht werden.

1952

Im **Jahre 1952** wurde im Zuge einer Versteigerung in Wels aus den Beständen des US-Militärs ein „Dodge“ angekauft, wobei 2.000 Schilling an Eigenmittel aufgebracht werden mussten.



Löschfahrzeug Dodge – Baujahr 1944

Von den Feuerwehrkameraden wurde dieses Fahrzeug repariert und auf ein Feuerwehrfahrzeug umgebaut.

1953

Endlich war es soweit: Nach langwierigen Verhandlungen mit der Stadtgemeinde konnte über Initiative des Bürgermeisters Gföllner mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses mit 16 angrenzenden Wohnungen im Stadtteil Mangsburg begonnen werden. Geldmittel der Gemeinde waren wenig vorhanden.

Daher musste die Feuerwehr Eigenleistungen erbringen und bei einer Versammlung wurde nachstehender Beschluss gefasst: Die Grabungsarbeiten



der Kellerräume und des Schlauchturmes, sowie das Betonieren der Grundfeste, Kellerböden und der Bodenplatte musste alles in Handarbeit durchgeführt werden. Bagger und maschinelle Geräte standen damals nicht zur Verfügung.

Aber durch die Mithilfe der gesamten Bevölkerung, der Landwirte mit Pferdegespannen und den Betrieben mit den Lastkraftwagen und deren Helfern, konnte der Anfang geschaffen werden. Bürgermeister Gföllner, ein ständiger Besucher der Baustelle, sprach wiederholt den Feuerwehrmännern und Helfern Lob und Dank aus.

Der Weiterbau wurde dann durch die Stadtgemeinde und Baugesellschaft finanziert.



1955

Mit einem feierlichen Festakt konnte in diesem Jahr das neue Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben werden. Nun waren einmal die größten Platzprobleme beseitigt.

1956

Dem **Feuerwehrkommandanten Dipl. Kfm. Viktor Lombardini gelang es 1956** daraufhin, verschiedene moderne Geräte zu erwerben, wie auch das erste Tanklöschfahrzeug im Bezirk Grieskirchen.



TLF 2000, Baujahr 1957

Der Ankauf dieses Fahrzeuges wurde durch verschiedene Spenden, besonders auch seitens der Landwirte, die auf den Jagdpachtschilling verzichtet haben und von der Stadtgemeinde ermöglicht. Leider wurde das Tanklöschfahrzeug erst nach dem Abschied von Dipl. Kfm. Lombardini ausgeliefert.

1956

Auf Grund seines Abschiedes aus Grieskirchen musste Feuerwehrkommandant Lombardini seine Stelle zurücklegen. Der **Gasthofbesitzer Robert Zweimüller** wurde am **20. Dezember 1956** zum neuen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen einstimmig gewählt. Sein Stellvertreter wurde **Franz Stockmair**.



1956 – 1968

Unter **Robert Zweimüller's** Kommando erwarb die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen zwei neue Rüstfahrzeuge und ein (gebrauchtes) Kommandofahrzeug.



Das erste Kommandofahrzeug der Feuerwehr

Löschfahrzeug
"Opel Blitz"



Löschfahrzeug
„Landrover“

Während seines 12-jährigen Wirkens als Feuerwehrkommandant war Robert Zweimüller immer bestrebt, den modernen Kenntnissen folgend, die Feuerlöschgeräte auf den neuesten Stand zu bringen, aber auch das Niveau der Ausbildung zu heben.

In dieser Zeit nahmen 43 Männer der Feuerwehr an Ausbildungslehrgängen in der Landesfeuerwehrschule in Linz teil.

Zum Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold traten sechs Kameraden, in Silber 25 Kameraden und in Bronze 7 Kameraden erfolgreich an.

Zur Ausrüstung der Feuerwehr kamen noch zwei moderne VW-Automatikpumpen und verschiedene Schaumlöschgeräte dazu.

An Großeinsätzen mussten am **24. April 1963** noch der Großbrand im landwirtschaftlichen Anwesen **Auböck in Tollet**,



Fotos:
Feuerwehr
Grieskirchen

sowie am **20. November 1963** der Brand eines Tankwagens auf der B137 in Stritzing bewältigt werden.





1968

Am **23. April 1968** wurde der Tabakhauptverleger **Otto Strasser** als Nachfolger von Robert Zweimüller zum neuen Feuerwehrkommandanten gewählt. Sein Stellvertreter wurde der Schulwart **Johann Trattner**.

1971

Als erstes Stützpunktfahrzeug für den Bezirk Grieskirchen übergab am 13. August 1971 Landesrat Johann Diwold das Öleinsatzfahrzeug an die Feuerwehr Grieskirchen.



Am Festakt in Linz nahmen auch Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Johann Hindinger, sowie der damalige Bürgermeister Hermann Huber teil.

Das neue Feuerwehrkommando setzte sich bei größter Unterstützung durch den Abschnittskommandanten Robert Zweimüller und der

Befürwortung des Bezirksfeuerwehrkommandanten Josef Em ein, dass anlässlich der 100-Jahrfeier auch der 10. OÖ. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb im Juli 1972 in Grieskirchen zur Austragung gelangt. Landesfeuerwehrkommandant Salcher und sein Mitarbeiterstab unterstützten die Vorarbeiten dieser großen Doppelveranstaltung in jeder Hinsicht.

Das
Führungsteam:
Robert
Zweimüller,
Josef Em und
August Aumer

Foto: Wansch



Auch die Stadtgemeinde Grieskirchen hatte schon rechtzeitig für ein passendes Jubiläumsgeschenk Vorsorge getroffen. Ein neues Tanklöschfahrzeug, 5.000 Liter fassend, mit modernster Ausrüstung wurde bei der Firma Rosenbauer mit einem Kostenaufwand von über 812.000 Schilling bestellt. Die drei hiesigen Geldinstitute traten auch wieder als große Gönner der Feuerwehr in Erscheinung. Die Sparkasse spendete ein Kommandofahrzeug im Wert von 100.000 Schilling, die Volksbank wertvolle Funkgeräte um ca. 40.000 Schilling und die Volkskreditbank Lautsprecher und Lichtanlagen.

Seitens der Feuerwehr Grieskirchen blieb nurnmehr der Wunsch, beim Feuerwehrhaus einen Garagenzubau zu erhalten. Auch dafür gab der Gemeinderat in der Sitzung vom 1. Februar 1972 seine Zusage.



1972

100 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GRIESKIRCHEN

Mit dem 10. OÖ. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb, zum ersten Mal in Grieskirchen, wurden die Jubiläumsveranstaltungen eröffnet.

10. oö. Landes-Feuerwehr-Leistungsbewerb

Freitag, 14. Juli 1972

- ab 10,00 Uhr: „Tag der offenen Tür“
Besichtigung der Feuerwehrräte und des Zeughauses
- 14,00 Uhr: Eröffnung des 10. oberösterreichischen Landes-
Feuerwehr-Leistungsbewerbes am Sportplatz
- 15,00 Uhr: Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges durch die
Stadtgemeinde, anschließend Segnung
- 19,00 Uhr: Totengedenken — Kriegerehrung
- 20,30 Uhr: Festabend „100 Jahre Freiw. Feuerwehr Grieskirchen“

Samstag, 15. Juli 1972

- 6,00 Uhr: Beginn des Leistungsbewerbes
- 20,00 Uhr: Unterhaltungsabend im Festzelt

Sonntag, 16. Juli 1972

- 7,00 Uhr: Musikalischer Weckruf
- 8,00 Uhr: Feldmesse am Stadtplatz,
zelebriert von Weihbischof Dr. Alois Wagner
- 10,00 Uhr: Festakt: „10. oö. Landes-Feuerwehr-Leistungsbewerb“

Organisation und Gestaltung: Brandrat Robert Zweimüller
Feuerwehrkommandant Otto Strasser

Zum Festakt und Siegerehrung, verbunden mit der Festmesse, zelebriert von Weihbischof Dr. Alois Wagner, konnte als **Ehregast Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky** begrüßt werden.



Vorbeimarsch
der Bewerber-
teilnehmer an
der Ehren-
tribüne.

Im Zuge dieser Veranstaltung wurde von Dechant **Kons. Rat Dobretsberger** das Kommandofahrzeug und das Tanklöschfahrzeug gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben.

TLF 5000
Grieskirchen



Kommando
Grieskirchen

100 Jahre Freiw. Feuerwehr Grieskirchen 4. Grieskirchner Sommerfest

Donnerstag, 20. Juli 1972

- 20,00 Uhr: Probebeleuchtung
Unterhaltungsabend im Grieskirchner Bierzelt mit den
„Linzer Buam“ und der Negersängerin Gomez Alvarah

Freitag, 21. Juli 1972

- 14,00 Uhr: Eröffnung der Ausstellungen
- 15,00 Uhr: Kinder-Nachmittag
- Gemütlicher Rentner- und Pensionisten-Nachmittag
- 21,00 Uhr: Großfeuerwerk

Samstag, 22. Juli 1972

- 14,00 Uhr: „100 Jahre Sparkasse Grieskirchen“
Jubiläumsfeier im Bierzelt mit den „Linzer Buam“
Große Modenschau
Ausschank von Grieskirchner Freibier während der
Feier, gespendet von der Sparkasse Grieskirchen
- 20,00 Uhr: Bunter Abend, Gestaltung „Linzer Buam“

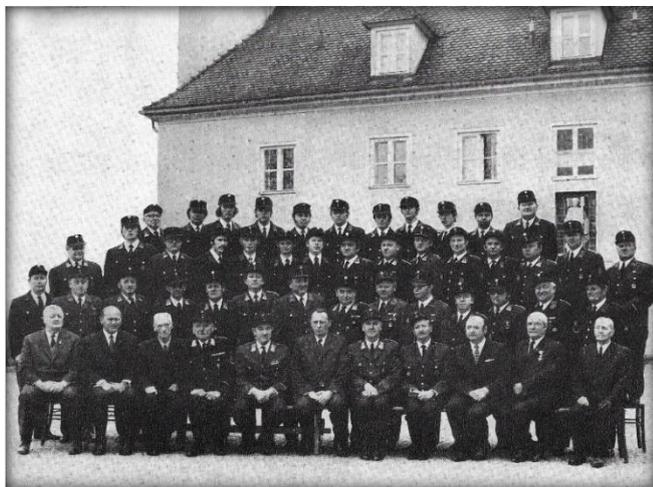
Sonntag, 23. Juli 1972

- 8,00—10,00: Fahrzeug- und Geräteschau der Einsatzfahrzeuge
der Freiw. Feuerwehr Grieskirchen am Stadtplatz
- 8,00— 9,30: Platzkonzert am Stadtplatz
- 10,00 Uhr: Fröhlichkonzert der „Linzer Buam“ (Festzelt)
- ab 10,00 Uhr: Treffen der oö. Feuerwehrkameraden samt Ange-
hörigen, Freunden und Gästen im Festzelt
- ab 11,30 Uhr: Kameradschaftstreffen der „Tolleter“, Absolventen-
treffen aller Teilnehmer von Kursen und Schulungen
des Bildungsheimes Tollet
- 13,30 Uhr: Abmarsch des Festzuges
„Von der Saat zur Ernte — Arbeit und Freizeit“
- 16,00 Uhr: Endturnier des Eisschützenvereines Grieskirchen
um den großen Preis von Grieskirchen
- 20,00 Uhr: Eisschützerturnier-Preisverteilung im Festzelt

Gestaltung: Stadtrat Leopold Haberfellner, Festausschuß-Obmann
Feuerwehrkommandant Otto Strasser



Die Mannschaft im Jubiläumsjahr 1972.....



.....und der Fuhrpark



Mit dem **4. Grieskirchner Sommerfest** vom **20. – 23. Juli 1972**, verbunden mit der Fahrzeug- und Geräteschau der Feuerwehr, einem Platzkonzert am Kirchenplatz, der Jubiläumsfeier „100 Jahre Sparkasse Grieskirchen“, sowie einem Großfeuerwerk, wurden diese Veranstaltungswochen abgeschlossen.

1973

VBR Franz Moser, neuer Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen:

Im Rahmen der **101. Jahreshauptversammlung** der Feuerwehr Grieskirchen am **8. Mai 1973** wurden seitens der Gemeindevertretung die Leistungen der Feuerwehrkameraden beim 100-jährigen Gründungsfest im Vorjahr besonders gewürdigt. Nach den Tätigkeitsberichten und Angelobungen von Feuerwehrmännern, dankte Feuerwehrkommandant Otto Strasser der Gemeindevertretung für die gute Zusammenarbeit und übergab den Vorsitz an Herrn Bürgermeister Hermann Huber. In einer zunächst sehr angespannten Atmosphäre brachte es die zahlreich vertretene Jugend zu Wege, dass für die Wahl des Feuerwehrkommandanten zwei Wahlvorschläge erstellt werden mussten.

Mit überwältigender Mehrheit wurde der Versicherungsinspektor **Franz Moser** zum neuen Feuerwehrkommandanten, zu seinem Stellvertreter abermals Johann Trattner, gewählt.

Bezirksfeuerwehrkommandant Josef Em gab in seiner Ansprache der Freude darüber Ausdruck, dass es sich bei der Feuerwehr Grieskirchen um eine sehr gute Feuerwehr handle, die mit modernsten Geräten ausgerüstet sei.

Kurz nach Beendigung der Jahreshauptversammlung hatte der neu gewählte Kommandant seine „Feuertaufe“ zu bestehen. Gegen 24 Uhr war in der **Ziegelei Scheibl** einer der größten Brände ausgebrochen, die Grieskirchen je erlebt hatte.



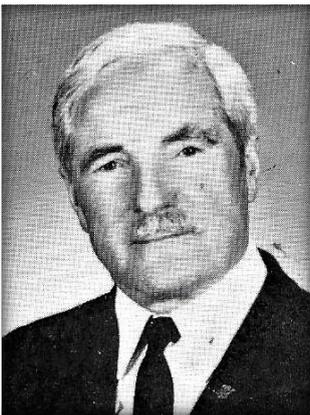
Bericht aus den OÖ. Nachrichten vom 10. Mai 1973:

Grieskirchner Ziegelei zerstört Schaden fünf Millionen Schilling

GRIESKIRCHEN (OÖN). Bei einer Feuersbrunst wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Großteil des Ziegelwerkes Friederike Scheibl in Grieskirchen vernichtet. Es entstand ein Schaden von fünf Millionen Schilling, der annähernd von der Versicherung gedeckt ist. Im Ziegelwerk waren vier Brennkammern in Betrieb, die der Ziegeleiarbeiter Karl Murauer (46) beaufsichtigte. Um Mitternacht platzte ein unter starkem Druck stehender Ölschlauch, das Öl floß aus und entzündete sich. Die Flammen griffen auf das Dachgebälk über. Bei Eintreffen der Feuerwehren brannte das Ofengebäude lichterloh. Trotz aller Bemühungen wurden die Trockenanlage und das Maschinenhaus schwer in Mitleidenschaft gezogen. Auch zwei Hubstapler konnten nicht mehr geborgen werden. Den Wehren gelang es, umstehende Objekte vor den Flammen zu bewahren. Wie Sachverständige der Brand-erhebung feststellten, war der Schlauch wegen Überhitzung geplatzt.



Ehrenmitglied Dipl. Ing. Felix Mairinger verstorben:



Am **15. August 1973** verstarb das Ehrenmitglied **Dipl.Ing. Felix Mairinger** im 77. Lebensjahr.

Er war von 1930 – 1939 Kommandant unserer Feuerwehr und seit 8. März 1951 Ehrenmitglied.

1973

Eine Neuwahl war am **5. November 1973** nötig, da BR **Robert Zweimüller** seine Funktion niederlegte. Bei dieser Wahl wurde **Rudolf Kapsammer aus Pollham** zum neuen Abschnitts-Feuerwehrkommandanten gewählt. Als seine Berater konnten ihm Franz Moser, Kommandant aus Grieskirchen und Friedrich Wameseder, Kommandant aus Obertrattnach, Gemeinde Taufkirchen, zur Seite gestellt werden.

Mit **21. November 1973** wurde dem Feuerwehrkommandanten Franz Moser der Dienstgrad „**Vizebrandrat**“ zuerkannt. Bürgermeister Hermann Huber gratulierte herzlich zu dieser Ernennung.

1975

Nach dem Dauerstreit der letzten Jahre über die Vergabe von Dienstwohnungen stellte die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen nun ein Ultimatum:

Feuerwehr bleibt hart

GRIESKIRCHEN (OÖN). Die seit Wochen bestehenden Spannungen zwischen Feuerwehr Grieskirchen und Stadtgemeinde wegen einer Wohnungsvergabe (die OÖN berichteten mehrmals darüber) halten weiter an. Auch in der Sitzung des Gemeindevorstandes vergangene Woche fiel von seiten der Stadt keine Entscheidung, wem die umstrittene Wohnung nun zugesprochen werden soll. Aus diesem Grund bleibt das Austrittsultimatum von 36 der 50 freiwilligen Wehrleute, die einen Feuerwehrmann für die Wohnung favorisieren, auch aufrecht. Sollte bis 4. Juli die Entscheidung der Stadt nicht zugunsten der Feuerwehr gefällt worden sein, werden die 36 Wehrleute mit ihrem Kommandanten, Vizebrandrat Franz Moser (50), an der Spitze austreten. Sie haben auch schon eine passende Gelegenheit für den Austritt gefunden: den Festakt des Landesfeuerwehrbewerbes, der am 6. Juli stattfindet.

O.Ö.Nachrichten,
v. 16.6.1975

Diese Angelegenheit konnte in diesen Monaten zur Zufriedenheit der Feuerwehr abgeschlossen werden.



1978

Bei der 106. Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Grieskirchen am **12. Mai 1978** wurde **VBR Franz Moser** in seiner Funktion als Feuerwehrkommandant bestätigt, zum Stellvertreter wurde **HBI Herbert Grabmayr** neu in das Kommando gewählt.

Als Zugskommandanten sind OBI Josef Wasner (1.Zug), BI Josef Zauner (2.Zug), BI Josef Schwarzmanseder (3.Zug) und BI Walter Schiefermayr (4. Zug) gewählt worden.

Schriftführer wurde wieder OAW Rupert Zauner, Kassenführer AW Hermann Bernhard und Zeugwart AW Josef Prehofer. BI Karl Glasner übernahm die Funktion des Lotsenkommandanten.



Dank und Anerkennung wurden bei dieser Versammlung auch **HAW Ferdinand Grabmayr**, **AW Walter Goger** und **HBI Johann Trattner**, die nach 30 Jahren ihre Funktionen zurücklegten ausgesprochen und somit in die verdiente „Feuerwehripension“ treten konnten. Ihnen wurden die Ehrendienstgrade zuerkannt.

Einen traurigen Anlass gab es Anfang Juni 1978:

Zwei Tage nach Vollendung seines 80. Geburtstag verstarb das Ehrenmitglied und **Ehrenbezirkskommandant August Aumer** am **6. Juni 1978**.



Feuerwehrkommandant:
1942 – 1945
Bezirks-
Feuerwehrkommandant:
1945 – 1968
Auszeichnungen:
Dienstmedaille 25 und 40 Jahre
Silbernes Verdienstzeichen der
Republik Österreich 18.3.1966
Florianiplakette 10.10.1970
Ehrenmitglied der Feuerwehr:
4.4.1968

450 Feuerwehrmänner aus dem Bezirks Grieskirchen und viele Vertreter des öffentlichen Lebens, sowie Abordnungen der Gendarmerie und des Roten Kreuzes Grieskirchen gaben ihm das letzte Geleit. Den Trauerkondukt führte Kanonikus Dechant Dobretsberger, der auch die Verdienste des Verstorbenen als Pfarrkirchenrat würdigte. OBR Rudolf Kapsammer dankte ihm Namens des Bezirks-Feuerwehrkommandos und in Vertretung des Landes-Feuerwehrverbandes.

**DIE KAMERADSCHAFT DER FREIWILLIGEN
FEUERWEHR GRIESKIRCHEN WIRD DIESEM
VERDIENTEN KAMERADEN EIN EHRENDES
ANDENKEN BEWAHREN**

1978

Am **21. Juni 1978** ereignete sich am sogenannten „Schallerbacher Berg“ ein folgenschwerer Unfall mit zwei Schwerfahrzeugen. Dabei verbrannte der Lenker eines Fahrzeuges - er hätte nurmehr 2 Jahre zu seiner Pensionierung gehabt - in seinem total zerstörten Führerhaus. Der Lenker des zweiten Fahrzeuges wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.



Da ein Schwerfahrzeug mit 13 Tonnen Treibstoff beladen war, mussten umfangreiche Absperrmaßnahmen durchgeführt und Schaummittel eingesetzt werden.



1980

Ehrenbrandrat Robert Zweimüller – Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen.

Bei der 108. Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am **10. Mai 1980** wurde EBR Robert Zweimüller zum neuen Ehrenmitglied der Feuerwehr Grieskirchen ernannt.



Bürgermeister Hermann Huber dankte ihm namens der Stadtgemeinde für seine überaus hohe Einsatzbereitschaft und gratulierte ihm zu dieser besonderen Auszeichnung. Respekt verdiene es laut Bgm. Huber, dass er zur Siegerehrung des 10. OÖ Landesbewerbes als Ehrengast neben Weihbischof Alois Wagner auch den damaligen Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky gewinnen konnte. Das war bisher in Oberösterreich einzigartig.

1980

Übergabe der neuen Schutzanzüge :

Am **24. Oktober 1980** wurden von einer Delegation der Feuerwehr Grieskirchen im Landesfeuerwehrkommando in Linz die neuen Schutzanzüge übernommen und am **19. Dezember 1980** erfolgte die Einschulung in der Landes-Feuerwehrschnule.



Foto: H.G.Müller - LFK



1980

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz, es sollte auch zwischendurch gefeiert werden. Die Weihnachtsfeier am **18. Dezember 1980** war dazu ein würdiger Anlass.



1981

Lötlampe löste Großfeuer aus – 70 Zuchtschweine verendeten:

Der Großbrand am **24. Jänner 1981** im Bauernhof des **Engelbert Mader, Winkler in Forsthof**, Gemeinde Pollham, verursachte einen Schaden von ca. 3 Millionen Schilling und kostete 70 Zuchtschweinen das Leben. Der Landwirt hatte versucht, mit einer Lötlampe die eingefrorene Milchleitung aufzutauen, wobei oberhalb einer durchlöcherten Massivdecke gelagertes Stroh Feuer fing. Den 10, am Brandplatz eingetroffenen Feuerwehren mit 4 Tanklöschfahrzeugen und 120 Mann gelang es mit Hilfe einer Feuermauer den Wohntrakt zu retten. Am Wirtschaftsgebäude entstand erheblicher Schaden.



Für den Schweinezüchter ist dieser Brand insofern besonders folgenschwer, da er erst ein Jahr zuvor alle Wirtschaftsgebäude saniert und modernisiert hatte.

1981

Aus der Zeitschrift OKA – INTERN:

Stadtfeuerwehr übte auf dem Lagergelände

Am 7. Juli 1981 fand abends eine Übung der Stadtfeuerwehr Grieskirchen auf dem OKA-Magazingelände statt. Diese Übung ging von der Annahme aus, dass in der LKW-Garage ein Brand ausgebrochen wäre. Dabei galt es den LKW zu bergen und das Magazin, sowie das Lagergelände vor dem Garagenbrand abzusichern.

Die Einsatzleitung lag in den Händen unseres Betriebswärters BI Karl Glasner. Am Übungseinsatz nahmen 39 Mann teil, 1 Kommandofahrzeug, 2 Tanklöschfahrzeuge, 2 Rüstfahrzeuge und ein Öl-

Einsatzfahrzeug kamen zum Einsatz. Die Bergungs- und Löscharbeiten wurden mit Hitzeschutzanzügen und schwerem Atemschutz durchgeführt.

Das Übungsziel wurde erreicht, der „brennende“ LKW konnte aus der Garage gezogen und anschließend mit Mehrbereichsschaum gelöscht werden.

Außerdem wurde erstmals das vom Landes-Feuerwehrkommando an die Feuerwehr Grieskirchen übergebene hydraulische Rettungsgerät, das zur Bergung von eingeklemmten Unfallopfern angeschafft wurde, vorgeführt und praktisch erprobt.

Diese Übung zeigt die vielen Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehren bei Bränden im technischen Bereich auf. Bei der abschließenden Übungsbesprechung wurde der Einsatz noch einmal rückblickend durchbesprochen und der OKA für die Möglichkeit, eine derartige Übung durchzuführen, gedankt.



Foto:
Zeitschrift
OKA-INTERN



1981

Zum **19. OÖ. Landes-Feuerwehrleistungsbeiwerb 1981 am 10. Juli 1981 in Rohrbach** trat eine Gruppe der Feuerwehr an. Die Ausbildung hatte BI Walter Schiefermayr übernommen.



Die **Bewerbsteilnehmer**: Erich Hemmers (GK), Thomas Ortner, Walter Pachner jun., Alois Zweimüller, Walter Mayr, Franz Holzinger, Viktor Koch, Peter Pachner und Josef Überseder.

1981

Sohn zündete den Vierkanthof seiner Mutter an:

Am **19. August 1981** wurde die Feuerwehr zu einem Großbrand in die Gemeinde Pollham alarmiert. Der Vierkanthof einer 60-jährigen Landwirtin war in Flammen aufgegangen und größtenteils völlig zerstört.

Die Ermittlungen ergaben, dass der damals 20-jährige Sohn der Landwirtin das Feuer gelegt hatte. Das Motiv der Tat wurde nach umfangreichen Ermittlungen der Gendarmerie schnell herausgefunden.



Das Vieh musste von den Nachbarn und von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden.



Das Wirtschaftsgebäude konnte nicht mehr gerettet werden, es entstand ein Schaden von 2 Millionen Schilling.

Der Sohn hoffte, mit dem Versicherungsgeld seine finanziellen Probleme lösen zu können.



1981

Mit 20 Tonnen Bitumen beladener LKW wurde ein Raub der Flammen:

Auf Grund des Gegenverkehrs konnte am **9. September 1981** ein aus Meggenhofen stammender Viehhändler auf der Unternberger Kreuzung nicht nach links abbiegen. Der nachkommende, mit 20 Tonnen Bitumen beladene Lastkraftwagen, gelenkt von einem jugoslawischen Kraftfahrer, fuhr in der Folge auf den PKW auf. Beide Fahrzeuge schlitterten anschließend über eine 2 Meter hohe Böschung, wobei der LKW Feuer fing und völlig ausbrannte. Das Feuer dürfte durch die Heizung, die zur Erwärmung des Bitumens notwendig war, ausgelöst worden sein.

Der Lenker wurde verletzt in das Krankenhaus gebracht, der Fahrer des Schwerfahrzeuges und sein mitfahrender 8-jähriger Neffe blieben unverletzt.

Die Bundesstraße 137 war wegen der Löscharbeiten und Bergung der Fahrzeuge stundenlang blockiert.



1982

Hochwassereinsatz der Feuerwehr Grieskirchen vom 30. Jänner bis am 1. Februar 1982:

Betroffen war vor allem der Bereich von der Habefellner-Mühle bis Unternberg.

LR Leopold Hofinger mit VBR Franz Moser bei der Besichtigung der betroffenen Gebiete.



Aus der sonst so friedlichen Trattnach kann ein reißender Fluss werden.

Auspumparbeiten bei vielen Kellern war die Folge. Bei diesem Einsatz wurden 115 Tätigkeiten durchgeführt und 12 Tauchpumpen und 8 Tragkraftspritzen eingesetzt.



1982

Übergabe der Bezirkswarnstelle an die Feuerwehr:

Am **7. März 1982 um 12 Uhr** heulten im Bezirk Grieskirchen zum ersten Mal, die an der neuen Bezirkswarnstelle angeschlossenen Sirenen von 54 Feuerwehren.

Schon am Vormittag wurde in Michaelnbach von HBM Hader vom OÖ. Landesfeuerwehrkommando ein Einführungsvortrag gehalten, die die zahlreich erschienenen Feuerwehrmänner über Sinn und Funktion dieser Warnstelle unterrichtete. OBR Rudolf Kapsammer, der auch dazu die Herren der Firma Elin-Funk Dirisamer und Preuner begrüßen konnte, verwies auf die Wichtigkeit dieser Anlage und gab bekannt, dass sie bei der Feuerwehr Grieskirchen untergebracht ist. Die ungenügenden Räumlichkeiten ließen aber keine Dauerbesetzung der Anlage zu.



Die Bezirkswarnstelle nach der Übergabe am 7. März 1982...

...und nach dem Umbau des Funkraumes – **durch einen kräftigen finanziellen Zuschuss des Sparkassenfonds** - sowie der Erweiterung mit dem Funkmodul und den Aufzeichnungsgeräten.



1982

Am 1. Juli 1982 erfolgte die Einschulung an der neuen Drehleiter DLK-25 bei der Firma Rosenbauer in Leonding. BR Wameseder und 14 Mann wurden Anfangs auf diesem Gerät ausgebildet.



Foto: Rosenbauer



1982

110 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GRIESKIRCHEN

Vom **9. bis 10. Juli 1982** feierte die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen ihr **110-jähriges Bestehen**, verbunden mit dem 20. OÖ. Landesfeuerwehrleistungsbewerb und dem 7. Leistungsbewerb der Feuerwehrjugend.

P R O G R A M M

Freitag, 9. 7. 1982

- 10.00 Uhr Eröffnung des 20. O.ö. Landes-Feuerwehrleistungsbewerbes im Trattnachtalstadion Grieskirchen durch Herrn Landes-Feuerwehrkommandant Karl SALCHER mit Ansprachen der Herren Landesrat Leopold HOFINGER als Referent für das Feuerwehrwesen in der o.ö. Landesregierung und Bürgermeister Helmut NIMMERVOLL.
- 10.30 Uhr Beginn des 20. O.ö. Landes-Feuerwehrleistungsbewerbes, Marschbewerb und Löschangriff im Trattnachtalstadion, Staffellauf auf der Pfarrhofsiedlerstraße.
- 12.00 Uhr Beginn des 7. Jugend-Feuerwehrleistungsbewerbes am Sportplatz der Hauptschule Grieskirchen.

Samstag, 10. 7. 1982

- ab 6.00 Uhr Fortsetzung der Bewerbe.
- 18.15 Uhr Aufstellung der Bewerbungsgruppen am Austragungsort Trattnachtalstadion.
- 19.00 Uhr Schlußveranstaltung mit Ansprachen von Landeshauptmann Dr. Ratzenböck und Bürgermeister Helmut Nimmervoll. Überreichung der Feuerwehrleistungsabzeichen, Preisverteilung und Vorbeimarsch aller Bewerbungsgruppen an den Ehrengästen.

Quelle: Feuerwehr Grieskirchen

Ehrengast bei der Siegerehrung am **Samstag, den 10. Juli 1982**, an der ca. 1.500 Gruppen antraten, war der **Landeshauptmann von Oberösterreich Dr. Josef Ratzenböck**.

Im Rahmen dieser Großveranstaltung wurde auch die neue Drehleiter DLK 25 in den Dienst gestellt und der Bevölkerung bei der Fahrzeugschau präsentiert.



Aus Raumnot musste für die Drehleiter und für das Atemschutzfahrzeug eine im Besitz der Stadtgemeinde befindliche Garage adaptiert und umgebaut werden.

Diese „Notlösung“ befand sich neben dem heutigen Veranstaltungszentrum Manglbürg, etwa 200 Meter vom damaligen Feuerwehrhaus entfernt.



1982

Große Sachschäden verursachte ein neuerliches Hochwasser im Gemeindegebiet.



1983

Am **28. Jänner 1983** erfolgte der Austausch des alten Atemschutzfahrzeuges im Landesfeuerwehrkommando in Linz. Bürgermeister Nimmervoll und 9 Mann konnten ein neues, dem modernen Stand der Technik entsprechendes, Atemschutzfahrzeug als Stützpunktfahrzeug für den Bezirk Grieskirchen entgegennehmen.



Und die Modernisierung der Feuerwehr Grieskirchen wurde fortgesetzt:

Im Rahmen des Bezirkstreffens der Feuerwehren wurde am **11. Juni 1983** gantztägig für die Bevölkerung von Grieskirchen ein Tag der offenen Tür mit Präsentation aller Fahrzeuge und Geräte am Vorplatz des Feuerwehrhauses durchgeführt.

Am **12. Juni 1983** konnte im Rahmen einer Feldmesse das neue Rüstlöschfahrzeug 2000 und das Atemschutzfahrzeug durch Stadtpfarrer Mag. Gmeiner gesegnet und der Bestimmung übergeben werden.



Der Festakt wurden vom Spielmannszug Grieskirchen, der Stadtkapelle und der Eisenbahnermusikpelle musikalisch umrahmt.



1983

Zu einem Großbrand musste die Feuerwehr Grieskirchen am **26. Juli 1983** ausrücken. Das Anwesen **Höchwartner**, „Wagner in Schamesberg“, stand in Flammen.



1984

Drei Mann von der Feuerwehr Grieskirchen übernahmen am **19. März 1984** ein neues Öleinsatzfahrzeug



1986

Aufgrund der Reaktorkatastrophe im ukrainischen **Tschernobyl** und dem darauffolgenden radioaktiven Niederschlag mussten am **2. Mai 1986** alle Gehsteige im Stadtgebiet gereinigt werden.

1987

Fünffacher Familienvater raste beim Überholmanöver in den Tod:

Mit seinem erst 2 Monate alten Auto wollte ein 46-jähriger Versicherungsangestellter aus Altschwendt am **11. November 1987** in einer langgezogenen Rechtskurve einen vor ihm fahrenden LKW überholen. Dabei übersah er den aus der Gegenrichtung kommenden, mit Schnittholz beladenen LKW und fuhr frontal in dieses Fahrzeug. Der Lenker des Personenkraftwagens, ein fünffacher Familienvater war auf der Stelle tot.

Die Innviertler Bundesstraße B137 bei Stritzing war daraufhin stundenlang blockiert.

1988

In seinem Führerhaus eingeklemmt wurde am **26. Februar 1988** ein 26-jähriger, aus der Gemeinde Taufkirchen/Pram stammender LKW-Lenker, der bei diesem Unfall glücklicherweise nur leicht verletzt wurde. Er konnte einen vor ihm anhaltenden LKW nicht mehr ausweichen. Die Feuerwehr Grieskirchen war mit Aufräumarbeiten beschäftigt.





1988

Auf Franz Moser folgte Ernst Schindler:

Nach 15 Jahren als Feuerwehrkommandant stellte **VBR Franz Moser** sein Amt als Feuerwehrkommandant zur Verfügung. Bei der 116. Jahreshauptversammlung am **8. April 1988** wurde der bisherige **Schriftführer AW Ernst Schindler** zum neuen Feuerwehrkommandanten gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde **HBI Herbert Grabmayr** in seiner Funktion bestätigt.



Bürgermeister Komm.Rat Nimmervoll gratuliert dem neuen Feuerwehrkommandanten. Bild unten: das neue Feuerwehrkommando 1988. Fotos: Studio Wurm



1989

Sattelschlepper krachte in ein Wohnhaus: zwei Tote und vier Verletzte.

Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall kam es in den Abendstunden des **5. Jänner 1989**. Durch ein missglücktes Abbiegemanöver auf der Stadteinfahrt Grieskirchen stieß ein **43-jähriger Landesbediensteter aus Linz** gegen einen aus Richtung Wels kommenden Sattelzug, den ein **43-jähriger Lenker aus Ennsdorf** steuerte.

Der LKW-Zug geriet daraufhin außer Kontrolle und krachte anschließend in ein kleines, von einer türkischen Familie bewohntes Haus. Ein Geschwisterpaar, das sich gerade im Wohnzimmer befand, wurde durch herabstürzende Deckenteile und Schutt begraben. Die Kinder konnten erst eine halbe Stunde später geborgen werden. Für die zehnjährige Schwester kam jede Hilfe zu spät. Ihre neunjährige Schwester kam unter dem Motorblock des LKW's zu liegen und erlitt schwere Brandwunden.

Noch schwieriger gestaltete sich aber die Bergung des eingeklemmten Lenkers und Beifahrers des Schwerfahrzeuges. Nachdem zuerst die Deckenteile gepölyt wurden, konnte mit einem zufällig vorbeikommenden schweren Baufahrzeug der Sattelschlepper aus dem Wohnhaus gezogen werden. Der Lenker konnte nur mehr tot geborgen werden. Er dürfte auf Grund der enormen Staubentwicklung erstickt sein. Der Beifahrer wurde nach 2 Stunden schwer verletzt aus dem Wrack befreit.

Die Bundesstraße musste gesperrt werden.



Das Wohnhaus wurde völlig zerstört und musste abgerissen werden. Auch am Sattelschlepper entstand hoher Sachschaden.

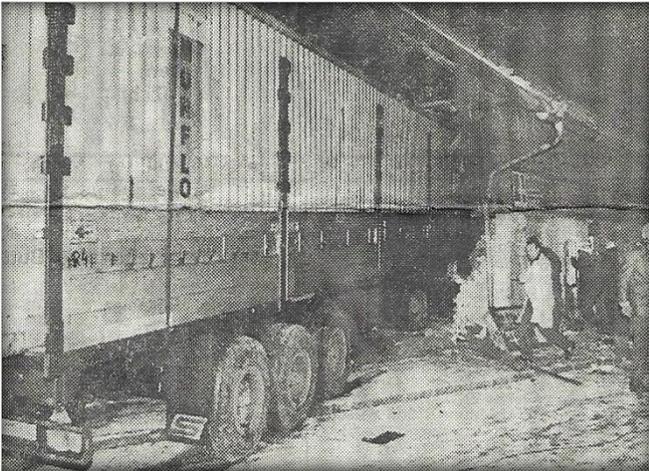


Foto: Pointinger (Rieder Volkszeitung)

Bürgermeister Komm. Rat Helmut Nimmervoll übergab der betroffenen Familie 5.000.- Schilling an Soforthilfe und unterstützte die Familie, eine neue Wohnung zu finden. Auch die Nachbarn nahmen sich in liebenswerter Weise der Familie an.

1990

Sturmkatastrophe im Gemeindegebiet:

In den Abendstunden des **1. März 1990** fegte ein Sturm über das Gemeindegebiet von Grieskirchen. Die Folgen waren schwerwiegend. Abgedeckte und stark beschädigte Häuser, sowie schwere Schäden an den Wäldern, mussten von der Feuerwehr gesichert und Verkehrswege freigemacht werden. Die Einsatztätigkeiten nahmen damals mehrere Tage in Anspruch.



Ein Wohnhaus am Sonnenhang.

Auch dieses Gebäude wurde schwer beschädigt.





1991

Mit letztem Einsatz eine Katastrophe verhindert:

Am **26. August 1991** brach im landwirtschaftlichen **Anwesen Karl Diermaier, „Thaller in Moosham“**, ein Großbrand aus, der das Wirtschaftsgebäude und die gesamte Ernte vernichtete. 14 Feuerwehren mit 125 Mann und 23 Fahrzeugen war es bei diesem Einsatz zu verdanken, dass das Wohnhaus und die Maschinenhalle gerettet werden konnte. Das Vieh konnte rechtzeitig aus dem Gefahrenbereich gebracht werden. Durch die enorme Hitzeentwicklung wurden einige Fenster bei den Nachbarhäusern, sowie ein Personenkraftwagen beschädigt. Die Brandursache wurde durch Brandsachverständige geklärt.



Foto: Pointinger

Personen wurden bei diesem Brand nicht verletzt, der Sachschaden ging laut Schätzungen aber in die Millionen.

1992 – 1997

Die erste Hälfte der 90er Jahre waren geprägt durch Beschlussfassung, Planung und Bau des neuen Feuerwehrhauses in der Trattnachtalstraße, sowie den Vorbereitungen für das 125-jährige Gründungsfest und des 35. OÖ. Landes-Feuerwehrleistungsbewerbes.

Am **25. Mai 1997** erfolgte bei einem großen Festakt vor dem neuen Feuerwehrhaus die Segnung des Gebäudes, der Bezirkswarnstelle, der Atemschutzwerkstätte und des Kommandofahrzeuges.



Das neue Feuerwehrhaus und die Bezirkswarnzentrale vor der Eröffnung.





Auch ein neues Kommandofahrzeug konnte gesegnet und seiner Bestimmung übergeben werden.



Fotos: Koch Viktor

Die Gedanken zur Feuerwehrhauseröffnung am **25. Mai 1997** werden durch den ehemaligen **Feuerwehrkommandanten E-ABI Ernst Schindler** und zum 35. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb am **27. und 28. Juni 1997** vom damaligen **Landesbewerbsleiter E-OBR Josef Schwarzmannseder** gesondert in dieser Ausgabe wiedergegeben.

1998

8. August 1998: Zugunglück in Schlüßlberg



Durch den Bruch eines Radlagers entgleiste in den Mittagsstunden des **8. August 1998** ein in Richtung Wels fahrender Güterzug auf Höhe des Sportplatzes in Schlüßlberg. Da im umgestürzten Waggon Chemikalien mitgeführt wurden, musste über **Antrag des Bezirksfeuerwehrkommandanten ein Krisenstab** vor Ort eingerichtet werden und alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. An diesem Krisenstab nahm ein Chemiker der Landesregierung teil.

1998

Erstmalig trat die Feuerwehr Grieskirchen zur Abnahme der THL – Prüfung am **11. November 1998** an und konnte diese erfolgreich abschließen.



1999

ASF - Einsatz beim Brand im Tauerntunnel

Über Auftrag des OÖ. Landes-Feuerwehrkommandos wurde unser Atemschutzfahrzeug am **1. Juni 1999** zur Unterstützung der dortigen Atemluftfüllstationen an das Nordportal des Tauerntunnels abkommandiert.

Der Grund war ein schwerer Verkehrsunfall im Tunnel, bei dem ein LKW und mehrere Personenkraftwagen Feuer fingen. Leider waren hier auch mehrere Tote zu beklagen.



1999

Sammelstelle der Caritas im Schloss Parz brannte und gefährdete wertvolle Fresken:

Am **5. September 1999** wurde die Feuerwehr Grieskirchen zu einem Brand im Schloss Parz alarmiert. Die Sammelstelle der Caritas hatte Feuer gefangen. Beim Eintreffen musste festgestellt werden, dass bereits Flammen aus den Fenstern loderten und äußerst starke Rauchentwicklung zu verzeichnen war. Durch gezielte Löschangriffe konnte der Brand dank Unterstützung nachalarmierter Feuerwehren rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Somit war auch die Gefahr der Zerstörung der wertvollen Fresken gebannt.

Das gesamte Sammellager wurde ein Raub der Flammen und unbrauchbar.



1999

Ein Todesopfer forderte am **27. November 1999** ein schwerer Verkehrsunfall auf der Gallspacher Landesstraße. **Bedauerlich: 1 tote Lenkerin (22 Jahre)**





2000

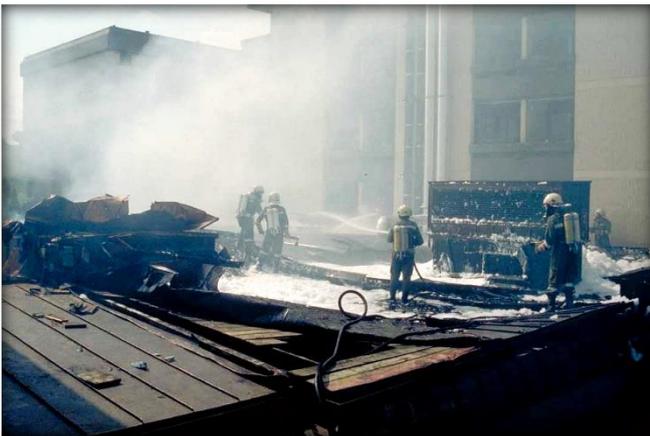
Bis auf die Grundmauern niedergebrannt ist am **14. Jänner 2000** ein Wohngebäude in der Sportplatzstraße.



Foto: Koch Viktor

2000

Durch einen technischen Defekt kam es am **12. April 2000** in der Energiezentrale des **Krankenhauses in Grieskirchen** zu einem Großbrand, bei dem der Großteil der eingebauten Steuerungen zerstört wurde. Verletzt wurde niemand. Evakuierungen waren nicht notwendig.



2000

Kaplan Mag. Gratzner nahm am **2. Juli 2000** die Segnung des neuen **TLF-A 4000** und einer neuen **Ruderzille** vor. Beide Gerätschaften konnte beim anschließenden Festakt der Feuerwehr übergeben werden.



Das Tanklöschfahrzeug 4000 mit Allrad und die neue Ruderzille.





2001

Neuerlich konnte sich die Feuerwehr über neue Fahrzeuge freuen. Bei einer kleinen Feier im Landesfeuerwehrkommando am **18. Jänner 2001** wurde im Beisein unseres Bürgermeister NR Wolfgang Großruck und einigen Feuerwehrkameraden **das neue Öleinsatzfahrzeug...**



...und am **6. Mai 2001** die neue Bezirksdrehleiter DLK 23-12 übergeben. Ehrengast war der damalige Innenminister Dr. Ernst Strasser.



2002

Das Jahr des Jahrhunderts – Hochwassers

Nach tagelang anhaltenden Regenfällen wuchsen zahlreiche kleinere Bäche zu reißenden Flüssen an. Besonders betroffen war der Bezirk Perg im unteren Mühlviertel, vor allem die Marktgemeinde Schwertberg. Diese Gemeinde war der Haupteinsatzort der FuB – Bereitschaft des Bezirkes Grieskirchen.

12. bis 14. August 2002 – Schwertberg (Bezirk Perg)

Es herrschte allgemeines Chaos bei der Ankunft in Schwertberg. Nachdem viele Straßen gesperrt waren, mussten Umwege bis zu 10 Kilometer gemacht werden, um zum Einsatzgebiet zu kommen.



Man hatte oft den Eindruck, in Venedig zu sein. Die Straßen waren nicht sichtbar.

Personen konnten nur so gerettet werden.

Fotos: Koch Viktor





Schlamm, ausge-
laufenes Heizöl
und Lagerware...

.....sowie
angeschwemmte
Haushaltsgegen-
stände



12. bis 14. August 2002 – Stadtgebiet Grieskirchen

Auch der Bezirk Grieskirchen und das Stadtgebiet Grieskirchen blieben nicht verschont. In diesen 3 Tagen wurden die Einsätze vom Krisenstab von der Bezirkswarnstelle aus koordiniert.



Die Uferstraße im Bereich des Sporthauses Gföllner.



Der Roßmarkt bei der Sparkasse Grieskirchen.



Die hohen „Herren“ bei der Anfahrt zu einer
Menschenrettung.

Fotos: Koch Viktor



Auch die Feuerwehrezufahrt wurde überflutet.



2003

Ein erfreulicher Tag war für die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen der **16. Mai 2003**:

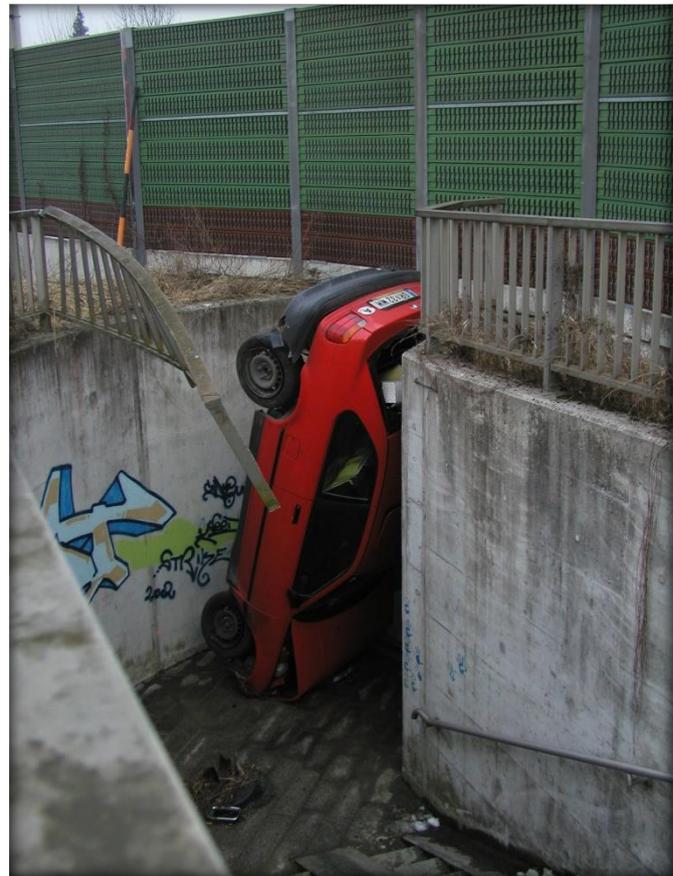
Beim Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in **GOLD** errang **HBM Willi Rathmayr** den **1. Platz** und wurde **Landessieger**. Bei einer kleinen Feier nach dessen Eintreffen im Feuerwehrhaus konnte auf die große Leistung angestoßen werden.



Bürgermeister NR Wolfgang Großruck und Feuerwehrkommandant Schindler gratulierten.

2003

Ein wohl eher seltener Unfall ereignete sich am **1. Juni 2003**. Auf Höhe der Wengerstraße kam ein Lenker eines Personenkraftwagens von der Innviertler Bundesstraße ab und „parkte“ sein Fahrzeug kopfüber in der Bahnunterführung. Der Lenker hatte Glück und wurde leicht verletzt. Am Auto entstand erheblicher Sachschaden.



Das Fahrzeug wurde von der Feuerwehr Alkoven mit einem Kranfahrzeug geborgen.

2004

E-OBR Rudolf Harra – Ehrenmitglied der Feuerwehr

In Würdigung der besonderen Verdienste als Bezirks-Feuerwehrkommandant für die Stadt und der Feuerwehr Grieskirchen wurde am **9. März 2004** **E-OBR Rudolf Harra** zum **Ehrenmitglied** ernannt.



Die Technik kann manchmal auch „große“ Probleme bereiten.



2004

Am **9. Juli 2004** trat eine Gruppe unserer Feuerwehr beim **OÖ. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Silber** an und konnten dieses begehrte Leistungsabzeichen in Empfang nehmen.



Die Gruppe vor der Nummernvergabe. Noch schauen einige ratlos.



Es ist geschafft, nun geht's ab zum Staffellauf.

2005

Ein wichtiger Faktor bei der Ausbildung sind auch die **Höhen- und Tiefenrettungsübungen** mit der Drehleiter. Diese fand am **7. Juni 2005** in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Grieskirchen am Vorplatz des Feuerwehrhauses statt. Dabei ist absolute Konzentration die Voraussetzung für ein positives Gelingen der Übungstätigkeit.



Unser Dank gilt dem Roten Kreuz Grieskirchen, die ihre Erfahrungen bei solchen Übungen einbringen.



2005

Das Ende eines Überholmanövers



Am **16. September 2005** mussten wir mit der Feuerwehr Obertrattnach zu einem schweren Unfall auf der B137 bei Stritzing ausrücken. Eine **30-jährige Linzerin** fuhr in einer unübersichtlichen Kurve frontal in einen entgegenkommenden LKW. Sie wurde auf der Stelle getötet.





2006

8. – 10. Februar 2006: Der weiße Traum wurde zum Alptraum

Nach tagelangen Schneefällen wurde die weiße Pracht für viele Gebäude zum Problem. Haupteinsatzgebiete unserer Feuerwehr, hauptsächlich mit der Drehleiter, war vor allem das **Stadtgebiet Grieskirchen** und die **Gemeinde St. Agatha**.

In vielen Einsatzstunden mussten zum Teil meterhoher Schneemassen von den Dächern geräumt werden. Das Positive dieser Einsätze war die große Dankbarkeit der Besitzer.



Das Zelt Dach bei der Landmaschinenfabrik Pöttinger war hier besonders gefährdet. Auch die Dächer von kleineren Gebäuden mussten von der Schneelast befreit werden.

Schneemassen soweit das Auge reicht in St. Agatha im Bezirk Grieskirchen:

Ziemlich schwer getroffen wurde die Region um die Gemeinde St. Agatha im Bezirk Grieskirchen. Unzählige Einsatzstunden waren hier notwendig, um diesen Schneemassen Herr zu werden.



Unentbehrlich bei solchen Katastrophen ist der Einsatz der Drehleiter DLK 23-12.





2007

Am **25. Jänner 2007** übergab der Bankstellenleiter der Raiffeisenbank Grieskirchen, Herr Gerwin Rudelstorfer, ein neues **Mannschafts-transportfahrzeug** an die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen.



Jährlich erhalten die Feuerwehrkameraden aus dem Bezirk Grieskirchen an zwei Tagen die Grundausbildung für den späteren Feuerwehrdienst in ihren Feuerwehren.

Fotos: Feuerwehr Grieskirchen



2007



**TOUGHEST
FIREFIGHTER
AUSTRIA**
Siegendorf / Bgld.

Unser sportlicher **Feuerwehrkamerad Harald Rab** trat am **18. August 2007** zum Bewerb um den **härtesten Feuerwehrmann Österreichs** an. Schon die Vorgaben für ein Antreten hatten es in sich, die Durchführung war aber dann alles andere als ein Kinderspiel.



Mit ca. 80 kg am Rücken galt es, eine vorgegebene Wegstrecke zu durchlaufen. Kraft, Ausdauer und der Willen zum erfolgreichen Abschluss sind der Schlüssel zu dieser harten Prüfung.

Auch zwei Feuerwehrkameraden von der Feuerwehr Tolleterau ließen es sich nicht nehmen, bei diesem Bewerb anzutreten.



Auch ein aktiver Feuerwehrmann kann an seine Grenzen kommen. Eine kurze Rast tat ihm gut.



Schon der Erhalt einer Urkunde muss für jeden Teilnehmer Genugtuung für die großen Strapazen gewesen sein. Harald Rab erreichte den hervorragenden 9. Platz!

Die Teilnehmer aus dem Bezirk Grieskirchen:
Von links: **Rab Harald** – FF Grieskirchen, **Max Osterkorn** und **Christian Mühlböck** – FF Tolleterau

Fotos: E-HAW Haslinger

2008

Auf Ernst Schindler folgte Erwin Hangl

Bei der Neuwahl am **8. März 2008** wurde **Erwin Hangl** mit überwältigender Mehrheit zum neuen Kommandanten unserer Feuerwehr gewählt.



4. April 2008: Ein trauriger Tag für die Feuerwehr

Am **4. April 2008** verstarb unser **Ehrenkommandant E-VBR Franz Moser**. Er war von 1973 – 1988 Feuerwehrkommandant der Feuerwehr Grieskirchen und leistete in diesen Jahren wertvolle Aufbauarbeit.





2008

E-ABI Ernst Schindler – Ehrenringträger der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen

Wenn nicht er – wer hätte sich sonst diese hohe Auszeichnung verdient. Am **24. Juli 2008** wurde von der Stadtgemeinde Grieskirchen an **Ehren-Feuerwehrkommandant E-ABI Ernst Schindler** der **Ehrenring** der Stadt Grieskirchen überreicht.



Bürgermeister NR Wolfgang Großruck bei der Verleihung des Ehrenringes.



Auch LH Dr. Josef Pühringer nahm sich die Zeit.



E-ABI Ernst Schindler mit Gattin und dem Stadtrat von Grieskirchen.



Die Zusammenarbeit mit **E-OBR Rudolf Harra** war immer freundschaftlich. Dadurch erlebte die Feuerwehr Grieskirchen in dieser Zeit einen richtigen Aufschwung. In seiner Zeit von 1988 – 2008 fiel die Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses, alle schon in die Jahre gekommenen Fahrzeuge wurden ausgetauscht und die Mannschaft mit neuer Einsatzbekleidung ausgerüstet. Auch der OÖ. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb wurde nach 1972 und 1982 im Jahre 1997 zum dritten Mal in Grieskirchen ausgetragen.



2009

Bürgermeister a. D. und NR Wolfgang Großruck – neues Ehrenmitglied der Feuerwehr

Bürgermeister a.D. und NR Wolfgang Großruck wurde am **14. März 2009** im Rahmen der Vollversammlung zum **Ehrenmitglied** der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen ernannt



In seiner Laudatio konnte **Feuerwehrkommandant ABI Erwin Hangl** – der selbst im **Jahre 2008** die Führung der Feuerwehr übernahm – auf die außerordentlich großen Leistungen des „Altbürgermeisters“ und auf das immer offene Ohr hinweisen, dass er der Feuerwehr entgegenbrachte. Er hatte ja auch einen großen Aufholbedarf zu bewältigen. Z.B. die Erneuerung der Fahrzeuge und vor allem die Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses. Legendar sind auch die Ausflüge mit seiner Feuerwehrjugend nach Wien in das Parlament, eine Schifffahrt auf der Donau bei Linz und der 2-tägige Ausflug ins burgenländische Purbach. Für Wolfgang Großruck war ein Termin für und bei der Feuerwehr nicht Pflicht, sondern eine Selbstverständigkeit.

2009

Neben der vielen Tätigkeiten im Feuerwehrwesen nahm sich auch die Feuerwehr einmal Zeit, ein wenig Spaß zu haben. Daher wurde auf der Trattnach bei der „Bootsanlegestelle“ unterhalb des Feuerwehrhauses am **29. August 2009 eine Sautrogregatta** veranstaltet. Die Bootsbesetzungen – teilweise in alten Einsatzanzügen – gaben alles, um einen Sieg für die Feuerwehr einzufahren.



Unter dem Motto **„DAS BOOT IST VOLL“** dürfte die Besetzung im Bild oben wahrscheinlich gescheitert sein und wurde zum Aufgeben gezwungen. Das Rettungsboot war dankenswerter Weise in der Nähe. Ein Spitzenplatz war leider nicht mehr möglich.





2010

Ehrenbrandrat Robert Zweimüller – 90 Jahre

Viele Gratulanten – darunter Feuerwehrkurat Kaplan Mag. Purrer, die Bürgermeisterin Maria Pachner und Vizebürgermeister Johann Hartl, sowie OBR Josef Schwarzmannseder mit seinen Abschnittskommandanten und die Ehrendienstgrade E-OBR Rudolf Harra und E-ABI Ernst Schindler feierten am **18. Mai 2010** mit **Ehrenbrandrat Robert Zweimüller** seinen **90. Geburtstag**.



Feuerwehrkommandant ABI Erwin Hangl überreichte ihm das Erinnerungsgeschenk der Feuerwehr.

3. September 2010 - Fahrzeugsegnungen



Gleich 3 Fahrzeuge – das **RLF-A 2000**, das **Mannschaftstransportfahrzeug** und das **Lastfahrzeug** – erhielten vom Feuerwehrkurat Kaplan Mag. Purrer den kirchlichen Segen.



Eine große Anzahl von Feuerwehrkameraden aus dem Bezirk Grieskirchen, sowie eine stattliche Abordnung bayrischer Kameraden – angeführt von der Eisenbahnermusikkapelle – nahmen am Festakt teil.



Frau Bürgermeisterin Maria Pachner bei der Schlüsselübergabe an Feuerwehrkommandant ABI Hangl.

2013

Immer wieder ein Erlebnis ist der mittlerweile schon traditionelle Ferienpass der Stadtgemeinde, in diesem Jahr am **3. August 2013**, zu dem auch die Feuerwehr die Schulkinder einlädt. Ein Hauptaugenmerk wurde natürlich auf die Feuerwehrfahrzeuge und auf die Löschtechnik gelegt.



2014

Wasserdienst – Grundausbildung im Bezirk



Am **3. Mai 2014** fand an der Donau bei Schlägen die **Wasserdienst-Grundausbildung** des Bezirkes Grieskirchen unter der Leitung von HAW Manfred Kubinger statt. 2 Mann unserer Feuerwehr nahmen daran teil.



Michael Zauner und **Wolfgang Karpfer** bei der Ausbildung für richtiges Zillenfahren.

2016

Alarmstufe 3 wurde am **30. Oktober 2016** wegen eines Großbrandes in **Kickendorf, Gemeinde Grieskirchen** ausgelöst. Den 15 Feuerwehren gelang noch die Rettung der Hausbewohner, sowie das Ausbringen von 20 Stieren. Brandursache war ein überhitzter Kreissägenantrieb.



Fotos: Feuerwehr Pressedienst



Der gesamte Wirtschaftstrakt wurde ein Raub der Flammen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

2018

Zu einem schweren Verkehrsunfall mit einem Lastkraftwagen und 2 Personenkraftwagen kam es am **8. Jänner 2018**. Durch Missachtung der Rotphase an der Ampel überfuhr der Lenker des LKW die Kreuzung und rammte 2 entgegenkommende PKW. Dabei wurde ein PKW-Lenker getötet und der Lenker des zweiten PKW schwer verletzt. Neben den Feuerwehren Grieskirchen und Tolleterau kam auch die Feuerwehr Wels mit dem Kranfahrzeug zum Einsatz. Die Innviertler Bundesstraße war für die Bergung stundenlang gesperrt, der Verkehr wurde umgeleitet.



Auch am Lastkraftwagen entstand schwerer Sachschaden.



Der Abtransport eines schwer verletzten Lenkers mit dem Rettungshubschrauber.



Da beim Lastkraftwagen eine größere Menge Diesel ausgeflossen ist, musste nach der Bergung der Fahrzeuge bis in die Nachtstunden das Erdreich abgebagert werden.





2018

19. Jänner 2018 – Eine große Persönlichkeit des Feuerwehrwesens ist tot.



Ehrenbrandrat

**ROBERT
ZWEIMÜLLER**



1920 - 2018

Im **98. Lebensjahr** ist am **19. Jänner 2018** eine große Persönlichkeit des Feuerwehrwesens von uns gegangen.

Schon am 11. Juli 1938 – noch vor Kriegsbeginn - trat er in die Feuerwehr Grieskirchen ein.

Als Kriegsheimkehrer war Robert Zweimüller die treibende Kraft, 1948 das Feuerwehrwesen in der Stadt Grieskirchen neu zu organisieren und war einer der ersten Ausbilder in der Feuerwehr. Im Oktober 1948 absolvierte er als 1. Teilnehmer aus Grieskirchen den Maschinistenlehrgang an der OÖ. Landesfeuerwehrschule in Linz.

Von 1956 bis 1968 stand er der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen als Kommandant vor, war nebenbei von 1958 bis 1973 Abschnittskommandant des Abschnittes Grieskirchen. Er bekam alle Auszeichnungen des Feuerwehrwesens verliehen, die Ehrenringverleihung der Stadt Grieskirchen erfolgte am 14. März 2013.

2019

Neuerlich kam es in der **Ortschaft Kickendorf, Gemeinde Grieskirchen**, zu einem Großbrand. Am **25. August 2018**, gegen **1 Uhr früh** brach in einem landwirtschaftlichen Objekt ein Brand aus, das Gebäude wurde fast zur Gänze zerstört. 11 Feuerwehren mit 171 Mann und 22 Fahrzeugen bekämpften bis in die Morgenstunden das Feuer.

Die Brandwache hatte die Feuerwehr Grieskirchen übernommen.



Bild oben: Das Brandobjekt nach Eintreffen der Feuerwehr; Bild unten: Die Lage in den Morgenstunden.





2018

Am **7. September 2018** konnte bei der Firma Magirus in Hörsching das neue Kleinrüstfahrzeug – Logistik mit Allrad (KRFA-L) übernommen werden. Mit den dazugehörigen Wechselcontainern ist dieses Fahrzeug nahezu für jeden Einsatz geeignet.



In Windeseile kann das Fahrzeug je nach Art des bevorstehenden Einsatzes mit den verschiedensten Gerätschaften bestückt werden.



2019

Totalschaden entstand an diesem Fahrzeug nach einem nächtlichen „Ausritt“ am **15. Dezember 2019**. Was man nicht vermuten würde, blieb der Lenker bei diesem Crash nahezu unverletzt.



2020

15. Jänner 2020: Im Rahmen des Winterschulungsprogrammes der Feuerwehr wurde ein Vortrag über die richtige Vorgehensweise bei Einsätzen mit Reptilien abgehalten. Peter Mühlböck und Mathias Samhaber zeigten dabei keinerlei Scheu vor diesen gefährlichen Schlangen.





MÄRZ 2020

Und dann kam die Corona - Pandemie

Seit Ausbruch der weltweit größten Pandemie hat auch die Feuerwehr mit den Folgen zu kämpfen.

Dabei begann das Jahr ganz normal mit den Vollversammlungen, FuLA-Vorbereitungen, Vorbereitungen zum Wissenstest der Feuerwehrjugend, mit einigen Bällen, so wie es wir bis dahin gewohnt waren.

Doch seit Mitte **März 2020** war alles anders. Das System Feuerwehr wurde drastisch heruntergefahren. Ausbildung, Übungen, Schulungen, Jugendarbeit, die Bewerbsvorbereitungen, Feuerwehrjugendlager, Gerätewartungen und Instandhaltungen mussten von einem auf den anderen Tag eingestellt werden. Der Begriff „Lockdown“ hielt also auch im Feuerwehrdienst Einzug. Aber als Feuerwehr hatten wir natürlich eine Vorbildwirkung, wir hielten uns strikt nach den Vorgaben von Bund, Land und dem Landesfeuerwehrkommando.

Wir blieben aber doch nicht ganz untätig und versahen im Krankenhaus und in der Sporthalle bei den Zugangskontrollen unseren Dienst.

Die Kommunikation wurde weitgehend über das Internet fortgesetzt. Online-Schulungen und Videokonferenzen mussten abgehalten werden.

2020

Am **18. April 2020** wurde unser ehemaliger Gerätewart **E-AW Josef Zahhuber** für seine großen Verdienste um das Feuerwehrwesen in Grieskirchen mit der **Florianimedaille III.Stufe** ausgezeichnet. Leider konnte er sich nicht lange über diese Auszeichnung freuen. Unser Sepp verließ uns am **5. Mai 2020** im 80. Lebensjahr für immer.



Durch seine nette und freundliche Art war Sepp bei allen Kameraden sehr beliebt.

Einsatz für die Feuerwehr Grieskirchen am **17. Juni 2020** mit TLF, DLK und ASF beim Brand im **Transportunternehmen Burgstaller in Haag / H.**





2021

24. Februar 2021: Die Feuerwehr Grieskirchen begrüßt die erste Feuerwehrfrau

Frau Bürgermeisterin Maria Pachner und das Feuerwehrkommando konnten am **24. Februar 2021** die erste Feuerwehrfrau in ihren Reihen begrüßen. Die 27-jährige **Simone Rosner**, zuletzt Mitglied der FF Geboltskirchen, wurde auf Grund eines Wohnortwechsels nach Grieskirchen in die Feuerwehr aufgenommen.



Am **10. und 17. April 2021** wurde im Feuerwehrhaus Steegen, Bezirk Grieskirchen die Atemschutzleistungsprüfung durchgeführt. 10 Kameraden unserer Feuerwehr (6 x in Bronze und 4 x in Gold) legten diese Prüfung erfolgreich ab.



Das begehrte
Atemschutz -
Leistungsabzeichen

2021

Die Feuerwehr Grieskirchen wurde am **7. Juni 2021** gegen Abend gemeinsam mit 8 Feuerwehren zu einem **Wohnhausbrand nach Wallern** alarmiert.

Nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand ein Teil des Dachstuhls, sowie der obere Stock bereits in Vollbrand. Unsere Aufgabe war es, mittels Drehleiter das Öffnen der Dachhaut und mit dem Atemschutzfahrzeug das Befüllen der Atemluftflaschen.



Schweres Hagelunwetter zieht über Grieskirchen

Hagelkörner mit einer Größe eines Golfballes entluden sich am **24. Juni 2021** über Grieskirchen und Umgebung. Die Schäden an den Dächern der Häuser waren dementsprechend groß. Die Feuerwehren deckten die Dächer provisorisch mit Planen ab, bzw. flickten die Löcher teilweise mit Klebeband und Bauschaum. Die Drehleiter war auch bei diesen Einsätzen unersetzbar. Alleine im Stadtgebiet mussten 31 Einsätze abgearbeitet werden, die 550 Einsatzstunden benötigten. Die Aufräumarbeiten dauerten insgesamt 8 Tage.



Nur mit dem Einsatz der Drehleiter konnte in kürzester Zeit effizient geholfen werden. Auch für die Helfer ist hier die größtmögliche Sicherheit bei den Dacharbeiten gegeben.



Ein Einsatzobjekt an der Michaelnbacher Landesstraße.

2021

Vier Gruppen der Feuerwehr Grieskirchen stellten sich am **17. und 24. Juli 2021** der Branddienstleistungsprüfung in **Bronze**. Diese Prüfung beinhaltet verschiedene Szenarien eines Löschangriffes, die in einem vorgegebenen Zeitraum möglichst fehlerfrei abgearbeitet werden müssen. Alle Teilnehmer konnten das Leistungsabzeichen erringen.



Gemeinsam mit der Feuerwehr Schlüßlberg wurde am **27. Oktober 2021** unsere Feuerwehr zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in die Nachbargemeinde alarmiert. Die Lenkerin kam aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und krachte gegen eine Betonmauer. Leider erlitt die Verunfallte so schwere Verletzungen, dass sie noch an der Unfallstelle starb.





2022

Schwerer Verkehrsunfall B137:

Am **14. Jänner 2022** wurde die Feuerwehr Grieskirchen zu einem Verkehrsunfall auf der B137 im Bereich Moosham alarmiert.

Aus unbekannter Ursache kam es zu einer Kollision mit vier Personenkraftwagen, wobei 2 auf der Bundesstraße, und 2 weiter auf einer Seitenstraße im Böschungsbereich zum Stehen kamen.

2 PKW-Lenker wurden mit Verletzungen in das Klinikum Wels-Grieskirchen eingeliefert, für die weiteren Lenker verlief der Unfall glimpflich.

Die Feuerwehr Grieskirchen sicherte die Unfallstelle ab, richtete eine Umleitung ein und band ausgelaufene Betriebsstoffe.

Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurden die Abschleppunternehmen bei der Bergung der Unfallfahrzeuge unterstützt.



An den Fahrzeugen entstand beträchtlicher Sachschaden.

2022

Neues Kommandofahrzeug in den Dienst gestellt

Die Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen konnte am **4. Februar 2022** ein **neues Kommandofahrzeug** offiziell in den Dienst stellen.

Ausgestattet mit modernster Technik bietet die mobile Einsatzleitstelle alles, um bei größeren Einsätzen den Einsatzleiter bestmöglich bei der Lageführung und der Koordination aller Einsatzkräfte zu unterstützen. Ein Laptop mit Touchdisplay, ein Drucker, sowie eigenes WLAN ergänzen die EDV - Ausrüstung. Funktechnisch ist die Einsatzleitstelle mit zwei Mobilfunkgeräten und drei Handfunkgeräten ausgerüstet.

Die Segnung des Fahrzeuges findet im Rahmen des Festaktes zum 150. Bestandsjubiläum am 22. Mai 2022 statt.



Fahrzeug: RENAULT Master L2H2, 180 PS mit Automatikgetriebe, aufgebaut von der Firma ATOS MT

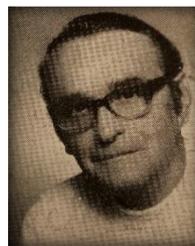


**Die Feuerwehrkommandanten
seit der Gründung im Jahre 1872:**

1872 – 1902 **Leopold Radlegger**
 1902 – 1903 **Franz Leeb**
 1903 – 1908 **August Himbera**
 1908 – 1913 **Hugo Purtscher**
 1913 – 1918 **Franz Schloßgangl**
 1918 – 1925 **Alois Pöttinger**
 1925 – 1925 **Franz Mayr**
 1925 – 1925 **Josef Espernberger**
 1929 – 1929 **Franz Mayr**
 1929 – 1939 **Felix Mairinger**
 1939 – 1941 **Heinz Pintirsch**
 1941 – 1941 **Franz Humer**
 1941 – 1943 **Heinz Pintirsch**



August Aumer
1943 - 1948



Viktor Lombardini
1948 - 1956



Robert Zweimüller
1956 - 1968



Otto Strasser
1968 - 1973



Franz Moser
1973 - 1988



Ernst Schindler
1988 - 2008



Erwin Hangl
seit 2008

Das aktuelle Feuerwehrkommando im Jahr 2022



Von links nach rechts: BI Franz Mair (Zgskdt.), BI Norbert Scharinger (Zgskdt.), HBI Jürgen Baumgartner (1. Kdt. Stv.), ABI Erwin Hangl (Fw. Kdt.), OBI Thomas Zwicklhuber (2. Kdt. Stv.), AW Michael Mauernböck (Schriftführer), AW Benjamin Söllinger (Gerätewart), AW Elias Pöttinger (Kassenführer)

Mannschaftsbild 1972



Mannschaftsbild 2015





27 Jahre Feuerwehrjugend Grieskirchen – eine Erfolgsgeschichte

Im Sommer 1994 wurden auf Initiative von **Hermann Mayer-Leidlmair** und seinem Bruder **Wolfgang** die Weichen zur Gründung einer Feuerwehr-Jugendgruppe in Grieskirchen gestellt. Es bildete sich ein achtköpfiges Jugendbetreuersteam unter der Führung des Jugendbetreuers Hermann Mayer-Leidlmair.



HBM Hermann Mayer-Leidlmair –
der erste Jugendbetreuer der
Feuerwehr Grieskirchen

Nach Beginn des Schuljahres 1994 / 1995 wurde in der Hauptschule 2 Grieskirchen ein Vortrag über Jugendarbeit in der Feuerwehr gehalten, worauf die Feuerwehr Grieskirchen einen sofortigen Zuwachs von 18 Jungfeuerwehrmännern verzeichnen konnte.



Die erste Jugendübung fand am 2. November 1994 im ehemaligen Feuerwehrhaus Manglburg statt.



Im November 1994 absolvierte die Jugendgruppe Grieskirchen ihren ersten Auftritt beim Tag der offenen Tür der FF Grieskirchen am Kirchenplatz.

Die erste Teilnahme am Wissenstest war am 1. April 1995 in Pollham. Danach stand das Training für den 1. Bezirksbewerb 1995 in St. Agatha am Programm.



Vater und Sohn beim 1. Bezirksbewerb der Feuerwehrjugend Grieskirchen in St. Agatha.

Als Belohnung für die vielen aufgebrauchten Übungsstunden durfte dann die Jugendgruppe das erste Mal am Feuerwehrjugendlager von 23. bis 26. Juli 1995 in Weibern teilnehmen.



Die Jugendgruppe vor der Abfahrt zum Jugendlager 1995.



Die „Unterkunft“ ist aufgebaut, es konnte losgehen.



Siegerwillen und Geschicklichkeit waren gefragt.



KAMERADSCHAFT, GESCHICKLICHKEIT und **DISZIPLIN** sind die Voraussetzungen für das Jugendlagerleben.

Nur wer die Jugend hat, hat die Zukunft!

Mit **1. Jänner 1996** wurde die Leitung der Jugendgruppe an Erwin Hangl übergeben. HBM Hermann Mayer-Leidlmaier übernahm ab diesem Zeitpunkt die Finanzgeschäfte der Feuerwehr Grieskirchen als Kassenführer.

Am **24. Dezember 1996** verteilte die Feuerwehrjugend Grieskirchen das erste Mal das Friedenslicht im ganzen Stadtgebiet Grieskirchen.



Den ersten Erfolg bei den Jugendbewerben erreichte die Feuerwehrjugend im Jahr 1997 mit einem Sieg beim Abschnittswettbewerb in Tolleterau.

Mit **26. November 1999** wurde die erste Jugendzeitung „BILANZ“ herausgebracht, welche die Jahrestätigkeiten unserer Jugend darstellt.

Im Jahr 2000 konnten seit der Gründung 1994 bereits 15 Jungfeuerwehrmänner in den Aktivstand übernommen werden. Daran kann man sehen, wie unverzichtbar die Jugendarbeit in der Feuerwehr ist.

Eine Vielzahl an Aktivitäten der Feuerwehrjugend Grieskirchen seit 1994:

Leistungsbewerbe, Feuerwehrjugendlager, Wissenstest und Erprobungen, Jungfeuerwehrmännertagungen, Übungen, Abzeichenverkauf beim Pferdemarkt in Grieskirchen, Bewerbungsabschlussfeiern mit Bosnaparty, Ausrückungen bei der Florianimesse, Ausflüge, Teilnahmen an diversen Veranstaltungen, Weihnachtsfeiern, Friedenslichtaktionen und Skitage.

24-Stunden Einsatzübung der Feuerwehrjugend

Vom **24. – 25. August 2013** wurde zum ersten Mal eine 24-Stunden Einsatzübung mit der Feuerwehrjugend durchgeführt. 21 Jungfeuerwehrmänner im Alter zwischen acht und fünfzehn Jahren zogen mit Schlafsack in das Feuerwehrhaus ein, um 24 Stunden lang mit den aktiven Feuerwehrkameraden einen einmaligen Ferientag zu erleben.

Ein echter Containerbrand, ein Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, ein Forstunfall, ein Öleinsatz, eine Fahrzeugbergung und ein „Brand in der Schule“ forderten die Jungfeuerwehrmänner.

Die Jugendlichen waren vom Einsatzleiter bis hin zum Strahlrohrführer (natürlich unter Aufsicht eines aktiven Feuerwehrmannes) umfassend eingesetzt und konnten ihr bisher erlerntes Wissen erfolgreich beweisen.



Der Umgang mit einem Strahlrohr



Im Forstgelände (oben) und bei einen „Unfall“ (unten)



Auch der Freizeitspaß kam nicht zu kurz, so wurden Vorführungen und gemeinsame Spiele in den Einsatzpausen angeboten. Gemeinsames Miteinander fördert den Teamgeist und stärkt für die **„Aufgaben von Morgen!“** Die Feuerwehrjugend bildet mit ihrem Wissen und Engagement die Grundlage für die Zukunft der Feuerwehren.



Ein Abschlussfoto nach diesen gemeinsamen Stunden durfte natürlich auch nicht fehlen.

Im **August 2021** brach ein neues „Zeitalter“ in der Feuerwehrjugend Grieskirchen an. Durch den Eintritt unserer **Kameradin Simone Rosner** in den Aktivstand der Freiwillige Feuerwehr Grieskirchen ist es nun auch möglich, Mädchen bei der Jugend aufzunehmen.

Nach der Ferienpassaktion, sowie der Werbeaktion der Feuerwehrjugend, bekam unsere Jugendgruppe gleich 3-fachen weiblichen Zuwachs.

Mit unseren Mädels stieg nicht nur unsere Mitgliederzahl an, sondern auch die Motivation unserer Jungs.

Ferienpassaktion 2021



In den 27 Jahren seit der Gründung unserer Feuerwehrjugend traten 130 Jugendliche der Feuerwehr Grieskirchen bei, davon konnten über 60 Jungfeuerwehrmänner in den Aktivstand übernommen werden, welche mit ihrem Wissen und aktiver Bereitschaft nun die Basis für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Grieskirchen bilden.

Die Jugendbetreuer seit der Gründung:

1994 – 1996

Hermann Mayer-Leidlmair

1996 – 2008

Erwin Hangl

2008 – 2009

Markus Mayrhofer, Stefan Fuchs, Michael Wendlik

2009 – 2018

Daniel Brunner

seit 2019

Adolf Haberfellner

Die Geschichte zeigt, dass die Feuerwehrjugend eine wichtige Säule in der Freiwilligen Feuerwehr Grieskirchen darstellt und mit ihrer erfolgreichen Arbeit Großartiges leistet.



Gedanken zum Bau des neuen Feuerwehrhauses von E-ABI Ernst Schindler



E-ABI Ernst Schindler
Feuerwehrkommandant
von 1988 - 2008

Unser neues Feuerwehrhaus

Im Jahre 1988 wurde ich zum Feuerwehrkommandanten der Feuerwehr Grieskirchen gewählt. Als vorrangige Ziele habe ich mir drei Schwerpunkte gesetzt:

1. Die vorhandenen Einsatzfahrzeuge zu erneuern, bzw. zu modernisieren
2. Ein neues, dem modernen Standard entsprechendes Feuerwehrhaus zu errichten
3. Den Mannschaftsstand zu erhöhen, sowie die Kameradschaft und den Zusammenhalt zu stärken.

In der Priorität meiner Ziele stand die Errichtung eines neuen Feuerwehrhauses an erster Stelle. Die Feuerwehr Grieskirchen ist im Jahre 1988 aus allen Nähten geplatzt. Die Garagierung der Einsatzfahrzeuge fand in drei Gebäuden statt. Es war kein Mannschaftsraum vorhanden, es gab weder einen Raum für die Feuerwehrjugend, noch einen Lehrsaal. Für die Instandhaltung der Gerätschaften

gab es keinen Werkstättenraum und für die Einsatzkräfte standen viel zu wenig Parkplätze zur Verfügung.

Auf diese prekäre Situation wurde die Stadtgemeinde hingewiesen und gleichzeitig ersucht, Wege zu finden, um diesen Zustand zu beenden.

Diese Hilferufe wurden erhört und das Kommando der Feuerwehr Grieskirchen wurde eingeladen und ersucht, Vorschläge auszuarbeiten und eventuelle Standorte bekanntzugeben. Es wurden daraufhin Feuerwehren unserer Größenordnung besucht und Vorstellungen, Erfahrungen und Vorschläge gesammelt. Diese gemachten Wahrnehmungen wurden zu einem Rohkonzept verarbeitet. Für einen neuen Standort war im Industriegebiet der ehemalige städtische Bauhof, oder die ehemalige Tischlerei Schützenberger angedacht. Vorgesehen war auch das Grundstück der jetzigen Arbeiterkammer, sowie das Wiesengrundstück bei der Haberfellner-Mühle.

Im Jahre 1991 trat die Firma VW Zecher an die Stadtgemeinde heran und bot ihr das Areal in der Trattnachtalstraße zum Verkauf an.





Ich wurde damals unverzüglich von Bürgermeister Komm. Rat Helmut Nimmervoll kontaktiert und gefragt, ob sich die Feuerwehr diesen Standort vorstellen könnte, wenn ja, unter welchen Voraussetzungen.

Ein einstimmiger Kommandobeschluss gab grünes Licht für den Ankauf des Zecher-Areals durch die Stadtgemeinde. Der Abschluss des Rechtsgeschäftes bezüglich Ankauf des Areals wurde am 2. Juli 1991 in der Sitzung des Gemeinderates beschlossen.

Als erste Maßnahme wurde sofort die neu gegründete Feuerwehrjugend provisorisch im neuen Areal einquartiert.

Ein geeignetes Grundstück war nun vorhanden, doch die darauf befindlichen Baulichkeiten taugten in keiner Weise einer dem modernen Standard entsprechendem Feuerwehrhaus (zu geringe Raumhöhen für die Feuerwehrfahrzeuge, veraltete Technik sowohl bei der Elektrik, als auch bei Installationen, Erneuerung der Wohnungen).

Es wurde dann seitens der Stadtgemeinde der Auftrag an die Feuerwehr erteilt, genaue, detaillierte Forderungen auf den Tisch zu legen.

Um diese Forderungen präzise und konkret auszuarbeiten, erfolgte die Gründung eines Bauausschusses, welcher sich aus nachstehenden Personen zusammensetzte: Feuerwehrkommandant Ernst Schindler, Baumeister Ing. Wolfgang Daxer, Schlossermeister Johann Hartl, Malermeister Franz Hatheier, Dachdeckermeister Erich Kornhuber und Elektromeister Walter Schiefermayr.



Der Bauausschuss bei der wöchentlichen Besprechung.

Das Ergebnis von vielen Besprechungen und Sitzungen war ein einreichfertiger Plan, welcher der Stadtgemeinde übergeben wurde.

Nach Erhebung des Raumerfordernis-Programmes seitens des Amtes der öö. Landesregierung und nach Erstellung eines genauen Finanzierungsplanes erfolgte im Frühjahr der teilweise Abbruch der ehemaligen Werkstätte. Für die gesamte Bauaufsicht wurde Architekt DI Dieter Krebs bestellt und die Vergabe der Baumeisterarbeiten konnte an Baumeister Reinhardt übertragen werden.

Auf Initiative vom damaligen Bürgermeister Nimmervoll und meiner Person wurde das Renovierungsprojekt des BFI beim Bau eingesetzt. Es handelte sich dabei um Langzeitarbeitslose, welche unter der Führung von 2 Vorarbeitern die Abbruch-, Bau- und Fliesenlegerarbeiten durchführten. Der Einsatz dieses Projektes war sehr entgegengekommen, dass sich dies positiv auf die Mittel der Landesförderung ausgewirkt hat.

Im Mai 1995 konnte dann mit den Baumeisterarbeiten begonnen werden. Die Aufstellung der Fertigteilhalle, Aufsetzung des Dachstuhles und die Dacheindeckung folgten.

So konnte der Rohbau samt Einbau der Fenster und Toranlagen noch im selben Jahr fertiggestellt werden.



Mit den Ausbauarbeiten wurde dann Anfang 1996 begonnen. Sämtliche Elektro-, Sanitär- und Lüftungsanlagen wurden installiert. Außen- und Innenputz wurden aufgebracht.



Der damalige Feuerwehr-Landesrat Leopold Hofinger beim Besuch der Baustelle. Dabei wurde er über den Baufortschritt informiert.

Im Winter 1996/1997 wurde die gesamte Einrichtung und Ausstattung, sowohl für das Feuerwehrhaus, als auch für die Bezirkswarnstelle montiert.

Bemerkt muss noch werden, dass einmal wöchentlich eine Baubesprechung mit den jeweilig arbeitenden Professionisten durchgeführt wurde. Durch diese Baubesprechungen hatten wir auch eine genaue Übersicht der Baukosten und es ist bis jetzt einmalig in Grieskirchen, dass es zu keinen erhöhten Baukosten kam.



Die Gestaltung der Außenanlagen

Am 25. Mai 1997 wurde unser Feuerwehrhaus feierlich eröffnet und seiner Bestimmung übergeben.



Beim nachmittägigen „Tag der offenen Tür“ konnten rund 3.000 Besucher begrüßt werden.



**Grieskirchen war zum 3. Mal
Oberösterreichs Feuerwehrhauptstadt**



**Ein Rückblick auf den
Landesbewerb 1997**

von

**E-OB R. Josef
Schwarzmanseder
von 1996 – 2003
Landes-Bewerbsleiter**

Grieskirchen **1972 – 1982 – 1997** aus der Sicht eines ehemaligen Landes-Bewerbsleiters:

- Teilnehmer **1972:** 610 Bewerbungsgruppen **aktiv**
78 Bewerbungsgruppen **Jugend**
- Teilnehmer **1982:** 1145 Bewerbungsgruppen **aktiv**
205 Bewerbungsgruppen **Jugend**
- Teilnehmer **1997:** 1161 Bewerbungsgruppen **aktiv**
652 Bewerbungsgruppen **Jugend**
350 Mann im **Bewerterstab**

Grieskirchen wurde vom **27. – 28. Juni 1997** zum dritten Mal mit der Durchführung des 35. OÖ. Landesfeuerwehrleistungsbewerbes und des 22. Feuerwehr-Jugendleistungsbewerbes beauftragt.

Mit meinen Stellvertretern **OBR Karl Mitterlehner**, Bewerb Aktiv und **OBR Alfred Hacklmair**, Bewerb Jugend, sowie der Feuerwehr Grieskirchen als Organisator unter Kommandant **ABI Ernst Schindler**, tatkräftig unterstützt von der Stadtgemeinde Grieskirchen mit Nationalrat **BGM Wolfgang Großbrück** gelang es, diese Großveranstaltung zur Zufriedenheit aller durchzuführen.

Erwähnenswert ist auch die äußerst gute Zusammenarbeit mit dem Bezirk Grieskirchen unter **OBR Rudolf Harra** und den Feuerwehren des Bezirkes, die viele Arbeitsstunden (unentgeltlich) geleistet haben.

Nach einigen Besprechungen der Bewerbungsleitung mit den Organisatoren wurden bei der Abschlussbesprechung die Austragungsorte, die Aufgaben und die Aufteilung der Finanzierung festgelegt.

Für die Aktivgruppen stellte der SV Pöttinger Grieskirchen sein Hauptfeld als Werbungsplatz zur Verfügung, der Staffellauf wurde auf der Sportplatzstraße (extra neu asphaltiert) durchgeführt.

Das Nebefeld des Sportvereines, sowie die Faustballanlage der Union FBV Grieskirchen-Pötting und die Steiff-Straße waren die Austragungsplätze für die Feuerwehrjugend.

Der Aufbau des Landesbewerbes wurde unter meiner Leitung mit dem Team des Landes-Feuerwehrverbandes, der Feuerwehr Grieskirchen und den Feuerwehren des Bezirkes Grieskirchen durchgeführt.

Um die Wege vom Feuerwehrhaus zu den Werbungsplätzen zu verkürzen, errichteten Pioniere des Österreichischen Bundesheeres aus Kirchdorf unter dem Kommando von Oberleutnant Essl eine Brücke über die Trattnach, die dann nach Beendigung der Veranstaltung von der Einheit wieder abgebaut wurde. Eine Woche später hätte das Juli-Hochwasser diese Arbeiten wahrscheinlich übernommen.

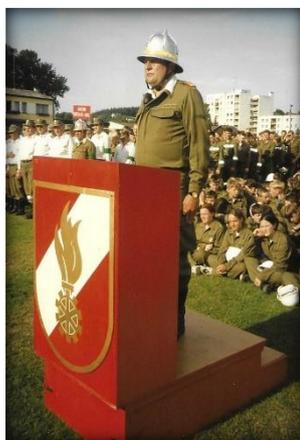
Der Dank gilt hier allen beteiligten Kameraden des Österreichischen Bundesheeres.



Die Behelfsbrücke über die Trattnach, gebaut von den Pionieren des Bundesheeres.

Bewerbseröffnung:

Pünktlich um **11.30 Uhr** und nach dem Hissen der Bewerbsfahne erfolgte die Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Grieskirchen, NR Wolfgang Großruck. Landesrat Leopold Hofinger eröffnete die Bewerbe.



Für die musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeier sorgte die Feuerwehrmusikkapelle aus Eberschwang am Hausruck.



Die Verpflegung aller Wettbewerbsteilnehmer und Gäste in der Tennishalle Grieskirchen übernahm die Feuerwehr Grieskirchen mit Chefkoch Erwin Kuzeja.



Dazu wurde die Tennishalle für ein paar Tage zur Veranstaltungshalle umfunktioniert.



Die Durchführung der Bewerbe:

Das Trattnachtstadion in Grieskirchen mit allen Einrichtungen bot natürlich alles, was für eine Großveranstaltung benötigt wird. Bei traumhaft schönem Wetter und einer tollen Stimmung am Wettbewerbsplatz konnten sich die Besucher von den hervorragenden Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer überzeugen.

Sehenswert waren auch die Leistungen der Feuerwehrjugend.



Nach dem Befehl „1. und 2. Rohr vor“ wird der Löschangriff gestartet.

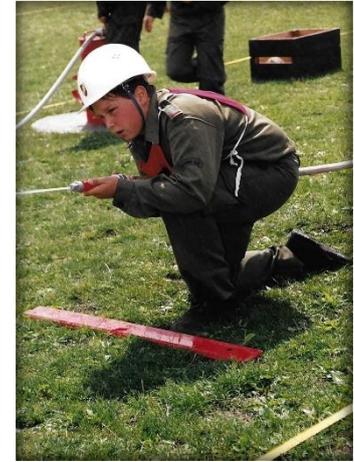


Der Bewertungsplatz aus der Vogelperspektive.



Mit **voller Kraft voraus** ging es bei den Aktiven dem Ziel entgegen.

Jeder „Tropfen“ zählt. Auch die Feuerwehrjugend nahm die Sache sehr ernst. Eine vorgegebene Menge sollte in den Messbehälter seinen Weg finden.



Noch dazu mussten auch noch Hürden überwunden werden.



Der Bewerterstab und Bewerterabend:

Zu einem solch großen Bewerb ist auch eine große Anzahl an Bewertern nötig. Diese mussten mit Mahlzeiten versorgt und Schlafgelegenheiten geboten werden. Erstmals waren auch Bewerber aus Ungarn und Deutschland in unsere Bewerterteams integriert, um für die Wettkämpfe in ihren Ländern Erfahrungen zu sammeln.

Der Versorgungsbereich des Bewerberstabes fand in und am Vorplatz der Wirtschaftskammer Grieskirchen statt.



Das Küchenteam des oberösterreichischen Landes-Feuerwehrverbandes unter der Führung von Chefkoch Fritz Reifenmüller hatte die Versorgung mustergültig vorbereitet und abgewickelt.

Ein Dank gilt hier der Wirtschaftskammer, dass sie uns das Areal zur Verfügung gestellt hat.



Die Übernachtungsmöglichkeit der Bewerber war in der Doppelvolksschule gegeben. „Lagerkommandant“ **Johann Wirag** hatte die 350 „Schlafgeher“ fest im Griff.

Geselligkeit gehört dazu:

Schon traditionell gehört am Abend des ersten Bewerbungstages der obligatorische Bewerberabend dazu. Das Veranstaltungszentrum Mangsburg bot dafür eine hervorragende Kulisse.



Die „Pollhammer Buam“ verstanden es, für eine gute Stimmung unter den Gästen zu sorgen. **Brauereivorstand August Weidinger** präsentierte ein eigens für den Landesbewerb gebrautes Festbier. Feierlich wurde es, als die ungarischen Gäste an **LBD Johann Huber** und anderen Persönlichkeiten Auszeichnungen überreichten.

Fortsetzung der Bewerbe:

Nächsten Tag wurden die Bewerbe mit den zahlreich gemeldeten Gruppen fortgesetzt. Während dessen fand im Stadtamt die generalstabsmäßige Planung für das Eintreffen des Herrn Bundespräsidenten mit seinem Adjutanten, Herrn Divisonär Hubertus Trautenberg, dem Bürgermeister NR Wolfgang Großruck, ABI Ernst Schindler und meiner Person statt.



Die Siegerehrung – das große Finale in Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil:

Mit seiner Anwesenheit bei der Schlussveranstaltung erwies **Bundespräsident Dr. Thomas Klestil** dem Feuerwehrwesen von Oberösterreich eine besondere Ehre.



Der Empfang durch **Landeshauptmann Dr. Pühringer** nach der Landung mit einem Bundesheerhubschrauber am Schulsportplatz.

Nach dessen Eintreffen im Trattnachtalstadion hieß **Landes-Feuerwehrkommandant Johann Huber** ihn und zahlreiche Ehrengäste herzlich willkommen.



Nach den Grußworten folgte die Festansprache des Herrn Bundespräsidenten. Dazu ein kurzer Auszug:

***Verehrte Festgäste!
Liebe Feuerwehrleute!***

Ich bin zu ihnen gekommen, um so laut wie nur irgendwie möglich Danke zu sagen. Ihnen allen, Ihren Kameraden in ganz Österreich und Ihren Angehörigen zu Hause. Denn ohne ihr Verständnis, ohne Verzicht auf unzählige gemeinsame Stunden könnten Sie diese Arbeit für unser Land nicht leisten.

Seit mehr als 130 Jahren gibt es in Oberösterreich Feuerwehren. Damals waren Krieg und Feuer die größten Bedrohungen. Seither hat sich viel verändert - und der Kampf gegen die Flammen ist heute nur noch ein kleiner Teil ihrer vielen Aufgaben. Gleichgeblieben aber sind die Voraussetzungen für ihren Einsatz: Idealismus, Mut, Dienst am Nächsten – und an der Gemeinschaft.



Liebe Freunde!

Ich habe kürzlich das Ergebnis einer Untersuchung darüber gelesen, was den Österreichern wichtig ist. Ganz vorne liegen die Begriffe wie Heimat, Sicherheit,



Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft. All das zusammengerechnet ergibt die Feuerwehr.

Ich beglückwünsche alle – die Jugend und die „gestandenen“ Frauen und Männer - die gestern und heute ihren hohen Ausbildungsstand beweisen konnten.

Somit gratuliere ich dem OÖ. Landesfeuerwehrverband zu seinen Feuerwehrleuten und der Feuerwehr Grieskirchen zu ihrem 125-jährigen Bestandsjubiläum. Gott schütze sie bei ihrem Dienst an unserer Heimat.



Ein imposantes Bild boten den Ehrengästen und Besuchern die zahlreich angetretenen Gruppen zur Schlussveranstaltung.



LH Dr. Josef Pühringer, sein Stellvertreter Fritz Hochmair, LR Leopold Hofinger und LBD Johann Huber bei der Übergabe der Ehrenpreise und Urkunden.

Nach der Siegerehrung wurde die Bewerbsfahne eingeholt und die oberösterreichische Landeshymne, sowie die Bundeshymne abgespielt. Dann erfolgte der Abmarsch zur eindrucksvollen Defilierung.



Meine Schluss- und Dankesworte:

Wenn auch hin und wieder kritisiert wird, dass der Landes-Feuerwehrleistungsbewerb ein sportlicher Wettkampf sei, so ist er doch eine gewaltige Leistungsdemonstration des Landes.

Besonders wichtig ist die kameradschaftliche Beziehung, die er unter den Bewerbern schafft. Vor allem geht es darum, dass ein Kamerad den Anderen in die Hand arbeitet. Dies führt zu einem gemeinsamen Streben. Die Teamarbeit steht im Vordergrund!

Ein aufrichtiges Dankeschön an alle Organisationen und Helfern, den Mitgliedern des Bezirks-Feuerwehrkommandos Grieskirchen, im besonderen aber der gesamten Mannschaft der FF Grieskirchen und der Führung von ABI Ernst Schindler und HBI Herbert Grabmayr. Danke sage ich aber auch der Stadtgemeinde Grieskirchen für die tolle Unterstützung.



Hier wächst die Arbeitsfreude.

Wir schaffen gemeinsam Produkte, die halten, was sie versprechen – seit über 150 Jahren.
Entdecken Sie Ihr neues Arbeitsfeld auf:

www.pottinger.at/jobs



Wir sind mit der Großen Florian-Ehrenmedaille in Bronze und dem Titel „feuerwehfreundlicher Betrieb“ ausgezeichnet.

 **POTTINGER**

1872



2022



1872



2022

ATOS
MT GmbH



www.atos-mt.at

Feuerwehrfahrzeuge - Medizinprodukte - Service

1872



2022

UNSER

X LAGERHAUS

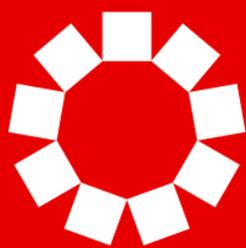
Die Kraft fürs Land

1872



2022

Bezirks Rund Schau



MeinBezirk.at

1872



2022

froeling 
besser heizen

Wir gratulieren zum
150-JÄHRIGEN JUBILÄUM
und wünschen weiterhin alles Gute!

- Scheitholzessel
- Pelletskessel
- Hackgutkessel
- Kombikessel



www.froeling.com

Tel. 07248 / 606 - 2101



MIT GUTEM GEWISSEN VERPACKT.



Absolut NATURREIN & 100 % GENTECHNIKFREI – Weil uns die Zukunft am Herzen liegt.

Und weil's einfach besser schmeckt! Backfein. Reinstes Mehl für feinste Backwaren. Haberfellner. Das Mehl.



Sicherheit. Wir glauben an unsere Helfer, die rund um die Uhr für ihre Mitmenschen im Einsatz sind.

www.sparkasse-ooe.at

[f](#) [t](#) [@](#)

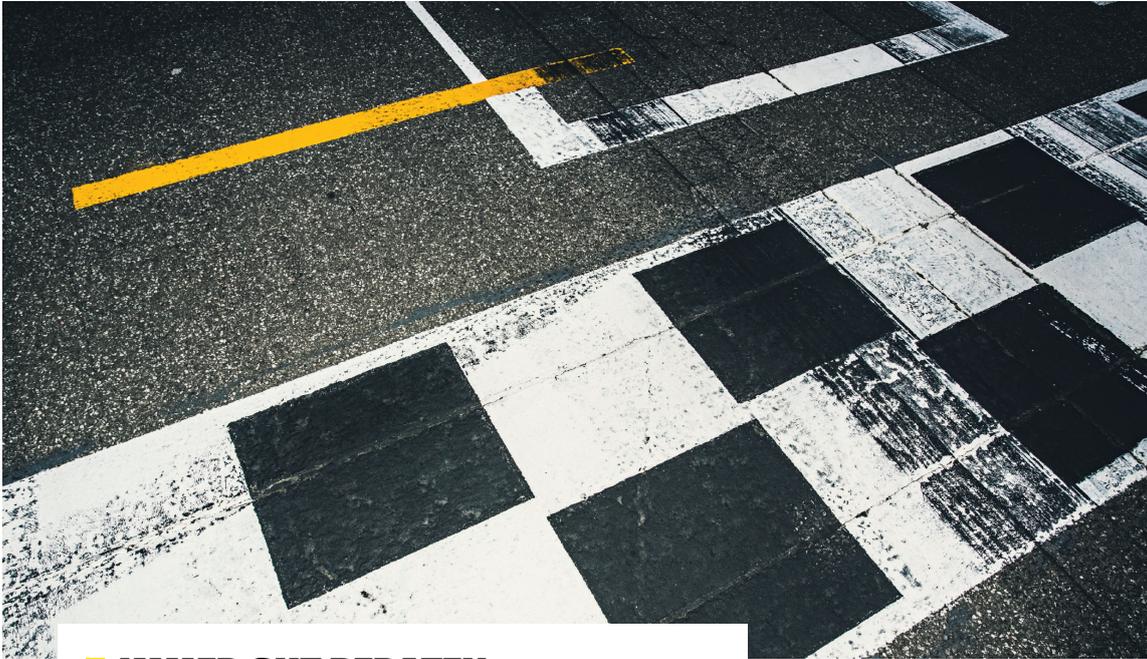
SPARKASSE 
Oberösterreich

#glaubandich



HASLBERGER

MAG. GÜNTER HASLBERGER
Wirtschaftsprüfungs- & Steuerberatungs GmbH



**IMMER GUT BERATEN.
IMMER ERFOLGREICH UNTERWEGS.**

■ IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SACHEN:

Buchhaltung | Lohnverrechnung | Steuerberatung | Unternehmensberatung
Gründungsberatung | Wirtschaftsprüfung | Unternehmensnachfolge | Finanzstrafrecht
Internationale Steuerberatung



Weitere Informationen finden Sie auf:

www.wt-haslberger.at

1872



2022



Schindelar

ZT GMBH
4710 Grieskirchen
office@ib-schindelar.at
www.schindelar.eu

S T A T I K E R



**WIR
OBERÖSTERREICHISCHE
WEGBEGLEITER.**

... in deiner Nähe.

Johannes Schwarzmanseder

Keine Sorgen Berater

Mobil: +43 664 84 86 478

E-Mail: j.schwarzmanseder@ooev.at

Ober  **österreichische**
www.keinesorgen.at

Versicherung | Vorsorge | Leasing | Bausparen



Haslberger



Grieskirchen



Raiffeisen
Grieskirchen



EINSATZBEREIT

Heute Bereitschaft zeigen für Schutz
und Hilfe von morgen.

WIR MACHT'S MÖGLICH.
raiffeisen-ooe.at/grieskirchen

1872



2022

SG **SAMHABER** **GMBH** GASTRO- UND KÄLTETECHNIK

KÜHL- UND KLIMATECHNIK ◆ **GASTROGERÄTE** ◆ **GROSSKÜCHEN** ◆ **SPÜLTECHNIK**

Obertrattnach 136, A-4715 Taufkirchen a.d.Trattnach

+43 7734 35300

www.gastropartner-samhaber.at



WIR SUCHEN!

**TISCHLER/
CNC-
TECHNIKER /
LEHRLING**
M/W/D

TRATTNACHTALSTRASSE 1A | 4710 GRIESKIRCHEN | TEL 07248/ 62744
pachner@der-span.at | www.der-span.at | Pachner- Ihr Tischler | pachner_ihr_tischler



AUTO KRIEGNER

seit 1969

office@kriegner.at

WWW.KRIEGNER.AT

GRIESKIRCHEN

Industriestr. 33 + 35a
+43 (0)7248 / 68 0 66

AUROLZMÜNSTER/RIED

Weierfing 90
+43 (0)7752 / 84 2 82

KFZ-WERKSTATT Reparaturen
KAROSSERIEFACHBETRIEB Service
LACKIERUNGEN Ersatzfahrzeuge
NEUWAGEN Renault & Dacia
GEBRAUCHTWAGEN Finanzierung





Gas

Sanitär

Heizung

Klima

Lüftung

**„Mein Installateur
in Grieskirchen“**

Photovoltaik

Wärmepumpen

Passivhaustechnik

Sonnenskollektoren

Wasseraufbereitung

Zentralstaubsauger

Trattnachtalstraße 9, 4710 Grieskirchen, www.muggenhumer.at

1872



2022



KORNHUBER
DACH & WAND

Industriestraße 37 | 4710 Grieskirchen



www.kornhuber.at

1872



2022

Die Fleischerei
ENGLMAIER
Qualität im Leben

HOAMATLAND

1872



2022



IHR PARTNER FÜR FEUERWEHRKLEIDUNG

WWW.SEAMTEX.AT | OFFICE@SEAMTEX.AT | +43 0 7252 43925



1872



2022

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM DANNER



4707 Schlüßlberg & 4673 Gaspoltshofen

Standort Grieskirchen

A-4707 Schlüßlberg
Schaffenberg 34

Tel.: +43 7248/63 211-0

grieskirchen@ford-danner.at

Standort Gaspoltshofen

A-4673 Gaspoltshofen
Jeding 17

Tel.: +43 7735/67 11-0

gaspoltshofen@ford-danner.at

www.ford-danner.at



1872



2022

VOLKSBANK
OBERÖSTERREICH

Rossmarkt 14
4710 Grieskirchen

Tel. 07248 62607-4700

**Erfolg ist,
erneut abzuheben.**

Egal welche neuen Wege Sie gehen – wichtig ist
ein Team, auf das man sich immer verlassen kann!
Erfolg fängt an, wo man vertraut.

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

www.vb-ooe.at

1872



2022

CTK

COMPUTER & TELEKOMM

1872



2022

M INT. TRANSPORTE
MÖSENER
GmbH

**BAGGERUNGEN
SCHOTTER- & BAUSTOFFHANDEL**

A-4720 Kallham 35

1872



2022



Energietechnik



**CONTAINER
TECHNIK**



**FAHRZEUG
BAU**



**LADE
TECHNIK**



**KLIMA
TECHNIK**

Gföllner



Gföllner Fahrzeugbau und Containertechnik GmbH
Industriepark Stritzing 10
A-4710 St.Georgen bei Grieskirchen

+43 7248 62794 0
gfoellner@gfoellner.at





KROSWANG
DER FRISCHE-LIEFERANT



**Zeit
für
Frische**

+43 7248 685 94

kroeswang.at

1872



2022

d 14 a

d14a.rchitekten ZT GmbH

Dr. Müllner-Platz 1 - 4710 Grieskirchen
office@**d14a**.com - +43 7248 6409119





Alu Stahl Niro Schmiede Glas

Obertrattnach 131
A-4715 Taufkirchen a.d. Trattnach
07734 / 34111
office@poettinger-metall.at
www.poettinger-metall.at

SCHÜCO

Systemlösungen für Fenster,
Türen und Fassaden

EINZIGARTIG.

UNITED OPTICS –

DIE FACHOPTIKER-KETTE. ”

Fachoptiker-Kompetenz
zu günstigen Kettenpreisen.

Risikoloser Brillenkauf.

Mit der Geld-zurück-Garantie!



www.optiker-aigner.at

AIGNER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE



Architekt Dipl. Ing.

Dieter Krebs

Behördlich autorisierter Ziviltechniker
Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

Raumplanung, Planung von Hochbauten, örtliche Bauaufsicht,
Nutzwertgutachten, Liegenschaftsbewertungen, Energieausweise

A 4710 Grieskirchen Zauneggerstraße 7

Tel. 0 72 48 / 68 5 97 Telefax 68 5 97 - 33

office@architekt-krebs.at www.architekt - krebs.at

METALLBAU | SCHLOSSEREI

hartl

GRIESKIRCHEN www.metallbauhartl.at

**FENSTER – TÜREN – PORTALE – ALUKONSTRUKTIONEN
BAUSCHLOSSER- UND STAHLARBEITEN
EDELSTAHLANFERTIGUNGEN**



IHR Spezialist für

- ✓ Werkzeuge
- ✓ Maschinen
- ✓ Gartentechnik
- ✓ Service & Reparatur

WERKZEUG FACHMARKT GmbH GRIESKIRCHEN

4710 Grieskirchen - Industriestraße 27
Tel. (07248) 61660 - Fax (07248) 61660-18
E-mail: office@werkzeughfachmarkt.at
www.werkzeughfachmarkt.at

GSCHWENDTNER



holz.sägen.hobeln



**Großes
OSMO
Farben-
lager!**

**Holz für Haus und Garten
Osmo Holzpflege
pers. Fachberatung**

Tollet 15 . 4710 Grieskirchen
Tel 07248 . 62 7 23
saege@gschwendtner.co.at

www.gschwendtner.co.at



SIE SUCHEN EINEN
SICHEREN ARBEITSPLATZ
MIT AUSSERORDENTLICH
GUTER BEZAHLUNG?



Informationen unter Weissenecker GmbH, 07248/63562



**DAS BESTE PERSONAL
FÜR SIE ZU FINDEN**
IST UNS EIN
PERSÖNLICHES ANLIEGEN.



Kontaktieren sie uns auf www.weissenecker.at

STAGETEK
AUSTRIA



Kobi's Bistro

SERPIL & MANFRED



GESUNDE JAUSE

CAFE

FRÜHSTÜCK

MITTAGSMENÜ

MEHLSPEISEN

EDUSCHO

TSCHIBO

1872



2022

HOLZ SCHNEITLER

Seit Generationen verwurzelt



Uhren - Juwelen

HOLZINGER



Grieskirchen, Stadtplatz 5

Ohz. Nö. 1 Juwelier

1872



2022

Gunskirchen • Regau • Vöcklamarkt

SO!SCHEINECKER

Wir sind SO! Auto!

www.scheinecker.com

- Mobilstromerzeuger
- Notstromaggregate
- USV-Anlagen
- Planung
- Steuerungsbau
- Service-Dienste
- Reparaturen

M
Mittes
service gmbh
www.mittes.at

MITTES SERVICE GMBH

Oberschaden 32

A-4070 Puppung

Mobil: 0660/1166021

Email: service@mittes.at



U h r e n - S c h m u c k

SALHÖFER

Roßmarkt 19 - 4710 Grieskirchen - Tel./Fax. 07248/62459 - salhofer@aon.at

1872



2022

LIGHTMAX

LED LICHTLÖSUNGEN

dress-code

FASHION . SPORT . PROMOTION

HAUSRUCKBAU

4707 Schlüßlberg, Gewerbepark 3

Tel. 07248-68531

E-Mail: office@hausruckbau.at

www.hausruckbau.at

GÜTEVERBAND
TRANSPORT

BETON



VKB | BANK

digitalimage
www.digital-image.co.at
 Grafikdesign | Druck | Endverarbeitung

GRAFIKDESIGN
DIGITALDRUCK
ENDVERARBEITUNG
GROSSFORMATDRUCK

STEMPEL
AUFKLEBER
HOCHZEITSDRUCK



Laertes Höllinger | Aspeth 31 | A-4720 Kallham | +43 (0)7733 / 21801-0 | office@digital-image.co.at | www.digital-image.co.at

**Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Grieskirchen
bedankt sich bei allen Gewerbetreibenden
für die finanzielle Unterstützung.**